

VOLKSMUSIK – ZEITUNG

für alle interessierten Sänger, Musikanten, Freunde und Förderer der Volksmusik

Informationen, Termine, Lieder, Instrumentalmusik, Tänze, Bräuche,
Persönlichkeiten, Gruppen, Historisches und Aktuelles
für den Landkreis Rosenheim und die Volksmusikpflege in Oberbayern

Jahrgang 4, Nr. 1 – Frühling/Sommer 2024

Herausgeber: EBES-Volksmusik



Links: Hans Kammerer (1896-1961), Burghausen (Fotos: Privatsammlung)
Oben: Tobi Reiser (1907-1974), Salzburg und Annette Thoma (1886-1974), Riedering

Grüß Gott miteinander,

die "Volksmusik-Zeitung" (VMZ) hat in dieser Ausgabe wieder 64 Seiten, weil immer mehr Volksmusikanten und Fachleute in den oberbayerischen Landkreisen und Städten mitmachen wollen (siehe S. 2) und ihre Beiträge und Veranstaltungstermine (ab S. 48) einbringen. Damit hat sich die "VMZ" in kurzer Zeit zu einem offenen Mitteilungsblatt für die regionale überlieferte Volksmusik, ihre Pflege und Dokumentation herausgebildet.

Weiterhin wollen wir die "VMZ" kostenlos an die Interessierten und Volksmusikfreunde weitergeben, dreimal im Jahr. Das belastet die Finanzen von unserem kleinen "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." enorm. Ein besonderer Dank gilt deshalb den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern (siehe auch S. 64) und den vielen kleinen und großen Spendern, aber auch einigen Landkreisen, die den Versand der "VMZ" bisher unterstützt haben. Wir bitten um weitere Unterstützung. Ein ganz besonderer Dank geht an

Frau Paula Kuchlmaier, die als "Patin" dieser Ausgabe der "VMZ" einen sehr großzügigen finanziellen Beitrag zur Verfügung gestellt hat!

Die Themen dieser "VMZ" sind wieder sehr weit gestreut. Es geht um Lieder für Kinder und die ganze Familie, um historische und dokumentarische Inhalte bis zu regionalen Forschungsthemen oder Ergebnissen der Feldforschung und Sammlung bei Gewährspersonen, um weltliche und religiöse Praxis u.v.a. Enthalten sind natürlich die regionalen und fachlichen Beiträge zum "WISSEN VOLKSMUSIK", diesmal besonders der Hinweis auf die neue Volksmusikausstellung vom Landkreis Rosenheim über **"Annette Thoma, Tobi Reiser, Hans Kammerer – die Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"** von April bis Anfang Juni 2024. Die Ausstellungsmacher freuen sich auf viele Besucher auch bei den informativen Begleitveranstaltungen (siehe Seite 44-47).

Die Herausgeber

Liebe Leserinnen und Leser, jetzt können Sie die VMZ auch **digital nutzen**: Sie finden die Ausgaben zukünftig auch unter "www.ebes-volksmusik.de" zum Lesen und Herunterladen. Weitere Ausbauschritte werden folgen. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl, Tel. 08062/8078307) als Träger der VMZ bittet alle Leser um Nachricht: Bitte melden Sie sich unter "ernst.schusser@heimatpfleger.bayern" oder unter "fv.vmo@t-online.de", wenn Sie die VMZ nur mehr digital nutzen wollen und auf die Zusendung per Post verzichten. **Damit helfen Sie uns Kosten sparen!**

Inhaltsverzeichnis VMZ 1/2024

- S. 3 *"Bergauf bin i ganga"* – von Hardl Röpfl
- S. 4 **BGL:** Naturschützer und Volksmusiker entdecken gemeinsame Grundlagen von Dr. Heringer • *"O Tannabam"* • *"I liaß ma koa Landstraß baun"* • *"De Gamserl schwarz und braun"* • *"Wohl in da Wiedaschwing"* • *"Rosmarin mit greane Blatterl"* • *"Bin i auf da Wiesn gessn"* • *"Hinta da Hollastaud"* • *"Mir san frische Holzer"* • *"Und die Holzknecht im Wald"* • *"Auf da Mölltalleitn"* • *"Kimmt schö hoamli de Nacht"* • *"Ist alles wohlbestellt"* • *"Jetz fangt si scho das Fruahjahr o"*
- S. 8 **STA:** *St. Alto-Weis* von Manfred Schulz
- S. 10 **STA:** Einladungen/Termine • Feldforschungen und Volksmusiksammlung • *"Schee muaß geh"*
- S. 11 **M:** Volksmusik- und Volkstanzpflege in der Landeshauptstadt München von Annette Tessaro
- S. 12 **M:** *"Da drobn am Nockherberg, der wo am Zacherl g'hört ..."* von Wolfgang A. Mayer
- S. 14 **MÜ:** Die Türmerfamilie Heindl in Mühldorf a. Inn von Dr. Reinhard Baumgartner
- S. 16 *Singwochen-Boarischer* von Sigi Ramstötter – Satz: Helmut Scholz
- S. 18 **BGL:** *"Z' Bertlsgadn da druntn habn ara Markl gfundn ..."* • *"Kloane Kugein gjaßn ..."*
- S. 20 Volksmusik und GEMA – Fundstücke (1)
- S. 21 *Der "Hunderter Galopp"*, Inttaler Klarinettenmusik
- S. 22 **ED:** Lied der vergoldeten Kreuzkugel auf dem Turm der Pfarrkirche zu Riding im Jahre 1844, von Reinhard Loechle
- S. 24 *Kreuther Marsch* von Sepp Winkler
- S. 26 Zur Erinnerung an ... Gerhard Klein von Dr. Erich Sepp
- S. 28 Lechgau-Trachtenverband: EINLADUNG zur Musikantenwallfahrt von Steingaden zur Wieskirche • *"Jesus auf der Wies"*
- S. 30 Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V., Münchner Schule für Bairische Musik – Termine
- S. 31 Verein "Aufspuit und gsunga" Kulturfahrt nach Schliersee, von Hans Auer
- S. 32 **AÖ:** Die Volksmusikgruppe Groß in den 1960er Jahren • *A Gschmocha*
- S. 34 **Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch** • *"O Himmelsfrau! Maria ist dein Name"* • *"Die ganze Welt, Herr Jesus Christ"*
- S. 36 **Projekt "Kinder singen gern!"** *"Kimmt a Mäuserl ... – Wiegenlieder und Spiele für Kleinkinder"* • *Alle meine Fingerlein* • *Da kommt die Maus* • *Eine kleine Dickmadam* • *Kimmt a Mäuserl* • *"1, 2, 3, d'Henna legt a Ei"* • *"April, April, der woaß net was a will"*
- S. 38 WISSEN VOLKSMUSIK – Geschichte der regionalen Volksmusik in Bayern – Studienjahr 2023/2024 an der Musikhochschule

- S. 39 Proteste gegen Grundschul-Pläne der Bayerischen Staatsregierung
- S. 40 **EI:** Wie es früher war im Eichstätter Land • *Gemütlicher Rheinländer aus Altmannstein*
- S. 41 *Wiggerl-Zwiefacher* von Karl Schmid und der Auer Geigenmusi
- S. 42 BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK Einladungen • *"Pschiala"*
- S. 43 **FFB:** Einladungen • *Kupferschmied*
- S. 44 **RO:** Ausstellung in Schloss Hartmannsberg
- S. 48 **Öffentliche Volksmusikveranstaltungen im Frühling/Sommer 2024**
- S. 61 Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. **"BEMERKENSWERT!"**
- S. 62 *Landler aus einem Fischbachauer Notenbüchl* Satz: Sepp Hornsteiner
- S. 63 Volksmusik im Lokalradio in Ostoberbayern • *"Dem Tobi seiner"* – Jodler
- S. 64 Dank zu sagen • Impressum

Volksmusiktermine in den Landkreisen

Die Volksmusik-Zeitung unterstützt in besonderer Weise die Volksmusikpflege in den Regionen. Für die Richtigkeit der abgedruckten Hinweise können wir leider keine Gewähr übernehmen. Ab Seite 48 machen wir auf Volksmusiktermine in folgenden Landkreisen und Städten aufmerksam:

- ◆ **AÖ** am 19.4. in Burgkirchen; am 17.6. in Altötting;
- ◆ **BGL** am 24.4./29.5./26./29.6. in Ainring; vom 8.-9./12.6./13.8. in Berchtesgaden; am 20.7. in Bad Reichenhall; am 31.7. auf der Fürmannalm;
- ◆ **DAH** am 31.5. in Erdweg/Petersberg;
- ◆ **EBE** am 1.4. Berganger im südlichen Landkreis (Emmaus-Gang); am 15.4. in Ebersberg; am 10.8. in Straußdorf;
- ◆ **ED** am 25.4. in Buch am Buchrain; am 27.4. in Isen;
- ◆ **EI** am 24.6. in Eichstätt;
- ◆ **FFB** am 11.4./9.5./13.6./11.7./8.8. Egenhofen; am 15.4. in Olching; am 7.5. in Luttenwang; am 12.6. in Fürstenfeldbruck; am 28.7. in Schöngeising
- ◆ **FS** am 28.6. in Au/Hallertau;
- ◆ **GAP** am 20.4. im Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern Großweil;
- ◆ **MB** am 16.7. in Kleinhartpenning;
- ◆ **MÜNCHEN** am 15.4./20.5./17.6./15.7./19.8. im Hofbräuhaus; am 20.4./5./18.5./16./26.6./20.7. in der Münchner Schule für Bairische Musik; am 2.5./16.6./7./23.7./11.8. im Bayerwaldhaus/Westpark; am 14.5. in der Klosterkirche St. Anna; am 8./9.6. in der Fußgängerzone;
- ◆ **MÜNCHEN-LAND** am 19.4./14.6. in Oberbiberg; am 3.5./12.6./28.7. in Kirchheim-Heimstetten;
- ◆ **MÜ** am 19.4. in Oberbergkirchen; am 21.4. in Mettenheim; am 26.4. in Lohkirchen; am 27.4. in Kraiburg; am 3.5./27.7. in Mühldorf; am 17.5./19.7. in Aschau am Inn; am 19.8. in Waldkraiburg;
- ◆ **ND** am 23.4. in Kleinhohenried/Donaumoos;
- ◆ **PAF** am 4.4./2./22.5./6./9./23.6./4.7./1.8. in Pfaffenhofen/Ilm; am 8.4./13.5./10.6./8.7. in Puch/Pömbach; am 10.7. in Ilmmünster; am 12.8. in Burgstall;
- ◆ **RO** am 7./13./14./17./21./28./29.4./5./12./15./26.5./2./4./14.-16.6./4.7./8.8. in Schloss Hartmannsberg (Hemhof/Bad Endorf); am 8./16./24./26.4./6./9./23.5./3./14./23./27.6./5./8./30.7./5./12.8. in Bruckmühl; am 26.4. in Bad Feilnbach; am 8.5./5.6./3.7. in Feldkirchen-Westerham; am 9.6. in Bad Endorf; am 23.6. in Chieming; am 7.7. in Maxlrain
- ◆ **Rosenheim** am 8./15./22./14.4./21./29.6.;
- ◆ **STA** am 4.5. in Andechs; am 22.6./6.7. in STA; vom 28.7.-2.8. in Herrsching;
- ◆ **TS** am 22.6. in Traunstein;
- ◆ **WM** am 15.6. in Steingaden;
- ◆ **Landshut** vom 5.-7.4. in Holzhausen bei Geisenhausen
- ◆ **Bayerischer Wald** vom 18.-19.5. in Regen
- ◆ **Österreich** am 30.4. in Eugendorf.

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 2/2024
Ende August bis Ende November 2024 ist am **1. Juni 2024**

Die Herausgeber der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Fax. 08062/7767505 und Tel. 01728/516444 (Anrufspeicher)

Den "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher), E-Mail: fv.vmo@t-online.de

Bergauf bin i ganga

dreistimmig



1. Berg - auf bin i gan - ga, tal - a(b) bin i grennt, dje ho e ri, djo hui di ri,



da hat mi mei Dia - nei am Ju - chi - zer kennt, dje ho e ri di ri ei ho.

2. Wiar i hi kemma bi, fang i a Greischplwerk o, dje ho e ri ...
hat mi 's Dianei glei ghört und hat mir 's Fenster aufto, dje ho e ri ...
3. Und i woab's net wia's is, daß d' ma grad du so liab bist, dje ho e ri ...
d' Leut kennan's ma o, daß i di gar so liab hon, dje ho e ri ...

Mit herzlichem Dank an Hardl Röpfl bringen wir an dieser Stelle sein Lied "Bergauf bin i ganga" in der dreistimmigen Fassung der "Geschwister Röpfl" (Marianne, Leni, Hardl).

Des öfteren hat mir der Hardl über die Entstehung seines Liedes berichtet, das von "volkstümlichen Musikanten", wie Beni Ostler (GAP) mit seinen "Waxistoana Musikanten", als gemafreie "Volksweise" angesehen wurde und dann mit eigener Bearbeitung bei der GEMA angemeldet und verwertet wurde. Das VMA hat seit Jahrzehnten vehement bei der GEMA dagegen argumentiert. Derzeit betreut Martin Prochazka, der Fachmann für "Volksmusik-GEMA-Urheberrecht" bei Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner dieses Lied von Hardl Röpfl, das aufgrund seiner Gestaltung schon in mehrfacher Weise und in Angleichungen zur Zweistimmigkeit zum Volkslied geworden ist. Der Hardl hat die Aufführungsrechte an seinem Lied für die ehrenamtliche Volksmusikpflege freigegeben. Dafür sei ihm herzlich gedankt!

Bergauf bin i ganga

zweistimmig



1. Berg - auf bin i gan - ga, tal - a(b) bin i grennt, dje ho e ri, djo hui di ri,



da hat mi mei Dia - nei am Ju - chi - zer kennt, dje ho e ri di ri ei ho.

1995 habe ich angesichts der nicht autorisierten Nutzung durch Beni Ostler geschrieben: "Bei diesem Lied handelt es sich aber um keine (gemeinfreie) Volksweise im urheberrechtlichen Sinne, sondern der Autor ist bekannt: Das Lied "Bergauf bin i ganga" hat Hartl Röpfl (geb. 1940) von den Geschwistern Röpfl im Jahr 1961 in dieser Form gestaltet: Die Melodie ist ihm bei einer Bahnfahrt eingefallen, die 3 Strophen stammen aus der Sammlung des Salzburger Volksliedforschers Maria Vinzenz Süß (Salzburger Volks-Lieder. Salzburg 1865. VII Schnödahöpf Nr. 1-1000). So ist die 1. Strophe fast identisch mit Nr. 207 und die 3. Strophe mit Nr. 534. Auch die Tante der Geschwister Röpfl kannte diese Strophe. [Strophe 2 kennt man vom Fensterstockhias.] ... Bei dem vorliegenden Lied "Bergauf bin i ganga" handelt es sich nach den bisher vorliegenden Quellen ohne Zweifel um eine persönliche geistige Schöpfung von Hartl Röpfl und seiner Geschwister im Sinne des Urheberrechts. Die Geschwister Röpfl sind nicht Mitglieder einer Verwertungsgesellschaft und nehmen die ihnen zustehenden Urheberrechte selbst wahr."

Aus unserer Arbeit am Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern haben sich drei Publikationen erhalten, in denen das Lied von Hardl Röpfl vorkommt: • Dokumente regionaler Musikkultur – Volksmusik, Volksmusikpflege, Gebrauchs- und Unterhaltungsmusik in Garmisch Partenkirchen (Bezirk Oberbayern 1995), besonders S. 254 ff mit dem Beitrag über Beni Ostler und die urheberrechtliche Situation des Liedes "Bergauf bin i ganga" von Hardl Röpfl. • "Das Röpfl-Liederbüchl" (Bezirk Oberbayern 1997, S. 55) in Fortführung der vom oberbayerischen Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern, Wolfgang Scheck (1943-1996), begonnenen Arbeiten. • Informationen aus dem Volksmusikarchiv (Bezirk Oberbayern/VMA, 2005, Heft 2, S. 18f): Gruppen der Volksmusikpflege in Oberbayern – gestern und heute: Die Geschwister Röpfl, 1959-1986.

EBES

Naturschützer und Volksmusiker entdecken gemeinsame Grundlagen

ANL – Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Seminarzusammenfassung 1985

O Tannabam



1. O Tan - na - bam, o Tan - na - bam, du ed - les grü - nes Zweig!



Du blüahst im Win - ter und Som - mer, bei der



schön - sten Früh - lings - zeit.

2. O Tannabam, o Tannabam,
deine Wurzln san allerwei naß!
Im Winter, da sind sie mit Schnee bedeckt,
und im Sommer mit Laban und Gras.
3. Schaut man sich nun das Eichhorn an,
ja wie es si net wagt!
Es hupft von oan Asterl aufs andere,
ja, wia si der Teifi net hopt.
4. Und schaut man nun das Waldvögelein an,
im Regen oder im Wind,
so schützt es sich unter dem Tannabam,
sitzt auf a greans Asterl und singt.
5. Und wann der Jäger aufs Jagen geht,
auf Hirschlein oder auf Füchs,
so stellt er sich unter den Tannabam,
er ladet und spannet sei Büchs.

Damit Volksmusik nicht zur "Containerpflanze" wird, braucht sie echten kulturellen Wurzelboden. Damit sie nicht zur "nostalgischen Glücksdroge" erstarrt, soll sie sich für die von ihr besungene Natur auch verpflichtet fühlen. Wenn der Spielhahn nur noch im überlieferten Lied und als Import-Trophäe auf kecken Bayernhüten vorkommt, weil sein Biotop zu Mastgrünland oder zum Maisacker geworden ist, dann sollte dies zu denken geben. Landschafts- und Volksmusikpflege wollen deshalb künftig mehr als bisher am gleichen Strang ziehen.

Zu diesem Ergebnis kam eine Seminarveranstaltung der **Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen**, die zu einem zeitgemäßem Thema "Natur und Landschaft in der Volksmusik" eine stattliche Zahl von natur- und musikwissenschaftlichen Fachleuten, Umwelt- und Kulturpolitiker, Rundfunkjournalisten und eine Menge praktizierender Volksmusikanten und Naturschützer versammelt hatte. Mitveranstalter waren das Salzburger Volksliedwerk und der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, was sich auch dadurch ausdrückte, daß die Teilnehmer nicht nur aus dem Bayerischen, sondern ein Großteil auch aus dem Salzburger Raum kam.

Dr. Sepp Heringer von der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege verglich in seinem Eingangsreferat die natürlichen Schall-Landschaften mit dem jeweiligen musikalischen Echo, das die Menschen daraus abzuleiten pflegten. Wenn heute Motorenlärm das akustisch Bestimmende der Industrielandschaft geworden ist, so sei die Antwort in Rock- und Beatmusik zwar verständlich, aber genauso wenig selbstverständlich wie Volksmusik, die noch immer singt mit "I liaß ma koa Landstrassn baun her über die Alm", dabei jedoch klaglos übersieht, wie die von ihr besungene Welt jeden Tag mehr an Realität verliert. Im weiteren seien die Abgase, die andere Komponente industriellen Lebens dabei, gerade die Gebirgswälder, in denen die engjährigen "Geigen-Bäume" für viele Musikinstrumente wüchsen, am stärksten zu schädigen. Rundum schwinde das Klangvolle und Besingbare in der Natur, weil zu wenig Menschen diese Zusammenhänge erkennen und daraus Konsequenzen ziehen würden. So sterbe mit den Bäumen auch die Musik.

I liaß ma koa Landstraß baun



1. Und i liaß ma koa Land - straß baun ü - ba mei Alm,



a - ba an bis - sei an Gang - steig liaß i ma gfalln.

2. Und koa Mensch is an Stand,
daß a an Hirsch in Wald fangt,
|: an Daxbam ausreißt
und an frischn Buam schmeißt. :|
3. Und an jedn Buam schmeißn,
des war a Protzerei,
|: aba an jedn net ausstelln,
wa i a glei dabei. :|
4. Und a almarisch Glöckerl,
a almarisch Gläut
|: und a almarisch Deandl,
de 's Mugln daleit. :|

Prof. Bresgen stimmte dem bei, in dem er von der Bedrohung der Poesie schlechthin sprach. Paracelsus zitierend forderte er Verinnerlichung dessen, was da gesungen, geschaut und erkannt wird. Nicht das Konsumieren von Musik, sondern die verpflichtende Liebe für das Ganze, das Wiedergewinnen einer zerbrochenen, kulturstiftenden Einheit sei das was Volksmusik am Leben erhalte.

De Gamserl schwarz und braun

1. De Gam-serl schwarz und braun, de san so liabzum Schaugn,
ja wannst as schia-ßn willst na muaßt di auf-fi-traun;
sie san ja so viel gschwind, sie habn oan glei im Wind,
sie fan-ga's Pfei-fa o und san da-vo.

2. Und wiar i's nächst hon gsehgn, 3. Des Gamserl is scho troffn,
sans ihra sechzehn gwen, es hat mi net betrogn,
ja über d'Schneid sans nau, i hon's durch Feuer gsehgn,
soviel han i glei gsehgn. es san de Haar aufgflogn.
I tua mi niederduckn Hat do des Luadaviech
und laß des Stutzerl knalln, an Zentner und an halbn,
und wiar i's aufischau, ja wiar i's gwogn hab
is's abagfalln. drunt auf der Alm.

Dr. Hubert Zierl vom Nationalpark Berchtesgaden verglich das volkstümliche Lied mit dem echten Volkslied. Während bei ersterem nur Alm, Enzian und Edelweiß, Gams, Reh und Hirsch vorkämen, besinge das Volkslied allein 50 Tiere und 30 Pflanzen unterschiedlichster Art und sei dergestalt eine klingende Entsprechung auf eine reichhaltig empfundene ökologische Vielfalt.

Wohl in da Wiedaschwing

1. Wohl in da Wie-da-schwing hab i mei Dian-dl drin,
es hat mi gar so gern, weil i ihr Rö-serl bring.
I bring ihr Rauschkraut z'haus, i bring ihr Ar-ni-ka,
i bring ihr En-zi-an und Speik wohl a.

2. Geh auf die Moschelitzn und bind ihr Hoadrastraiß,
steig auf den Eisnhuat, und brock ihr Edlweiß.
[: I geh aufs Land hinaus und bring ihr Bleamal mit,
i bin a arma Bua, drum krieg is net. :]
3. Geh Diandl, mi muaßt liabn, i habs a Schafalm,
und meine Lebnsweis, de tat da a recht gfalln;
[: i leb von Graupnbliah und schlaf auf Edlweiß,
und was i trink, das kimmt von Schnee und Eis. :]

Das Thema "Wasser in der Volksmusik" handelte **Dr. Helmut Karl** vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft ab. Während Wasser früher eine Sache war, die der Selbstverständlichkeit wegen kaum gesungene Beachtung fand, sei heute eine Existenzfrage damit verbunden. Er schloß seinen

Vortrag mit zwei Gstanzn ab:

Der Wald is verkumma, / und allsamt is z'spot,
und s'Wasserl könn ma nehma, / stattn Essig für'n Salat.

Wanns so san de Liada, / in a Stuck a zwanzg Johr,
na is des koa Gaudi, / sondern wirkli und woahr!

Die Musikpädagogin und Sängerin bei den "Halsbacherinnen" **Theresa Rottenaicher** sprach und sang über "Feld, Wald und Pflanzenwelt in der Liedtext-Analyse" mit großer Eindringlichkeit. Die Pflanze - ob Baum oder Haselstrauch, Röserl oder Rosmarin seien in Freud und Leid, bei Geburt, Hochzeit und Tod stets besungene symbolhafte Begleiter des Menschen gewesen.

Rosmarin mit greane Blatterl

1. Ros-ma-rin mit grea-ne Blat-terl tragt mei
Schat-zerl auf sein Huat, Schat-zerl, schlafst du o-der
wachst du o-der bist ma nicht mehr guat?

2. Nein, i schlaf net, nein, i wach net,
keine gute Nacht hab is heut nit,
geh nur wega von mein Fensterl,
geh nur wega ins grüne Gras.
3. Ei, i hab di mein Lebn net gsehcn,
ei, i hab di mein Lebn net kennt,
und mei Herzerl is voller Freuden
und die Traurigkeit, de nimmt an End.
4. Aus dem Weinstock wachsen Reben,
aus den Reben, da fließt der Wein,
soll uns Gott schicken frisches Leben,
daß wir wiederum beisammen sein.
5. Spielet auf, ihr Musikanten,
spielet auf ein Urlaubslied,
für mich und mein Schatz zu Ehren,
weil ich scheiden tu von ihm.
6. Scheiden ist ein hartes Wesen,
meiden ist ein harte Buß,
wenn sich zwei Verliebte scheiden,
eins das andre verlassen muß.

Diese Grundzüge verbundenen Daseins brächen zunehmend und das Leben verarme dadurch. Der Heuschreck, die Grille beispielsweise sind nicht nur "musikalisches Kinderspielzeug", das heutzutage durch übertriebene Gartenpflege totgemäht und zum Verstummen gebracht werde, sondern Grunderlebnisse ohne die kindliche Phantasie und Gemütskräfte sich schwerlich entwickeln könnten.

Bin i auf da Wiesn gessn

Bin i auf der Wie-s'n g'ses-sn, hat da Schneck an
Schnei-der g'fres-sn. "Schnapps!" hat er'n ghabt!

Kurt Becher vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. sprach davon, daß man Naturschutzanliegen nicht gewaltsam in die Volksmusik einbeziehen sollte. Dies könne spielerisch geschehen und das Gstanzl sei wohl die beste Form dafür. Er beobachtete aufmerksam die Volksmusik-Randszene und hoffe, daß dort Lieder reifen, die die Volksmusik bereichern könnten. Im übrigen könnten sich Landschafts- und Volksmusikpflege gut ergänzen.

Hinta da Hollastaud – Gstanzl

Hin - ta da Hol - la - staud hat oa - na vü - ra - gschaut,
 hab i eahm oa - ne auf - fi - ghaut. Bua, der hat gschaut!

Hinta da Hollastaud
 sitzt a Krowot,
 und er traut si net vüra,
 weil er d'Hosn voll hat.

Hinta da Hollastaud
 wächst a dürrs Gras
 und hiaz liab i zwoa Dirndln,
 wia lustig is das.

Hinta da Hollastaud
 bleibst a weng stehn,
 da werdn da de narrischn
 Dinga vergehn.

Hinta da Hollastaud
 zwischert a Grill,
 er schaut a weng vüra,
 aber net viel.

Grea is die Hollastaudn,
 weiß san de Blüah,
 schön san de schwarzn Augn,
 treu sein sie nia.

Hinta da Hollastaud,
 da is was gschegn.
 Ma woäß zwar net was,
 aba d'Leut, de habns gseghn.

Im anschließenden Podiumsgespräch kamen prominente Redner aus Bayern und Salzburg zu Wort. Staatssekretär **Dr. Max Fischer** vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen betonte ausdrücklich, daß der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der kulturellen Überlieferung gleichermaßen Staatsziel-Rang hätten. Er freue sich über diese Tagung und deren Zielsetzung. Mit dem Lied "Mir san vom Woid dahoam, der Wald is schee" legte er ein musikalisches Bekenntnis seiner Verbundenheit mit dem Bayerischen Wald ab.

Mir san frische Holzer

(1.) Mir san fri - sche Hol - zer, mir hol - zn an Wald her, ho - la -
 re - di - ri - hol - djo; mir las - sn den Gam - serln koan
 Un - ter - stand mehr, ho - la - re - di - ri - hol - djo.

Sepp Forcher vom Österreichischen Rundfunk wurde dadurch zur Bemerkung angeregt: Hoffentlich brauchen wir einmal nicht zu singen: "Der Wald ist tot".

Und die Holzknecht im Wald

1. Und die Holz - knecht in Wald schneidn die Bam al - le a;
 und sie hörnt halt net auf, bis des Holz is alls gar.
 So hackts und schneidts zua, ja wanns moants, es muaß sein.

Die Hirsch - lan ghörn dech - ta no al - le - weil mein!

2. Und sie hackn drauf los und sie schaut si net um,
 und sie schneidnt alls zsmmm, ja ob's alt is oder jung.
 Und es werds es scho seghn, bald koa Vogelr mehr singt,
 bald die Bloakn ageht und koa Wasserl mehr rinnt!
3. Und es liegt hiazt des Holz für die Herrschaft im Schlag
 auf d'Schwamma und Kräutlein, zum Brockn a Plag.
 So hackt's und schneid't's zua, ja den ganzen Tag schindt's,
 wird bald der Tag kemma, wo'st koa Beera mehr findt's!

Dr. Peter Krön von der Salzburger Landesregierung meinte, daß wir alle den Schöpfungsauftrag "Macht euch die Erde untertan" mißdeutet und bis zur Zerstörung überstrapaziert hätten. Er hielt dafür, die Schäden zu beheben, das Bewährte zu pflegen aber auch offen für das Neue Liedgut zu sein. Dem pflichtete Hofrat **Dr. Kurt Conrad** lebhaft bei. Wenn Landschaft und Arbeitsleben früher besingbar gewesen sei, dann müsse man sich fragen, ob das Verstummen all dessen schadlos hingenommen werden könnte. Der Schutz und die Pflege intakter Lebensräume einschließlich der Hauslandschaft, die Rückbindung des Menschen an die Natur sei zu einer Existenzfrage geworden. Natur und "gefrorene Musik" in guter Architektur und Baumwelt sind nach wie vor primäre Quelle des Kreativen, deren Erlebnisfülle in die Musik einfließen könne.

Prof. Wilhelm Keller (Salzburg) verwarnte sich jedoch, gegen allzuviel Rückbindung, die den Menschen fesseln könne. Der menschliche Geist brauche nicht ständig ein naturhaftes Korsett. Auch die Moderne sei voll besing- und bespielbar.

Auf da Mölltalleitn

1. Auf da Möll - tal - lei - tn, auf da Sun - na - sei - tn,
 Willst a Blea - mei fin - dn, willst a Sträu - ßl bin - dn,
 blüahn die Blea - mei no a - mal so schö.
 muaßt auf d'Sun - na - sei - tn um - mi - geh.

2. Auf da Mölltalleitn, auf da Sunnaseitn,
 singan d'Vögal no amal so schö.
 Willst a Liadl singa, des recht weit soll klinga,
 muaßt auf d'Sunnaseitn ummighen.

Wastl Fanderl, Symbolfigur einer ganzen Volksmusik-epoche hielt dagegen: "Elektro-Herde" lassen sich nicht besingen". Er habe Verständnis für die bedrohte Situation der Landschaft, glaube aber, daß das Besingen ihrer Schönheit, ihrer "Spielhähne und Sunnaleitn" deshalb nicht aufzuhören brauche. Der moderne Mensch sehne sich sehr stark nach Gemütskost und brauche diese auch, um in Beton- und Asphaltmilieus überleben zu können.

Kimmt schö hoamli de Nacht



1. Kimmt schö hoam-li die Nacht, is mei Tag-werk voll-bracht,



sing i gern, wann i al-loa-ni bi, stad a Lia-dl für mi.

- | | |
|---|---|
| 2. Und wia guat is die Ruah,
geh i's Feldwegal zua.
Sogar 's Fischal drin
im Wiesnbach
springt koan Flialgal mehr nach. | 3. Wann i do grad a Stund
beim Herzliabstn sei kunnt.
Hab im Herz
ja koan andan drinn,
o wia glüekli i bin! |
|---|---|

Die Vertreter der Bayerischen und Österreichischen Rundfunk-Volksmusikabteilungen, **Wolf-Dietrich Iser** und **Alfred Artmeier** bestätigten den ungebrochenen Hunger des Menschen nach Harmonischen, das vielfach im Volkslied gesucht werde. Ihre Sendeanstalten seien bereit, nicht nur "volksmusikalische Erbhöfe" zu pflegen, sondern sich auch den Neuschöpfungen zu öffnen, die Zeit anliegen und -aussagen zum Gegenstand hätten. Sie riefen die Gstanzdichter und Liedermacher auf, gute Beiträge an ihre Abteilungen zu schicken. Bis dato sei kaum etwas Ausgereiftes an sie eingegangen, was sie nicht hindere, zuversichtlich zu sein, denn alles Werden brauche Zeit. Es lasse sich nichts erzwingen.

Ist alles wohlbestellt



1. Ist al-les wohl be-stellt, der A-ckerund das Feld;



ist al-les wohl be-dacht, der Tag und auch die Nacht.

- | | |
|--|--|
| 2. Und steigt aus grüner Au
die Lerch' ins Himmelsblau,
bringt sie in schönster Weis'
dem Schöpfer Dank und Preis'. | 3. Ja sieben Tage lang
sich Gott dies Werk ersann
und hat dann uns gestellt
in seine schöne Welt. |
|--|--|

Der Salzburger Heimatpfleger **Harald Dengg** meinte, daß die Einstellungswandlung in Sachen Naturbeanspruchung viel mit Gemüts-wandel zu tun habe und der lasse sich am ehesten dadurch bewirken, daß man mit der Volksmusik für das Schöne werbe, daß den Leuten die Augen, Ohren und Herzen aufgehen und sie Kraft und Mut zum Sinneswandel bekämen.

Jetzt fangt si scho das Fruahjahr o



1. Jetzt fangt si scho das Fruah-jahr o, es freut si was



si freu-a ko, und al-les fangt zu grea-na o.

2. Und Alls is lusti' auf der Welt,
es blühn viel Bloamen auf dem Feld,
sie blühen weiß, blau, rot und gelb.
3. Und wann i durch die Auen geh,
schwingt sich das Lerchlein in die Höh
und singt sein Triller wunderschee.
4. Ich geh wohl über Berg und Tal,
da hör ich schon die Nachtigall
auf grüner Heid und überall.
5. Jetzt geh i naus in grünen Wald,
da mach i mir mein' Aufenthalt,
weil mir der Auswärts so guat gfallt!

Hans Roth, der Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege sprach davon, daß die Heimat und ihr Lied im letzten Ganzheit sei: Einklang, Vielklang und Zusammenklang. Die Stimmigkeit habe sich von der Landschaft bis zum Fensterbrett hin zu dokumentieren. "Kofferltrachtler" in Sachen Volksmusik seien Zerrbilder einer verzerrten Heimat und denkbar schlechte Repräsentanten eines noch vorhandenen jedoch gefährdeten kulturellen Reichtums: Nur gegen den Strom kommt man zur Quelle. Diese gelte es wieder zu entdecken und zum Sprudeln zu bringen. [Dr. J. H.]

Kurze Hinweise zu den Liedern im Text, wenn ohne Literaturangabe: Sammlung EBES, teils Neugestaltung:

- "O Tannabam": Aus dem Chiemgau (Slg. Kiem Pauli, Obb. Volkslieder, 1934).
- "I liaß ma koa Landstraß baun": Maria Neumeier, Reit im Winkel 1927 (Kiem Pauli: Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, 1934).
- "De Gamsel schwarz und braun": In ganz Oberbayern bis heute verbreitet, hier Slg. Seidl (Sauerlach), Katharina Strixner (Berchtesgaden).
- "Wohl in da Wiedaschwing": Kärntnerlied trotz vieler in Oberbayern ungebrauchlicher Blumen- und Kräuternamen weitverbreitet.
- "Rosmarin mit greane Blatterl!": St. Georgen im Burgenland ("Das deutsche Volkslied", 29. Jg., Wien 1927), von obb. Frauengesangsgruppen übernommen.
- "Bin i auf da Wiesen gessen": Slg. Süß (Salzburg, 1865/1867), EBES 2018.
- "Hinta da Hollastaud": Zusammenstellung von alten und neuen Schnaderhüpfeln zum Thema Hollerstaun auf eine gebräuchliche Melodie, EBES 2009.
- "Mir san frische Holzer": Walgau 1929 (Slg. Kiem 1934), nur 1. Gstanzl.
- "Und die Holzknacht in Wald": Slg. Rotter (Salzburg, "aus dem Pongau"), 3. Strophe "Niederösterreichische Liederhefte 6".
- "Auf da Mölltaltein": Gesungen von Pfarrer Niegl (Unterwössen), Fanderl-Liederbogen 38/168 ("ursprünglich aus Kärnten"), Strophe 3 "Auf ... san die Diane no amal so schö. Willst a Diane kriagn, willst di recht valiabn, muaßt ...".
- "Kimmt schö hoamli de Nacht": Wastl Fanderl, Singwoche im Pustertal 1957.
- "Ist alles wohlbestellt": Kathi Greinsberger, Fischbachauer Sängerinnen, 1970.
- "Jetzt fangt si scho das Fruahjahr o": Trad. 19. Jh., EBES 2021.

Wir danken Herrn Dr. Heringer für die Abdruckgenehmigung seiner Zusammenfassung der Tagung von 1985 in Laufen, deren Inhalte und Diskussionen auch nach fast 40 Jahren in unserem gegenwärtigen Leben zum Nachdenken anregen können.

Dem Text haben wir einige Lieder beigegeben, die manchem Besprochenen einen volksmusikpraktischen Bezug geben können. Natürlich ist diese Liedauswahl subjektiv, viele weitere Lieder könnten benannt werden. Gern nehmen wir Stellungnahmen unserer Leser zur Thematik entgegen, bitte schreiben Sie an uns.

Die Quellenhinweise zu den Liedern haben wir nur sehr kurz gehalten, auf Wunsch teilen wir gern umfassendere Herkunftshinweise zu einzelnen Liedern mit.

PS.: Eva Bruckner (mit dem Salzburger Dreigesang) und Ernst Schusser (auf Veranlassung vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege) haben an dieser Tagung 1985 teilgenommen und für sich viele Erkenntnisse und Anregungen mitgenommen. EBES

St. Alto - Weis

M. Schulz

Hackbrett

Zither

Harfe

Begleitung

C G7 H C E F C c

G7 C D F G C C C C

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz erreichen Sie über manfred@hochberghauser.de und 08151/21489

8
G7 C D F G C C C C

Trio

8
F A Gm C E F

8
F A B Gm F A C F F

Dieses Stückl habe ich meiner Schwester 1998 gewidmet – zur Erinnerung an unsere Jugend in Leutstetten bei Starnberg und an das St. Alto-Kircherl.

Samstag, 4. Mai 2024, 18.00 Uhr

Andechser Mariensingen

Wallfahrtskirche Andechs
(Bergstrasse 1, 82346 Andechs)

Das traditionelle Andechser Mariensingen findet seit Jahrzehnten in der wunderschönen, sehenswerten Wallfahrtskirche Andechs statt.

Die teilnehmenden Gruppen singen Lieder zum Lob Mariens und spielen besinnliche Weisen.

V: Volksmusikpflege im Landkreis Starnberg und Freundeskreis Kloster Andechs e.V.

Infos – 08151/21489

Samstag, 22. Juni 2024, 19.00 Uhr

"Volkstanz-Schiffahrt"

(Abfahrt am Dampfersteg Starnberg)

Für einen Abend wird der Katamaran MS Starnberg zum bayrischen Tanz-Festsaal. Am Haupt- und am Oberdeck erklingt traditionelle bayerische Tanzmusik.

V: Heimat und Volkstrachtenverein e. V. – Volksmusikpflege im Lkr. Starnberg

Infos – 08151/89095

Samstag, 6. Juli 2024, 20.00 Uhr

Burghofsingen

(Schlosshof Starnberg)

Das Burghofsingen ist eine bodenständige Volksmusikveranstaltung mit Gesangs- und Musikgruppen aus der engeren und weiteren Umgebung.

Im wunderschönen Ambiente des Starnberger Schlosshofs lässt es sich sowohl ausgezeichnet musizieren als auch entspannt zuhören.

V: Heimat- und Volkstrachtenverein e. V.

Infos – www.trachtenverein-starnberg.de

Infos – 08151/89095

Samstag, 7. September und

Sonntag, 8. September 2024

Volksmusikseminar des Landkreises Starnberg

(Herrsching, Haus der bayerischen Landwirtschaft)

Volksmusikpflege in Landkreis Starnberg mit Unterstützung des Bezirks Oberbayern und der Trachtenvereinigung Huosigau

Infos – 08151/21489 –

Email: hochberghauser@freenet.de

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz erreichen Sie über manfred@hochberghauser.de und 08151/21489

Feldforschungen und Volksmusiksammlung im Landkreis Starnberg



In den Jahren 1982 und 1983 war ich mehrmals bei Gewährsleuten am Starnberger See unterwegs. Im Zuge der Feldforschungsarbeit von Wolfgang A. Mayer (Institut für Volkskunde/IfV, München) kamen u.a. durch Kathrin Malterer auch Kopien von Notenhandschriften aus Bernried/STA an das IfV (M355). Meine persönlichen Kopie-Exemplare habe ich später im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern eingeordnet (VMA M-275). Im Notenheft "Musi und Gsang im Landkreis Starnberg" (Landkreis Starnberg und Bezirk Oberbayern 2009) haben wir in Zusammenarbeit mit Manfred Schulz und Willi Großer, mit denen wir die Feldforschungen im Landkreis weitergeführt haben, mehrere Melodien aus dieser Musikantenhandschrift (u.v.a.) in Bearbeitungen u.a. von Sepp Hornsteiner und Helmut Scholz für heutige Stubenmusikbesetzungen veröffentlicht (Heft mit Liedern, Instrumentalmusik und Texten, 32 Seiten, erhältlich beim Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner, Leonhard.Meixner@bezirk-oberbayern.de).

Bei den Begegnungen in Bernried 1982 hat mir ein älterer Bernrieder sein Liederbuch "Klappn her und gsunga" von Eduard Stempler (Altötting 1924) gezeigt und das Lied "Wo i geh, wo i steh" (S. 21) daraus mit anderer Melodie und einer Textvariante vorgesungen, quasi als scherzhaftes Abschiedslied. Auch die oben notierte Melodie hat der ältere Herr vorgesungen: "Das wurde früher mit zwei Trompeten auf dem Tanzboden gespielt – und wir haben dazu gesungen!" Als "Salvator-Polka" ist diese Gstanzl-Melodie seit dem 19. Jahrhundert in den Wirtshäusern und auf den Tanzböden weit verbreitet. Die Melodie steht in Musikantenhandschriften oft in der einfachen Zweistimmigkeit (wie oben) oder gehört zum auswendigen Repertoire der Musikanten. Die Tänzer haben auch weitere "Strophen" (beliebige zweizeilige Gstanzl) auf dem Tanzboden stehend dazu improvisiert, dazu kam jeweils "Schee muß geh" als Kehrreim (Schottisch-Tanz) drauf, z.B.

"Bua, Buama, stell eich zam, sing ma no a Gstanzl, / wenn de Musi wieder spielt, tean ma no a Tanzl" oder

"Gstanzl singa tean ma gern, hoit ma auf de Musi, / Schittisch, Schottisch tanz ma drauf, jeder mit sein Gspusi!"

Auch das bekannte "Höttinger Vöglfanger-Lied" und andere gesellige Lieder verwenden diese volksläufige zweistimmige Melodie.

ES

Volksmusik- und Volkstanzpflege in der Landeshauptstadt München

Erwin Tessaro wurde am 12.1.1950 in Erding geboren. In der Volksschule – mit 13 Jahren – wurde bereits die Saat für den Volkstanz, die Volksmusik und dem Gesang gesät. Er war einige Jahre Mitglied im "Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz" sowie im "Münchner Volkstanzkreis". Im Jahr 1975 gründete er das "Münchner Spinnradl" und die "Altbairische Landlermusik".

Um einer breiten Öffentlichkeit die überlieferten Volkstänze nahe zu bringen, führte er Volkstanzkurse in Münchner Pfarreien und den umliegenden Gemeinden durch (1975 bis ca. 1995). Es gab wöchentliche regelmäßige Offene Tanz- und Singabende in den Pfarreien St. Anna und Verklärung Christi.

Durch Veranstalten von musischen Wochen und Wochenenden vertiefte Erwin neben Wissen, das Miteinander, die Geselligkeit und die Freude an Tanz, Musik und Gesang.

Er rief den jährlichen Kathreintanz ins Leben – zuerst im Löwenbräukeller, später im Hofbräuhaus – in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

- 1979, 1982 und 1985
Veranstaltungen in der Hochschule für Musik
- 1985 bis 1987
Vorsitzender vom "Arbeitskreis 3. Alpenländisches Volkstanztreffen München 1986"
- Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, mit dem Volksmusikarchiv und mit der Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz Österreich und Südtirol
- Sendungen mit dem Bayerischen Rundfunk
- 1997 – Verleihung der "Ehrenmedaille für die Verdienste um die Volksmusik in München"
- Viele Jahre freier und ehrenamtlicher Mitarbeiter im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (u.a. sortieren und registrieren von Noten)
- 2008 – "850 Jahre München" – Bäuerliches München/Tanz im Tal
- 2008 – Herzog Max 200 Jahre – Festveranstaltung im Max-Joseph-Saal der Residenz
- Als Musikant gefragt in den Münchner Tanzkreisen bzw. mit der "Altbairischen Landlermusik"
- Internationale Begegnungen und Austausch

Erwin Tessaro verstarb am 11. Juli 2015 in München.

**Mit Leidenschaft für die Sache oder
ein Leben für die Volksmusik!**



Cäcilienfest 1985



Christian Ude mit Erwin Tessaro (Mit.) und Heinrich Pascher (re.). Foto: Bernd Grabelitz

**Auszeichnungen für die
Pflege der Volksmusik**

Ehrenmedaille 1997



1989



Annette und Erwin Tessaro
1982

"Da drobn am Nockherberg, der wo am Zacherl g'hört ..."

Dieses wunderbare Couplet auf die Bierzeit am Nockherberg erinnert noch an den berühmten Pächter (ab 1806), dann Besitzer (ab 1813) der Paulaner Brauerei, den privilegierten Wirt des Salvator-Ausschanks Franz Xaver Zacherl, der als geborener Münchner von 1772-1849 lebte ¹. Heute singt es nur noch, in verkürzter Fassung, aber mit unnachahmlichem Charme, der über 80-jährige Richard Mayer (Tonaufnahmen am Institut für Volkskunde), aber auch der Stallmeister Willi aus Rohrbach in Niederbayern ("Hollédauer Zwoagsang"), zu dessen erfolgreichsten Gsangln es gehört. Seine Fassung, hier von einer Tonaufnahme übertragen, kommt wohl mit ihren fünf Strophen dem bis heute unbekanntesten "Original" am nächsten. Er selbst sagt dazu: "Eine oide Münchnerin (der Name ist ihm nicht mehr in Erinnerung) hat mir amoi des Liadl gebn vom Nockherberg. Ihr Mo solls g'schriebn habn und sie hats mir weitergebn!" Doch dürfte das Couplet wenigstens schon seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gesungen worden sein.

Es ist eine der vielen Neudichtungen auf das alte "Birkenau"-(Rosenau-, Friedenau-, Lindenau-, Weidlingau-) Lied, das in ganz Deutschland und Österreich bekannt war ², wohl seit es um 1872 bis 1880 als Tanzlied zum Galopp gesungen wurde ³. Die zweiteilige Melodie unseres Nockherberg-Liedes erscheint im bayrisch-österreichischen Raum ungefähr um die gleiche Zeit zuerst im Trio der Marsch-Polka "In der Weidlingau, dort is der Himmel blau", op. 61 des Wiener Militärkapellmeisters Johann Nepomuk Kral (1839-1896). Dazu gab es in Wien wohl auch schon eine erweiterte Textfassung, denn der mir zugängliche Druck erschien zwar ohne Text, aber in der Reihe "Gesangsvorträge von Franz Kriebaum" ⁴. In München hieß die erste Strophe des entsprechenden Couplets:

Bei München liegt ein Örtchen, da ist es sehr schön,
da kann man des Sonntags die Pärchen sehr oft sehn.
Das Örtchen ist sehr traulich, gemütlich und auch fein,
drum lad' ich euch alle nach Birkenau jetzt ein.
Kommt mit nach Birkenau, da ist der Himmel blau,
da springt der Ziegenbock auf grüner Au,
dort brüllt der lieben Kuh der Ochse freundlich zu,
drum kommt nach Birkenau, da ist der Himmel blau. ⁵

In der Birkenau, heute ein Straßenbereich in Untergiesing, wohnten noch im 19. Jahrhundert Kutscher und Gänsehändler in ländlicher Umgebung; in der kleinen Wirtschaft "Zum Fiaker" kehrten sie am liebsten ein. Ebenso in Wiesen eingebettet lag das ehemalige Ausflugswirtshaus "Rosenau" in der Schleißheimerstraße, das in einer Variante besungen wird: "Kommt mich nach Rosenau" ⁶.

Das "Birkenau"-Couplet war zwischen 1870 und 1880 mit Versmaß und Melodienfolge die Grundlage mehrerer Umdichtungen, nicht nur wie bei vorliegendem Lied

auf die Kraft des "Salvator" gemünzt ("Rutscht übern Nockherberg, der wo am Zacherl g'hört"), sondern z.B. auch auf die Wirkung des "Maibock" im "Hofbräuhaus" anspielend, mit dem Refrain:

Das ist der Bräuhausbock,
der zupft oan hint beim Rock,
er wirft oan ganz leger,
schö stad am Boden her.
Da schaut man wie a Narr
als wenn nix g'schehen war,
man sucht sein Huat und Stock,
trinkt wieder Bräuhausbock.

Vom Bräuhausbock-Couplet hat sich ein dünner "Zehnerl-Druck" erhalten, wie er damals in den Wirtshäusern verkauft wurde, mit dem Hinweis auf dem Titelblatt: Melodie: Birkenau. Sein Verfasser war der bekannte Volkssänger Huber Michl (1842-1881), dem München auch das Lied vom "Alten Peter" verdankt. Vorbild für den Textanfang unseres "Nockherberg-Liedes" könnte das in allen Kommersbüchern präsente Lied von Emanuel Geibel (1815-1884) gewesen sein:

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
da bleibe wer Lust hat mit Sorgen zu Haus.

Es wurde 1843 veröffentlicht, später auch viel parodiert, wird aber auf eine ganz andere Weise gesungen ⁷.

¹ Karl Bosl (Hrsg.): *Bosls Bayerische Biographie. 8000 Persönlichkeiten aus 15 Jahrhunderten. Regensburg 1983. S. 868*

² Lukas Richter: *Der Berliner Gassenhauer. Darstellung. Dokumente. Sammlung. Leipzig 1969. S. 405-407*

³ Franz M. Böhme: *Geschichte des Tanzes in Deutschland. Beitrag zur deutschen Sitten-, Literatur- und Musikgeschichte. Nach den Quellen zum 1. Mal bearbeitet und mit alten Tanzliedern und Musikproben herausgegeben. I. Darstellender Teil. Leipzig 1886. S. 243*

⁴ *Wien, Verlag C. A. Spina 1878*

⁵ o.A. *Mandolineständchen, sowie viele andere neue Couplets und Lieder. München o.J. [ca. 1900]. S. 27*

⁶ Ernst und Margit Schusser, Eva Bruckner (Hrsg.): *Münchner Liederbogen Nr. 1. "Es reiten drei Reiter zu München hinaus ..."* München 1991; *Münchner Liederbogen Nr. 2. "Kann's denn was Schöneres geben als schwere Reiter ..."* München 1991. Nr. 15

⁷ Otto Holzapfel: *Liedverzeichnis. Die ältere deutschsprachige, populäre Liedüberlieferung (in Zusammenarbeit mit dem Volksmusikarchiv des Bezirkes Oberbayern, Bruckmühl) Bd. 1. Hildesheim 2006. S. 257.*

[Digital nutzbar unter www.ebes-volksmusik.de]

[WAM 2008]

[W. A. Mayer, ehemaliger wiss. Mitarbeiter am Institut für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, hat 2008 zusammen mit Eva Becher das "**Münchner Liederbuch**" im Auftrag der Landeshauptstadt München herausgegeben. Darin hat er seine umfangreichen Recherchen zu diesem Lied erstmals veröffentlicht. Besonders eindrucksvoll singt dieses Couplet gegenwärtig der Funk Sepp, München-Großhadern. ES]

Da drobn am Nockherberg, der wo am Zacherl g'hört



1. Der Früh-ling ist ge-kom-men, die Bäu-me schla-gen aus, da wan-dert al-les lus-tig gar



in die Au hi-naus; sie sua-chasi' a Pla-tzerl da dro-ben auf der Höh, und die-ses schö-ne



Pla-tzerl wiss ma'r eh! Des is am Nock-her-berg, der wo am Za-cherl g'hört, da gibts a



gua-tes Bier und oi-wei san ma lus-tig hier! Da find' sich Groß und Klein glei beim "Sal-



va-tor" ein, da drob'n am Nock-her-berg, der wo am Za-cherl g'hört! Habt's es g'hört!

2. Ein Ehemann, der hat mit seinem Weib a rechtes G'frett,
denn so a großes Luader gibt's auf der Welt gar net,
im Schimpfen und im Streiten kann ihr gar koane o',
er tuat ma selber leid, der arme Mo!

Refrain: Er führts am Nockherberg, / der wo am Zacherl g'hört,
bind's an am Baum hinan, / dass sie nicht mehr so schreien kann!
Wenn er gnua gsuffa hat, / na sagt er glei "Pfua Gott",
bleib du am Nockherberg, / der wo am Zacherl g'hört! / Habt's es ghört!

3. Zwoa Maderl, zwoa feine, de könna(r) anander net leid'n,
und wenn sie sich begegnen, ja dann werdn's so weiß wia Kreid'n!
Sie schimpfen und sie streiten, zerreiss'n anander s'Gwand,
da kummt a junger Herr, nimmts bei der Hand:

Refrain: Er führts am Nockherberg, / der wo am Zacherl g'hört,
über d'Frauenhoferbrückn nei / direkt dann in die Ettstraß nei!
Dort werden sie verhört, / zuletzt noch eingesperrt,
z'weng Streit am Nockherberg, / der wo am Zacherl g'hört! / Habt's es ghört!

4. Um viertel über fünfe, da kugelt oana raus,
der siacht scho ganz verduselt und verhonackelt' aus!
An Huat hat er auf der Seitn und s'Gsicht is volla Ruaß,
er denkt sie halt: Ja weil's scho so sei muaß!

Refrain: Rutscht übern Nockherberg, / der wo am Zacherl g'hört,
hängt an an Randstoa ei, / und fällt direkt in Straßgrabn nei!
De Nas'n mit'm Gsicht, / drauf ein "Vergissmeinnicht",
der Mann vom Nockherberg, / der wo am Zacherl g'hört! / Habt's es ghört!

5. Wo gibt's die schönsten Liader, wo gibt's des höchste Gstanz,
wo gibt's die schönsten Maderln, wo gibt's die besten Tanz,
wo gibt's die besten Würschtl, mit Zwiefe und mit Kre(n),
da muaß oana scho Stunden weit hergehn!

Refrain: Des gibt's am Nockherberg, / der wo am Zacherl g'hört,
da gibt's a guates Bier, / und oiwei san ma lustig hier!
Da find sich Groß und Klein / gleich beim "Salvator" ein,
da drobn am Nockherberg, / der wo am Zacherl g'hört! / Habt's es ghört!

Die Türmerfamilie Heindl in Mühldorf a. Inn

Das seit dem Jahr 935 urkundlich sicher erwähnte Mühldorf wird ab 1239 als Stadt genannt und gehörte zum Erzbistum Salzburg mit einer Salzniederlage am Innübergang. Von mehreren Stadttürmen und Toren sind heute noch der Nagelschmiedturm (Münchner Tor) und das Altöttinger Tor erhalten. Um 1468 nehmen nachweislich Türmer als Musiker am Fronleichnamzug teil. Von 1875 bis 1936 stellt die Familie Heindl die Türmer, seit ca. 1900 als "Stadtmusikmeister und Kirchenmusiker", ein Ausdruck des Wandels der Türmer-Aufgaben.

Als "Thürmer" wohnten die Familien in den Türmen und hatten die Aufgabe nachts die Stunden anzublase und die Feuerwache. Tagsüber mussten sie auf dem Inn ankommende Schiffe oder bedeutsame Fuhrwerke, die durchs Münchner Tor oder über die Innbrücke kamen "anblasen". Sie erteilten aber auch Musikunterricht, nicht nur mit Blasinstrumenten, sondern auch für Streichinstrumente, kurz, alles was für ein Orchester nötig ist zur Gestaltung der großen Festmessen in der Nikolauskirche. Denn auch die Kirchenmusik gehörte zu den Aufgaben. Davon zeugen erhaltene dicke Jahrbücher um 1900, in denen fast wöchentlich Orchestermessen verzeichnet sind.

Aus der großen musikalisch begabten Kinderschar der Heindlfamilie gingen um 1900 eine eigene Musikkapelle (später Stadtkapelle), eine Streichmusik (Sreich- und Blasinstrumente als Salon-, Tanz- und Unterhaltungsmusik) und Kirchenmusiker sowie eine gefeierte Opern-Sängerin hervor: Therese Heindl. Um 1900 sind auch einige der Musiker als Gastwirte genannt, darunter Max Heindl, Stadtmusikmeister von 1898 bis 1929, komponierte u.a. den Mühldorfer Festmarsch. Gustav Heindl war Gastwirt im "Huberwirt" und Musiker "wie alle seine Brüder". Von ihm ist ein Ländlerbuch erhalten. 1802 wurde Mühldorf nach über 900-jähriger Zugehörigkeit zu Salzburg bairisch. 1902 komponierte Max Heindl zum 100-jährigen Jubiläum einen "Mühldorfer Jubiläumsmarsch".

1929 übernahm Eduard II als letzter die "Stadttürmerstelle" und wurde 1935 "wegen Unfähigkeit" vom nationalsozialistischen Regime entlassen.

Adelheid Grundner (geb. Aigner) aus Reichertsheim, Lkr. Mühldorf a. Inn, hat in der Diplomarbeit für die Hochschule für Musik und Theater in München 2013 mit dem Titel "Das Türmerwesen in Mühldorf gezeigt an der Familie Heindl mit Bearbeitung von Ländlern aus Aufzeichnungen des Türmersohns Gustav Heindl" die musikalische Geschichte der Familie Heindl dargestellt.

2014 wurde in einer kulturhistorischen Volksmusik-Veranstaltung im Mühldorfer Haberkasten mit dem Titel "Von den Thürmern zur Stadtkapelle – Blasmusikgeschichte in Mühldorf a. Inn" Musik der Familie Heindl mit

der Stadtkapelle Mühldorf zum Klingen gebracht. Bei dem abwechslungsreichen Abend spielte die Stadtkapelle Mühldorf unter der Leitung von Günter Langgartner mit verschiedenen kleineren Besetzungen Musik aus der regionalen Blasmusiktradition seit ca. 1850, u.a. Bearbeitungen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl neben Ländlerpartien aus dem um 1900 niedergeschriebenen Ländlerbuch von Gustav Heindl. So erklangen auch eine "Sorgenbrecher-Polka" von Gustav Heindl, ein Bairisch-Polka aus Litzlkirchen bei Aschau am Inn aus den Noten der Blasmusikfamilie Rannetsperger ("Lenzwenger Musikanten"), ein Halbwalzer "Häuserl im Wald" aus Notenbüchern der Kapellen Kirner/Reiter in Haag, Landkreis Mühldorf, sowie zum Schluss der erwähnte Jubiläumsmarsch von Max Heindl. Der Mühldorfer Viergesang ließ sich u.a. mit Musikantengstanzln hören ("Musikanten, ös Schwanz ...").

Mit dem letzten Türmer und "Stadtmusikmeister" Eduard Heindl, der 1935 wegen unpassender Gesinnung entlassen wurde, ging in Mühldorf 1935 die Türmerzeit zu Ende. Heute gibt es wieder Türmer: In historische salzburgische Kostüme gekleidet spielen sie Aufzugsmusiken zu Repräsentationszwecken der Stadt. Bürgermeister Günter Knoblauch führte diese Tradition 1994 wieder ein.

Noch heute spielen vielerorts und so auch in Mühldorf in der Tradition der Türmer die Stadtkapelle Mühldorf und die Altmühldorfer Blaskapelle am Heiligen Abend in den Seniorenheimen und vom Nagelschmiedturm, vor Jahren noch auch vom Turm der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus, und ziehen an Neujahr durch die Stadt um ein Neujahrsständchen aufzuspielen. Hoffen wir, dass es immer Blasmusiker gibt, die uns zu solchen Gelegenheiten mit ihrem Spiel erfreuen, auch wenn sie keine bestellten Türmer der Stadt mehr sind.



Türmer der Stadt Mühldorf, in historischem Gewand in weiß-rot nach erhaltenem Vorbild um 1775, die bei festlichen Anlässen der Stadt historische Fanfarenmusik spielen (Musiker der Stadtkapelle Mühldorf und der Altmühldorfer Blasmusik teilen sich diese Aufgabe)



"Quellianer 1875"
Stammlokal "Zum Schwan"
(ehemals am Stadtplatz Mühldorf),
später der "Wenzlbräu".

Auf dem Foto sieht man
Anton Heindl
(obere Reihe 4. v. l.),
Eduard I Heindl
(untere Reihe 3. v. l. mit Bierkrug),
Gustav Heindl
(untere Reihe ganz rechts mit
Gitarre).



Beispiel "1. Parthie/1. Ländler" (S. 59 der Zulassungsarbeit Adelheid Aigner) aus dem
"Ländler Buch / 2 gleiche Klarinetten / Gustav Heindl / [28.5.1897 Heindl]"

Darin finden sich auf 92 Seiten 180 zweistimmige 16-taktige Ländler, 11 "Parthien" mit je 16 Ländler mit harmonisch und melodisch variantenreichen Melodien und wechselnder Zweistimmigkeit (Terzen, Sexten, Hornquinten, Oktaven).

Die Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn erreichen Sie über das Landratsamt, Töginger Str. 18, 84453 Mühldorf a. Inn;
den Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner erreichen Sie über reinhard-baumgartner@gmx.de und Tel. 08633/6158; seinen Stellvertreter Reinhard Albert über reinhard.albert@t-online.de und Tel. 08631/4769

Bitte beachten Sie auch folgende Termine der Kreisheimatpflege MÜ: 19.4.2024 in Oberbergkirchen • 21.4. in Mettenheim • 26.4. in Lohkirchen • 27.4. in Kraiburg • 3.5. in Mühldorf am Inn • 17.5. und 19.7. in Aschau am Inn • 27.7. in Mühldorf am Inn (nähere Informationen finden sich im Veranstaltungsteil ab Seite 48).

Singwochen-Boarischer

Sigi Ramstötter (Teisendorfer Tanzlmsi), Ostersingwoche 1974

Satz: Helmut Scholz

The musical score is arranged in four systems, each with four staves. The instruments are Hackbrett (top), Zither, Harfe, and Bass (bottom). The time signature is 2/4. The key signature is one sharp (F#).

System 1: Hackbrett is silent. Zither and Harfe play a rhythmic melody. Bass provides a steady accompaniment. Chords: C, G7.

System 2: All instruments play. Chords: C, G7.

System 3: All instruments play. Chords: C, D7, G, D7, G, D7.

System 4: All instruments play. Chords: G, D7, G, D7, G, D7, G, D7.

Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

"Z' Bertlsgadn da druntn habn ara Markl gfundn ..."

In den 1960er Jahren kam dem Wastl Fanderl auf der Suche nach überlieferten Volksliedern das handschriftliche Liederbuch von Lina Stangasinger, dem "Hofschafter Linerl" aus Berchtesgaden (begonnen 1911) in die Hände. Darin sind – was gar nicht so häufig ist – auch die Melodien aufgezeichnet. Fanderl veröffentlichte in seiner Arbeit als Volksmusikpfleger daraus in seinem Liederbogen Nr. 18 vier Lieder: 88. Gamsbergsteign im Summa; 89. Kloane Kugein giaßn; 90. Her üba d'Schneid; 91. Üba d'Alma, üba d'Alma.

Ein Lied daraus "Kloane Kugein giaßn" wollen wir hier etwas näher betrachten. Es ist ein Vierzeilerlied mit variablen Strophen, wie sie im ganzen Alpenraum zahlreich verbreitet sind. In anderer Reihenfolge und mit Textänderungen gleicht es dem verbreiteten Lied "Das Gamsgebirg", das z.B. bei K. Werkmeister: Oberbayerische Volkslieder und ihre Singweisen (Miesbach 1893, S. 64) und bei Michael Schrickler: Der Klampfn Toni, eine Sammlung humoristischer echt bayrischer Lieder, urwüchsiger G'sang'ln und 92 Schnaderhüpf'ln (München 1915, S. 70) steht. Hier beginnen die Lieder mit dem Vierzeiler "Bei der erstn Hütt'n bin i niederg'sessn ...", nach jeder Strophe folgt der volkläufige Refrain: "So

Im Original der Berchtesgadener Handschrift schaut das Lied so aus:

Kloane Kugein giaßn.

Behäbig, aber nicht schleppeud.

Kloane Ku-gein gia-ßn, große Gam-sein och-fen schön

drundln habn müehmas a pro biern, oteuy ma jung sau

schanma-n-us um a solchas Tischer wann ma

alt san gfreit uns erst nie mehr.

2. Und beim erstn Läser bin i niederg'sessn
Und kein smootn Kaver ha-i-a hillig'sessn
Und kein drittn Läser war ma d' Senndrin's
Liesl a Jaga drinn mit seine Kuecht!

3. Hörtsgadn da druntn, hobara hartl
gfundn - kam was glei welen und
san schnell davon - san en Beakeas
rna, da kam ma insa Ruck, na der
fluckn merd, drin's hartl g'bert.

4. Wos beim Hütt'n-Blang, da verdoan
Zeit net lang, wond hosi unagoprunza,
schöne Liadln genunza. Pfahg z'rafu
a, da reunt glei oif davon, da Lohar-
damm min'wahr, der bleib bei mir.

5. In Tirol da drinna hōmmas aschōn
singa, kochn hochwächtl aufa, hōmmas
kam daschnaufa, und da Lohar-
kef, der reufft darua O'kopf, nachs
kennst erst schön, do tiefu tōn.

Das "Liederbuch vom Hofschafter Linerl" ist als Faksimileausgabe (VMA 1988) beim Bezirk Oberbayern erhältlich.

leb denn wohl, du wunderschönes Gamsgebirg, weil's Schiaßn überall verboten is, ju-he ...".

In den Liederbogen von Wastl Fanderl (Bogen 18, Nr. 89) finden wir neben einer leicht veränderten Melodie – zu Gunsten der Singbarkeit im engen dreistimmigen Satz – auch eine andere Strophenauswahl. Wastl Fanderl hatte wohl die Absicht ein reines Wildschützenlied zu machen und er verwendet nur die ersten beiden Vierzeiler. Diesen hängt er zwei weitere Strophen anderer Herkunft an:

- Die Senndrin hat net traut, sie hat oft außigschaut, sie siecht mi 's Gamsei tragn und traut si do nix z'sagn. 's Gsicht is vom Schiaßn schwarz und d' Händ san volla Bluat, sie hat mi ningascht kennt, als grad an Huat.
- Wie s' mi an Huat hat kennt, is sie glei außagrennt, sie nimmt mi bei da Hand und führt mi nach da Wand, sie nimmt ma 's Gamsei weg und hat ma's guat vasteckt: "Iatz derfst net schau dazua bis morgn fruh!"

Franz Friedrich Kohl zeichnet 1898 bei Elisabeth Blattl ("blinde Liesl") in St. Johann in Tirol ein Lied mit 8 Strophen auf, wo es um die Gamsjagd und um die Begegnung des Wildschützen mit Sennerin und Jäger geht. Kohl schreibt dazu: "Von diesem Liede sind so manche Lese- und Sangesarten im Volke beliebt ..." (Echte Tiroler Lieder, Wien, 1899, S. 53). Zwei Vierzeiler aus diesem Lied finden sich bei Fanderl (Str. 3 und 4).

Entweder hat Wastl Fanderl vergessen beim handschriftlichen Hofschaffer-Liederbüchlein umzublättern oder er wollte die weiteren 3 Vierzeiler, welche auf der nächsten Seite stehen, nicht verwenden. Jeden-

falls handelt es sich hierbei nicht mehr um ein Wildschützen-Thema, sondern um eine lustige regionale Begebenheit, die man sich gut auf dem Berchtesgadener Marktplatz vorstellen kann:

3. Z' Bertlsgadn da druntn habn ara Markl gfoundn –
ham mas glei vertan und san schnell davon –
san an Neuhaus zua, da ham ma inser Ruah,
wia der fluachn werd, den 's Markl ghert.
4. Dort beim Zitherklang, da werd oan Zeit net lang,
werd lusti umagsprungn, schöne Liadln gsungn.
I fang z'rafn o, da rennt glei oiß davon,
da Schandarm min Gwihr, der bleibt bei mir.
5. In Tirol da drinna könnas aa schön singn,
krahn hochmächtli aufa, könnas kam daschnaufa,
und da Schuastabaß, der sauft dazua 6 Maß,
nachat hans erst schön, de tiafn Tön.



Postkarte: Marktplatz Berchtesgaden mit dem Marktbrunnen und dem "Gasthof zum Neuhaus"
(Josef Schmid, Phot. Berchtesgaden, wohl Anfang 20. Jahrhundert)

Angemerkt muss noch werden, dass in anderen Fassungen das "Markl" in Bayrischzell gefunden wurde. Die regionale Aneignung ist aber ein Wesen des Volksliedes und wer weiß schon genau, wo die

Geschichte passiert ist! Die Markterer Sänger aus Berchtesgaden (Karl Seiberl, Eberhard und Ludwig Kurz) hatten das Lied um 1970 in der Fanderl-Fassung in ihrem Repertoire.

EINLADUNG

Mittwoch, 12. Juni 2024, 18.30 Uhr

Berchtesgaden, Heimatmuseum, Schroffenbergallee 6

"Das Hofschaffer Linerl von Berchtesgaden in der Prinzregentenzeit"

Wir möchten uns musikalisch mit der Zeit um 1900 befassen, in der z.B. der Prinzregent Luitpold gelegentlich zur Jagd in Berchtesgaden weilte. Wir haben dazu Lieder ausgesucht, die in Berchtesgaden bekannt oder in dieser Zeit üblich waren und solche, die Lina Stangassinger 1911 in ihr Liederbuch geschrieben hat. Hans Bruckner wird einen kleinen Vortrag halten und Ernst Schusser und Eva Bruckner singen gemeinsam mit den Besuchern.

Fundstücke von "früher" (1)

In (un-)regelmäßiger Reihenfolge sollen in dieser Rubrik immer wieder "Fundstücke" aus früheren Jahrzehnten abgedruckt werden – die aber in unserer Zeit durchaus interessant sind oder einen "Aha"-Effekt darstellen. Das erste Fundstück stammt aus dem Jahr 1980, als ich freiberuflich u.a. beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege (Kurt Becher), beim Bezirk Oberbayern (Wastl Fanderl und Wolfi Scheck), beim Institut für Volkskunde (Wolfgang A. Mayer) und beim Bayerischen Rundfunk (Alfred Artmeier) tätig war und mir mit "Volksmusikarbeit" mein Studium verdiente.

Eva Bruckner hat diese Kopie meines Briefes an die GEMA vom 1.6.1980 gefunden, die damals schon die Lebensgesetze der regionalen Volksmusik missachtend, immer wieder Rechnungen an Veranstalter schickte, bei denen wir mit unserer "Inntaler Klarinettenmusik" zum Volkstanz aufgespielt hatten. Seit 44 Jahren hat sich wohl wenig geändert im Verhalten der GEMA gegenüber der regionalen Volksmusik. Kurt Becher war damals ein Vorkämpfer für die Freiheit der regionalen Volksmusik gegenüber den ungerechtfertigten Ansprüchen der GEMA – und ich durfte von Anfang an mitarbeiten!

1. Juni 1980

Inntaler Klarinettenmusi
i.A. Ernst Schusser
Friedrich-Jahn-Str. 3
8206 Bruckmühl

An
GEMA
Bezirksdirektion
8 München 33
Sonnenstraße

Sehr geehrte Herren!

Die "Inntaler Klarinettenmusi" möchte Ihnen die Arbeit erleichtern und Ihnen dadurch entgegenkommen, daß sie Ihnen in Anlage das Repertoire ihrer Stücke mit dem Stand vom Sommer 1980 beifügt. Dieses Repertoire bleibt über Jahre gleich, da die Volkstanzmusik unserer Kapelle sich an die Tradition anlehnt und dadurch nicht der Mode unterworfen ist. Diese Melodien sind schon gespielt und teilweise aufgezeichnet worden, ehe es die GEMA gab, sie kommen aus der Tradition der alten Bauernmusikanten, die gespielte Volksmusik ist also GEMA-frei. Um uns gegenseitig das Leben zu erleichtern und die GEMA davor zu bewahren, Tantiemen annehmen zu müssen, auf welche sie keinen Anspruch hat und folglich auch nicht weiß, wie sie zu verbuchen und zu verteilen sind, werden die Veranstalter von uns darauf hingewiesen, daß wir GEMA-freie Volksmusik spielen und die GEMA durch dieses Schreiben von uns darauf hingewiesen wird. Ein Wort noch zur Bearbeitung: Wir spielen diese Stücke alle in eigener "Bearbeitung", die sich immer wieder ändert, da sie ja, um dem Wesen der Volksmusik gerecht zu werden, nicht schriftlich fixiert ist und aus der Tradition lebt. Da kein Mitglied unserer Kapelle GEMA-Mitglied ist, sind folglich auch unsere Bearbeitungen GEMA-frei.

In der Hoffnung auf ein gutes Nebeneinander von GEMA-pflichtiger Kunstmusik und abgabenfreier Volksmusik verbleiben wir

mit freundlichem Gruß
Ihre Inntaler Klarinettenmusi
i.A. Ernst Schusser

Der "Hunderter Galopp"

The musical score is written for two voices (1. Stimme and 2. Stimme) and a Trio. It is in 2/4 time and consists of several systems of staves. The first system is marked with a circled 'A'. The second system is marked with a circled 'B'. The Trio section is marked 'Trio' and features a key signature change to one flat. The score includes various musical notations such as treble clefs, notes, rests, and triplets.

Diesen schnellen Galopp hat sich die "Inntaler Klarinettenmusik" Ende der 1970er Jahre für die Volkstanzabende als "Zugabe" hergerichtet, wenn die Stimmung auf dem Tanzboden hochschwappte. Unsere Klarinetter Sepp Wastlhuber und Sepp Schmid haben die Vorlage im handschriftlichen Notenbuch von Xaver Listl (Rottenburg 1905, IfV M46) zum Spielen hergerichtet. Der Name weist auf die Nummer des Stücks in der Erstveröffentlichung "100 Tanzmelodien aus Oberbayern" (ES für Bayer. Landesverein für Heimatpflege, München 1982) hin. ES

Lied der vergoldeten Kreuzkugel auf dem Turm der Pfarrkirche zu Riding im Jahre 1844

Bei der Renovierung von Kirchturmkreuz und Turmkugel der Kirche St. Georg in Riding Gemeinde Fraunberg im Landkreis Erding wurden bei der Neuvergoldung in der Kugel hinterlegte Dokumente aus dem Jahr 1844 gefunden, darunter ein Lied für Männerchor, das extra für die damalige Feier gedichtet und komponiert worden ist.



Das Lied im Stil der damaligen Literatur für Männerchor zeigt uns, dass auch auf dem flachen Land immer wieder neue Lieder entstanden sind, hier dem Anlass gemäß in einer damals üblichen volksfrömmigen, aber sehr eindrucksvollen Art und Weise. Text und Melodie sind bemerkenswert gut und harmonisch aufeinander abgestimmt.

"Der Hochwürdige Herr Kammerer und Pfarrer von Wartenberg Johann Kaspar Schachtner hat gedichtet und der Schullehrer Herr Georg Kühbeck hat es in Musik gesetzt ...," wie in dem alten Dokument zu lesen ist.

Weiter heißt es in dem aufgefundenen Text:

"Dieses zur Kunde für unsere Nachkommen später Zeit, die wir um ihr Andenken im frommen Gebete ersuchen, sobald sie dieses lesen, und wir längst schon nicht mehr unter den Lebenden seyn werden. Wir sehen das Kreuz mit dem Knopfe sich bald erheben – ein Gegenstand der frommen Andacht und des hl. Eifers für alle. Möge es lange in seinem Glanze herableuchten auf eine gute Gemeinde, auf eine glückliche friedliche Gegend.

Und wenn noch Tausend fromme Beter durch das Kreuz sich bereiten mit Gott zu reden, wenn noch Tausend Arbeitende durch das Kreuz sich stärken zu verdienstlichem Tagwerke, und wenn noch Tausende in Gefahren mit dem Kreuze sich bezeichnen um dem Schrecken zu trotzen; wenn noch Tausend Betrübte durch das Kreuz ihren sinkenden Muth ermuntern; wenn noch Tausend Unglückliche aus der Tiefe zum Kreuze schauen und ihres Lohnes sich erinnern; wenn noch Tausend Gefallene in dem Kreuze ihr Lösegeld finden, und euch geliebten Nachkommen das Kreuz noch als Gegenstand eures Glaubens gilt; so hoffen wir jenseits das Geheimniß des Kreuzes schon zu schauen."

Unter Absingung des auf der rechten Seite abgebildeten Liedes wurde am 16. November 1844 die vergoldete Kreuzkugel aufgezogen.

Gegenwärtig dabei waren:

Adolph Freiherr von Fraunberg, Hofmarksherr von Fraunberg;

Joseph Reithmayr, Dekan des Kapitels Erding und Pfarrer in Fraunberg;

Johann Kasper Schachtner, Kapitelkammerer und Distriktinspektor, Pfarrer zu Wartenberg;

Joseph Bachmair, Gerichtshalter von Fraunberg;

Franz Kumberger, Beneficiat zu Maria-Thalheim;

Joseph Florentin, Pfarrer in Riding.

Die Original-Überschrift lautet:

*"An die vergoldete Kreuzkugel
des Kirchthurmes zu Riding"*

Der vollständige Liedtext mit Datierung lautet:

"Goldne Kugel, glänze in den Lüften klar
von des Thurmes Spitze viele, viele Jahr!
Leuchte Glück und Segen weit ins Thal hinaus,
ueber Berg und Fluren, ueber Feld und Haus!
Wolken finstern Wetters, wenn vorüberzieh'n
halt das Kreuz des Retters siegreich ihnen hin!
Schaut ein Wandrer müde deinem Funkeln zu,
strahl ihm freundlich grüßend Fried und süße Ruh!
Und bringt man die Lieben hieher in das Grab,
o dann leuchte tröstend mit dem Kreuz herab!"

Wartenberg, den 16ten November 1844

Johann Kaspar Schachtner mp [manu propria],
Kammerer und Pfarrer"

Am 4. Juni 2023 wurde das Lied von 1844 nach feierlicher Weihe der renovierten goldenen Turmkugel vom Kirchenchor St. Georg Riding unter Ltg. von Organistin Angela Gruber wieder aufgeführt.

In der renovierten Kreuzkugel befindet sich in einer Kupferschatulle eine Kopie des Liedes, das Original wird im Diözesanarchiv in München aufbewahrt.

Eine sauber in heutiger Notenschrift gestaltete Partitur des Liedes ist eine Neufassung vom September 2023 von Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle und kann kostenlos bei ihm angefordert werden.

Quellen: Paul und Ursula Angermaier (Langenpreising), Anna Weber (Riding), Angela Gruber (Fraunberg), Sandra Angermaier (Erding).



Vergilbte Originalseite des Liedes

(Den originalen vierstimmigen Satz für Männerchor erhalten Interessenten kostenlos in sauberer Notenschrift bei Reinhard Loechle.)

Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle erreichen Sie über reinhard.loechle@online.de und 08122/3586

Kreuther Marsch

von Sepp Winkler

Klarinette 1 in Bb

Klarinette 2 in Bb

The first system of the score is for two clarinets in Bb. Both parts are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The music begins with a quarter rest followed by a series of eighth and sixteenth notes, including some beamed eighth notes. A repeat sign with first and second endings is present at the end of the system.

The second system continues the musical notation for the two clarinets. It features similar rhythmic patterns and melodic lines, maintaining the 2/4 time signature and one sharp key signature.

The third system of the score includes first and second endings for both parts. The notation shows the specific notes and rests for each ending, with the first ending leading back to an earlier section and the second ending providing an alternative conclusion.

The fourth system continues the musical notation for the two clarinets, featuring a mix of eighth and sixteenth notes with rests.

The fifth system of the score includes first and second endings for both parts, similar to the previous system, with the first ending leading back and the second ending providing an alternative conclusion.

Trio

The Trio section is written for two parts in treble clef with a key signature of one sharp and a 2/4 time signature. The music is characterized by a steady eighth-note accompaniment in the lower part and a more melodic line in the upper part. Both parts feature frequent triplet markings, indicated by a '3' over the notes.

Dem Winkler Sepp (geb. 1935), Schneidermeister und Erzmusikant in Kreuth sind Namen für seine Musikstücke eher unwichtig. Da gibt es viele Landler, Walzer, Boarische, Schottische, Mazurkas, Polkas usw. die oft nur durch Hinzunahme der Tonart näher bezeichnet werden, also z.B. "Boarischer in G" oder "Polka in F". Eine kleine Besonderheit weisen seine Märsche auf, einige heißen ganz einfach "Kreuther Marsch". Den hier abgedruckten zweistimmigen Marsch hat Sepp Winkler in den 1970er Jahren für die "Kreuther Klarinettenmusik" gemacht, die ihn in unnachahmlicher Weise aufspielte.



Die "Kreuther Klarinettenmusik" bei einer Hochzeit im Jahr 1982 im Gasthaus Kriechbaumer, Mietraching

"Musik ist einfach etwas ganz besonderes, das tut mir so gut"

Zum Gedenken an Gerhard Klein (30. Juni 1939 – 13. Oktober 2023)

Der Trauergottesdienst am 21. Oktober 2023 im Steingadener Welfenmünster für den im Alter von 84 Jahren verstorbenen Erzmusikanten Gerhard Klein begann mit einer Überraschung: Der Musikverein Steingaden hatte sich mit mehr als 50 Musikerinnen und Musikern vor dem Hochaltar aufgestellt und spielte zum Einzug den *Steingadener Musikantenmarsch*, den Gerhard 1969 für seine Steingadener Tanzmusik komponiert hat. Als exzellenter Klarinetist hat Gerhard 1966 diese Musikgruppe, die ursprünglich die damals übliche Tanzmusik gespielt hat, für eine Fahrt des Musikvereins Steingaden in die Schweiz zu einer Volksmusikkapelle "umfunktioniert" und in der Folgezeit musikalisch geprägt. Über nahezu 50 Jahre hat die Steingadener Tanzmusik mit viel Schwung hauptsächlich im südwestlichen Oberbayern und im angrenzenden Allgäu in Zusammenarbeit mit dem Tanzleiterehepaar Hermine und Sepp Lang aus Trauchgau erfolgreich zum Volkstanz aufgespielt. Gerhard Klein hat hierfür das Notenmaterial ausgewählt, arrangiert und etwa ein Drittel der Stücke auch selber komponiert. 68 Musikstücke aus diesem besonderen Spielgut hat der Bezirk Oberbayern in zwei Folgen 1991 und 2006 veröffentlicht.

Eine neue Klangfarbe brachte das Ende der 1960er Jahre gegründete Oberammergauer Holzbläsertrio mit zwei Klarinetten und Fagott in die Volksmusik ein. Gerhard spielte ab 1970 bei diesem Ensemble die 1. Klarinette, erweiterte das Repertoire und prägte mit seinem wunderbaren Spiel maßgeblich auch diese Gruppe, die vor allem geistliche Veranstaltungen mitgestaltete. Es war mir eine besondere Ehre, in enger Zusammenarbeit mit Gerhard 36 Musikstücke aus dem Spielgut des Oberammergauer Holzbläsertrios im Jahre 2004 gedruckt beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege herauszugeben.

Gerhard hat von klein auf in Steingaden das Dorfleben mitgestaltet und bereichert. Mit 10 Jahren ist er in den Musikverein eingetreten und sehr bald



auf Grund seines Talents auf die 1. Klarinette gesetzt worden. In der Vereinsvorstandschaft war er von 1962 bis 2013 zuerst als Beisitzer, dann als Schriftführer, 2. Vorstand und von 1980 bis 1995 als 1. Vorstand des Musikvereins aktiv. Durch seinen Einsatz bei der Ausbildung und Förderung des Nachwuchses prägte er den Verein musikalisch maßgeblich mit. Neben der schon erwähnten Tanzmusik spielte er in einer Rhythmusband, leitete ein klassisches Bläserquintett und das Steingadener Holzbläsertrio. Darüber hinaus setzte er sich als stellvertretender Bezirksleiter im Bezirk 3 des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes auch

überregional über drei Wahlperioden hinweg für die Belange der Blasmusik ein. Die Steingadener Musikkapelle war nämlich, obwohl der Ort zu Oberbayern gehört, bereits 1929 dem 1926 gegründeten Allgäuer Musikbund beigetreten, der der älteste Blasmusikverband in Deutschland ist. Nebenbei hat er die Entwicklung und Geschichte des Musikvereins akribisch erforscht und für die Nachwelt dokumentiert. Bemerkenswert waren seine Fotodokumentationen zum Vereinsgeschehen, die er immer bei der Jahreshauptversammlung vorgestellt hat. Als er sich im Alter von 79 Jahren bei einem Unfall am linken Zeigefinger verletzte, hat er kurzerhand seine Klarinette entsprechend umbauen lassen und beim Frühjahrskonzert 2019, bei dem er für 70 Jahre als Blasmusiker geehrt wurde, sogar als Solist gespielt.

Besonders gewürdigt wurde in den Trauerreden Gerhards Einsatz im sozialen, denkmalpflegerischen und kulturellen Bereich in seiner Heimatgemeinde. Schon als Jugendlicher interessierte er sich für die ehemalige Klosterkirche, kletterte bei deren Renovierung auf Gerüste, bemerkte, dass bei einer Stuckgeige die Saiten gerissen waren und besorgte kurzerhand für die Stuckateure die fehlenden Saiten. 1997/98 war er Mitgründer und Ideengeber der Steingadener Bürgerstiftung, der ersten seiner Art in Bayern. Er kümmerte sich besonders um das Welfenmünster und die Fili-

alkirchen im Gemeindegebiet und schaffte es, in Steingaden ein kleines Museum einzurichten, um wertvolle, bei der Säkularisation verlorene Kunstschätze des ehemaligen Klosters wieder nach Steingaden zu holen. Regelmäßig bot er Kirchenführungen an, veröffentlichte (zusammen mit Werner Böglmüller) sogar entsprechende Kirchenführer und verfasste ortsgeschichtliche Beschreibungen einzelner Häuser.

Beruflich war Gerhard ebenso erfolgreich. Nach dem Abitur 1959 in Hohenschwangau studierte er in München Mathematik und Physik für das Lehramt an Gymnasien und hatte das Glück, als junger Studienrat an das Gymnasium Schongau versetzt zu werden. Er wurde Fachbetreuer für Mathematik und Physik und auch Schulbuchautor. 1992 wurde er als Oberstudiendirektor an das Gymnasium Hohenschwangau berufen und leitete dieses mit viel pädagogischem Geschick und überragenden Führungsqualitäten bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahre 2002.

Alle Trauerredner schilderten Gerhard Klein so, wie auch ich ihn kannte: Immer freundlich, fröhlich und offen, ehrlich, uneigennützig und zuverlässig, kreativ und begeisterungsfähig. Kurzum, es war seine Menschlichkeit, die wir an ihm so schätzten.

Seit 1974 war er mit seiner Frau Ilse verheiratet, die er 1973 auf der Fanderl-Singwoche in Klobenstein am Ritten kennengelernt hatte. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor. Ungeachtet seines vielseitigen öffentlichen Engagements war er ein ausgesprochener Familienmensch. Seine vielseitige Persönlichkeit rundet wohl die Tatsache ab, dass der von ihm in seiner Jugendzeit beim TSV Steingaden aufgestellte Vereinsrekord im Speerwerfen immer noch Bestand hat.

Gerhard Klein hat Spuren hinterlassen und sich in vielen Bereichen große Verdienste erworben. Man wird ihn weit über seinen Heimatort hinaus in ehrender Erinnerung behalten.

Kontakt:
 Dr. Erich Sepp
 Arnikastr. 3, 85635 Siegertsbrunn
 Tel. 08102/4238, Mobil: 0160 99070297
 E-Mail: erich.sepp@t-online.de



Steingadener Tanzmusik 1990
 (von links: Helmuth Schwarz, Robert Blum, Gerhard Klein, Veronika Miller, Fritz Eicher, Fritz Schütz, Mathias Jörg)



Die Steingadener Tanzmusik beim Sänger- und Musikantentreffen in Steingaden am 23.9.2006 anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens



Gerhard Klein, Ernst Schusser und Erich Sepp (von rechts) stellen die Notenausgabe "Steingadener Tanzmusik – Tanzweisen aus alter und neuer Zeit, zusammengetragen und eingerichtet von Gerhard Klein – Folge 2" vor

Nach der Beerdigung habe ich in Absprache mit Ilse Klein den Autor gebeten, einige Erinnerungen an Gerhard Klein niederzuschreiben, dem er viele Jahrzehnte freundschaftlich musikalisch verbunden war. Vielen Dank dafür! Auch in unserer Volksmusikarbeit beim Bezirk Oberbayern haben wir die Mitwirkung und die Ratschläge vom Gerhard sehr geschätzt: Ob bei musikhistorischen Führungen im Pfaffenwinkel, bei den Volksmusikwochenenden "Aus alten und neuen Notenbüchern" in Kloster Seon, bei der Bereitstellung seiner Notensammlung und Bearbeitungen (z.B. auch für Stubenmusik) oder bei der Volksmusikforschung – immer war er zugetan, hilfreich und wertschätzend. In der vorherigen Ausgabe der "Volksmusik-Zeitung" (3/2023) haben wir seinen "Steingadener Musikantenmarsch" abgedruckt. Auf der folgenden Seite ist die Einladung zu einer Musikantenwallfahrt von Steingaden in die Wieskirche zu lesen – ganz im Sinne von Gerhard Klein. ES

EINLADUNG zur Musikantenwallfahrt von Steingaden zur Wieskirche

Es gab bereits im Jahr 2007 (19.05.2007) und 2012 Sänger- und Musikantenwallfahrten von Steingaden in die Wies, welche damals durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege in Person von Dr. Erich Sepp organisiert wurden. Die Bläserbegleitung zum Wallfahrtsgottesdienst wurde auch von Dr. Erich Sepp erstellt und er dirigierte die Sänger und Musiker während der Prozession und beim Wallfahrtsgottesdienst. Die letzte Sänger- und Musikantenwallfahrt zum gezeigten Heiland auf der Wies wurde zu Ehren und zum Abschied von Prälat Georg Kirchmeir am 16. Juni 2012 veranstaltet.



Bei einem Musikantenstammtisch letztes Jahr unterhielten sich Thomas Eiler und Adi Sporer über musikalische Veranstaltungen in den vergangenen Jahren und dabei kamen sie auch auf die Sänger- und Musikantenwallfahrten zu sprechen. Sie waren sich schnell einig, dass man eine solche Wallfahrt wieder organisieren und durchführen sollte. Sie nahmen daraufhin Kontakt zur Wallfahrtsparrei Wies auf, wo der Gedanke einer Sänger- und Musikantenwallfahrt gleich willkommen geheißen wurde. Wieskurat BGR Florian Geis war auch sofort bereit, den Samstagsgottesdienst am 15. Juni von 10 Uhr auf 11 Uhr zu verlegen und den Wallfahrtsgottesdienst zu zelebrieren.

Bei der Fußwallfahrt wird uns Diakon Steinhilber religiös begleiten. Es sind unterwegs 3 Stationen vorgesehen. Zur Unterstützung haben wir die Lechgauvolksmusikwartinnen Heidi Kirchdorfer und Petra Schadt ins Boot geholt und die Sänger- und Musikantenwallfahrt wird eine Veranstaltung des Lechgaus werden. Neben Blasinstrumenten werden auch Saiteninstrumente den Wallfahrtsgottesdienst musikalisch umrahmen. Heimatpfleger und Mitherausgeber der Volksmusikzeitung Ernst Schusser lässt noch Noten für die Saiteninstrumente der Messe "Lasst loben Gott mit Freudenschall" erstellen und wird auch selbst zur Sänger- und Musikantenwallfahrt kommen.

Wer Lust und Zeit mitbringt kann sich nach dem Mittagessen im Gasthof Moser am gemeinsamen freien Musizieren beteiligen. Die Einladung zur Sänger- und Musikantenwallfahrt ist öffentlich und es kann jeder mitmachen. (ASp)

Interview von Christine Wölfle mit den Organisatoren der Wallfahrt

Vor zwölf Jahren fand die letzte Musikantenwallfahrt von Steingaden in die Wies statt – damals organisiert durch den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege. Jetzt haben Heidi Kirchhofer, Volksmusikwartin vom Lechgau, und die beiden

Leiter der Lechgau-Kapelle, Adi Sporer und Thomas Eiler, beschlossen, dass diese schöne Tradition wieder aufleben soll. Termin ist der 15. Juni.

Was ist eine Musikantenwallfahrt?

Adi Sporer: Eine Musikantenwallfahrt ist das Zurücklegen eines Pilgerweges zu einem Heiligen Ort, beziehungsweise zu einer Pilgerstätte. Die Musikanten und Sänger gestalten die Stationen während des Marsches musikalisch, und später auch den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. Die Sänger- und Musikantenwallfahrt ist öffentlich, es darf also jeder teilnehmen.

Wer kann sich zu der Wallfahrt anmelden? Welche Voraussetzungen muss man erfüllen?

Heidi Kirchhofer: Grundsätzlich dürfen sich alle anmelden, die die Wallfahrt mitmachen möchten. Wer zudem noch mit seinem Blasinstrument, oder seiner Volksmusikgruppe, die Wallfahrt oder den Gottesdienst mitgestalten möchte, darf auf dem Anmeldebogen seine Kontaktdaten vermerken, dann bekommt er die Noten für den Bläusersatz und die Wallfahrerlieder zugeschickt.

Was müsst ihr jetzt alles organisieren?

Thomas Eiler: Unter anderem den Gottesdienst, die Noten, Parkplätze und das Mittagessen.

Adi Sporer: Die Organisationsaufgaben sind vielfältig. Es beginnt mit der Aufstuhlung in der Wallfahrtskirche für die Musiker, und das Besorgen der Notenständer. Dann geht es weiter beim Abgehen des Wallfahrtswegs, der Verkehrssicherung, vermutlich geht auch ein Arzt mit, falls jemand unterwegs gesundheitliche Probleme bekommt. Versendung der Einladungen, Erstellen der Liedblätter und Noten für Blas- und Saiteninstrumente, Versand der Noten, Meldung über Anzahl der Teilnehmenden beim Wirt und so weiter. Die To-Do-Liste ist lang.

Heidi Kirchhofer: Meine beiden Mitstreiter haben sich bereits mit dem Wieskurat Geis, mit dem Moserwirt und dem Diakon Steinhilber abgesprochen. Zusammen haben wir an der Anmeldung und der Einladung gefeilt. Nun werden die verschiedenen Kanäle im Gau, Blasmusikvereinigungen und Fachzeitschriften angeschrieben. Zuletzt folgt die genaue Organisation mit den Gemeinden, Verteilung der Bläsersätze und die Abstimmung des freien Spieles am Schluss.

Adi Sporer: Auf den Wallfahrtsgottesdienst mit Wieskurat Florian Geis und das gemeinsame Musizieren nach dem Mittagessen.

Heidi Kirchhofer: In unserer herrlichen Natur eine Wallfahrt mit musikbegeisterten Menschen durchführen zu dürfen ist ein Geschenk. Außerdem freue ich mich auf das Zusammentreffen ganz unterschiedlicher Volksmusikanten jeglicher Couleur.

Auf was freut ihr euch ganz besonders?

Thomas Eiler: Auf ganz viele Wallfahrer, egal ob Musiker oder Sänger.

Kontakt und Anmeldung zur Musikantenwallfahrt:

- Thomas Eiler, 08867/8121, theiler2@freenet.de
- Adi Sporer, 08869/1885, adi.sporer@t-online.de

Jesus auf der Wies



1. Kommt, ihr Sün-der, kommt ge - gan - gen, schaut den wah-ren Got - tes - sohn! Auf der



Wies ist er ge - fan - gen, hat ge - lit - ten Spott und Hohn. Schön - ster Je - sus, schön - ster



Je - sus, schön - ster Je - sus auf der Wies, der so vol - ler Gna - den ist!

2. So viel als zu dir sind kommen, haben Hilf von dir begehrt,
hast du gnädig aufgenommen und mit Huld gar bald beehrt. Schönster Jesus ...
3. Vielen wird dann hier geholfen, wer nur fest auf Jesus baut,
sich vor ihm hat niederworfen und mit Freuden ihn anschaut. Schönster Jesus ...
4. Alles sollst du ja verlassen, auf die Wies zu Jesus gehn,
dich begeben auf die Straßen und mit Freuden ihn ansehen. Schönster Jesus ...
5. Nun so will ich alles lassen, auf die Wies zu Jesus gehn,
mich begeben auf die Straßen und mit Freuden ihn ansehen. Schönster Jesus ...

Mit dem Titel "Jesus auf der Wies" von Franz Wilhelm Freiherr von Dittfurth in der Mitte des 19. Jh. als Wallfahrtslied der Gegend von Dettelbach/Franken aufgezeichnet (Fränkische Volkslieder: Geistliche Lieder. 1. Abt. Nr. 23). Zur Erklärung des Begriffes "Wies" schreibt er: "Jesus auf der Wies werden gewisse steinerne Christusbilder auf oder an Wiesen genannt". Der "Heiland auf der Wies" ist ein Abbildungstypus, der den leidenden Christus an der Geißelsäule gebunden mit seinen Wunden zeigt (vgl. Typus Schmerzensmann).

Annette Thoma (1886-1974) und Kurt Becher (1914-1996) haben eine Strophenauswahl dieses beeindruckend-gläubigen Liedes "Kommt, ihr Sünder, kommt gegangen ..." vorgenommen und 1973 im Liederheft "Passions- und Osterlieder aus dem bairisch-alpenländischen Raum" vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege herausgegeben (obige Strophen 1, 2, 3, 5). Das Lied hat sich in dreistimmiger Form durch den Gesang der Fischbachauer Sängerinnen seit den 1970er Jahren in Oberbayern verbreitet. Für unseren Gebrauch haben wir die Dittfurth-Strophen 1, 2, 4, 5 und 8 ausgesucht und im Bunten Heft 17 "Zum Osterfest wir alle ziehn" – Tagebuch einer Reise ins Heilige Land (1977 von Pfarrer Hans Durner; Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch", Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv 1989) für Volksgesang veröffentlicht.

In den folgenden Jahren haben wir das Lied gern auch für Andachten z.B. in der Wallfahrtskirche Herrnrast (Pfarrei Illmünster) genutzt. Mit dem früheren Wiespfarrer Monsignore Fellner haben wir 2014 dieses wunderbare Lied auch mit einer weiteren Strophe (nach Jesaja 52,13-53) gesungen (EBES):

4. Er läßt auf sich unsre Schmerzen als der wahre Gottesknecht,
Öffnen wir ihm unsre Herzen – Gott ist gütig und gerecht. Schönster Jesus ...

Einladungen • Kurse • Veranstaltungen • Singen • Frühjahr/Sommer 2024

Tag der offenen Tür 20. April 2024, 10 Uhr Münchner Schule für Bairische Musik

Die Wastl Fanderl Schule öffnet ihre Türen. Alle BesucherInnen von klein bis groß können an diesem Tag Saiten-, Blas-, Streich-, Tast- und Zupfinstrumente ausprobieren und die Lehrkräfte der Wastl Fanderl Schule kennenlernen. Die SchülerInnen der Wastl Fanderl Schule zeigen ihr Können und spielen was vor. Daneben gibt es weitere Projekte und Angebote der Schule zu entdecken. Für Verpflegung wird bestens gesorgt.

2. Heimat- und Erlebnistag 5. Mai 2024, 11 Uhr Münchner Schule für Bairische Musik

Im Rahmen des zweiten bayernweiten "Heimat.Erlebnistag" gestaltet die Wastl Fanderl Schule einen vielfältigen Tag mit volksmusikalischen Besonderheiten. In einem bunten Konzert unserer Schüler und Lehrkräfte geben wir einen Einblick in unsere Arbeit und stellen unser Haus vor.

Maiansingen 14. Mai 2024, 20.00 Uhr, Klosterkirche St. Anna

Im Marienmonat Mai lädt die Münchner Schule für Bairische Musik zu einem festlichen Konzert mit Volksmusik und Klassik ein.

Mitwirkende: Ensembles, Solisten und Freunde der Wastl Fanderl Schule.

Bläserworkshop 18. Mai 2024, 9.30 Uhr Münchner Schule für Bairische Musik

Im Fokus des Workshops steht der Einzelunterricht für jeden Teilnehmer sowie die Möglichkeit bei den anderen Kursteilnehmenden zuzuhören. Anhand von Werken unterschiedlicher Stilrichtungen und Schwierigkeiten wird das technische Wissen, Spielmethodik, Atmung, Ansatz und Tonbildung mit den Referenten vertieft. Der Workshop eignet sich für Anfänger wie Fortgeschrittene. Blechinstrumente (Tuba, Posaune, Horn, Trompete/Flügelhorn) aber auch Klarinette/ Bassklarinetten und Querflöte sind willkommen. ReferentInnen: Chris Ekkelboom, Julia Rimmel, Prof. Gerhard Wolf, Martin Schad. **Anmeldeschluss: 3. Mai 2024.**

Bennofest 8. bis 9. Juni 2024, 10.00 Uhr, Altstadt München

Ein ganzes Wochenende lang können BesucherInnen in Münchens Fußgängerzone sowie rund um die Frauenkirche das traditionelle Bennofest der Erzdiözese München und Freising erleben. Ein umfangreiches volksmusikalisches Angebot wird von unserem Haus präsentiert. Gemeinsam mit befreundeten Institutionen und Vereinen werden wir Singen, Musizieren, Noten und CDs ausgeben, Instrumente vorstellen und zum Verweilen einladen.

Seminar für Saiteninstrumente 14. bis 16. Juni 2024, 9.30 Uhr Schloss Hartmannsberg, Bad Endorf

Namhafte Referenten aus Bayern, Österreich und Südtirol geben an diesem Wochenende ihr Wissen und ihre Erfahrungen auf (Kontra-)Gitarre, Hackbrett, Harfe, Zither und Kontrabass weiter. Teilnehmen kann jeder, der Freude am Musizieren hat, seine Fähigkeiten auf dem Instrument erweitern oder auch gern mit anderen zusammenspielen möchte.

Kinderkonzert: Däumelinchens Reise (für Kinder unter 10 Jahren) 16. Juni 2024, 11 Uhr, Wastl Fanderl Schule

Ein Klarinettenquintett mit Erzähler nach dem Märchen "Däumelinchen" von Hans Christian Andersen. Für alle Kinder von 5-10 Jahren oder auch für die ganze Familie gibt es eine Stunde voller Märchen, Musik und Mitmachaktionen.

Am besten bringen alle Kinder ein Sitzkissen mit, sodass sie ganz vorne in der ersten Reihe Platz nehmen können. Mitwirkende: Unsere Klarinettenlehrkraft Julia Rimmel mit Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. Wir freuen uns auf euch!

Kinder Singen Gern III (Fachtag für Erwachsene) 26. Juni 2024, 19 Uhr Münchner Schule für Bairische Musik

Wer mit Kindern singt oder erst noch singen möchte, ist bei diesem Fachtag genau richtig – unabhängig vom Einsatzbereich (Schule, Musikschule, Familie etc.). Das Angebot richtet sich an ErzieherInnen, Eltern, Großeltern, Kindergärten, Vereine, Schulen sowie alle Musikbegeisterten. Erwachsene spielen und singen regionale Lieder zu Themen wie Sommer, Urlaub, Herbst, Bewegung und Dichten mit Kindern. Die Teilnehmenden erhalten Materialien für ihre Arbeit mit Kindern. ReferentInnen: Eva Bruckner, Ernst Schusser (Förderverein Volksmusik Oberbayern).

Vorspielkonzerte

Unsere jüngsten Schüler präsentieren in zwei Konzerten am 1. und 2. Juli jeweils um 18 Uhr in der Münchner Schule ihre ersten erlernten Stücke.

Sommerfest 20. Juli 2024, 14 Uhr Münchner Schule für Bairische Musik

Zum Abschluss eines erlebnisreichen Schuljahres 2023/24 lädt die Wastl Fanderl Schule München alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Referenten und Lehrkräfte, sowie alle Interessierten und Freunde des Hauses zum Sommerfest ein.

Informationen, Hinweise zu Terminen, Anmeldung und Reservierung bei einzelnen Veranstaltungen:

Münchner Schule für Bairische Musik | Wastl Fanderl Schule | Mauerkircherstr. 52 | 81925 München
volkskultur@volkskultur-musikschule.de | www.volkskultur-musikschule.de | Tel.: 089 98 88 87

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. – Kartenbüro Münchner Advent – Sonderkonditionen
Tel. 089/987980 | www.volkskultur-musikschule.de

Kulturfahrt nach Schliersee

Die jährliche Kulturfahrt des Vereins zur Förderung musikalischen Brauchtums in Südostbayern Aufgspuit & gsunga e.V. unter Vorsitz von Hansl Auer führte die Mitglieder und Gäste am 3. Oktober in diesem Jahr u.a. in das Markus-Wasmeier-Museum nach Schliersee.

Bei einem vorgezogenen Museumsbesuch des 1. und 2. Vorsitzenden Hansl Auer und Wasti Irlinger im Juni 2023 wurden mit der Museumsleitung bereits alle Einzelheiten besprochen, sodass eine gesamthafte zeitliche Planung der Kulturfahrt erfolgen konnte. Nach der darauf erfolgten Ausschreibung trafen sich rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Anreise mit dem Bus in Piding und als Zwischenstation in Siegsdorf. Dort begann die eineinhalbstündige Fahrt direkt zum Markus-Wasmeier-Museum nach Schliersee.

Über Mittag hielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums parallel drei Führungen ab. Die Mitglieder des Vereins und einige befreundete Gäste erfuhren in den fröhlich und gleichermaßen informativ gehaltenen Führungen allerhand über die Geschichte des Museums und natürlich über frühere bäuerliche Arbeitspraktiken und Wohnsituationen.

Nach einem wohlverdienten Mittagessen bei herrlichem Herbstwetter im Freien wurde noch etwas musiziert und man durfte die Liedbeiträge der Stoaberg Sängerrinnen genießen. Beides bereitete auch anderen Museums-gästen viel Freude. Sogar der Hausherr kam auf einen kurzen Besuch vorbei.

Danach begann man, gut aufgelegt und fröhlichen Mutes, die Rückreise mit Zwischenstation in Maria Eck. In der dortigen Klosterkirche wurde eine kurze musikalische Andacht abgehalten, gestaltet von den Vogelauer Sängern, den Stoaberg Sängerrinnen, den Hammerauer Musikanten und dem Gesangsduo Juliane Chum und Nanei Enzensberger.

Mit einer Einkehr auf der Terrasse des Gasthauses Maria Eck, mit herrlichem Blick auf den Chiemsee und vielen Gesprächen zwischen den Teilnehmern, neigte sich diese Kulturfahrt dem Ende entgegen. Die vielen wunderbaren Eindrücke und Erlebnisse wurden von so manchem Mitglied bei der Heimfahrt noch einmal ins Gedächtnis gerufen.

Hinweis: Die monatlichen Singstunden mit Hans Auer in Ainring (Haus der Kultur) finden am 27.3., 24.4., 29.5., 26.6. um 20 Uhr und am 31.7. auf der Fürmannalm um 19.30 Uhr statt. Am 29.6. ist ein ganzer Singtag!



Wasti Irlinger und der Hausherr Markus Wasmeier



Hans Auer ist Kreisvolksmusikpfleger BGL und Vorstand des Vereins "Aufgspuit & gsunga"
 Kontakt: Hans Auer, Kogelstraße 10, 83404 Ainring/Hammerau, Tel. 08654/5595, E-Mail: hansauer@t-online.de, www.hansauer.de

Die Volksmusikgruppe Groß in den 1960er Jahren

A G'schmocha

R. Groß (1965)

The musical score is written on ten staves. The first three staves are for the Zither, Hackbrett (2. mal), and Harfe od. Gitarre (1. mal). The next three staves continue the instrumental parts. The final four staves include a section with first and second endings (1. and 2. mal) and a section with two upper voices (2. x obere Stimme and 2. mal obere Stimme). The notation includes various rhythmic values, accidentals, and performance markings such as '+' and 'p'.



Der Landkreis Altötting ist – wie andere Regionen in Oberbayern – gesegnet mit einer reichen regionalen Musiktradition: Kirchenmusik, Tanzmusik, gesellige Lieder und Tanzformen sind nach den Erzählungen der "Alten" gut in Erinnerung. Bei der Volksmusikpflege denken wir z.B. an Hauptlehrer Hans Kammerer (1891-1968) in Burghausen, dessen volksmusikalisches Engagement im April und Mai 2024 in der Ausstellung "Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" in Schloss Hartmannsberg (Landkreis RO) gewürdigt wird.

In besonderer Weise macht sich in Burgkirchen Franz Eckl um die Dokumentation der regionalen Volkskultur verdient, ob in der Initiative "Erzählcafé", wo er auch die Personen und Gruppen der Volksmusikpflege thematisiert (z.B. Gelebte Geschichte – Burgkirchner erzählen – Teil III: Blasmusik und Chöre – Volksmusik – Winter – Fasching). Franz Eckl

war es auch, der uns animierte, die seit 1959/1960 spielende "Volksmusikgruppe Groß" aus Burgkirchen näher zu betrachten. Mehrere Treffen mit der Tochter von Rupert Groß, Frau Bärbel Holzner-Sattler, brachten reiche Informationen zu Tage – bei der Gründung dieser familiären Saitenmusikgruppe hatte wie so oft Wastl Fandler (1915-1991) mit seinen Singwochen einen Impuls gegeben. Rupert Groß hat weit über 100 Stücke für Zither, Hackbrett, Harfe, Gitarre und Kontrabass selbst geschrieben (siehe Beispiel links "A Gschmocha" von 1965). Beim Abend "Das musikalische Schaffen von Rupert Groß" (**Burgkirchen, Freitag, 19. April 2024, 19.00 Uhr im Bürgerzentrum**) werden die Besucher zusammen mit Franz Eckl, Bärbel Holzner und weiteren Weggenossen einiges über das musikalische Leben von Rupert Groß und seiner Musikgruppe erfahren.

"O Himmelsfrau! Maria ist dein Name"

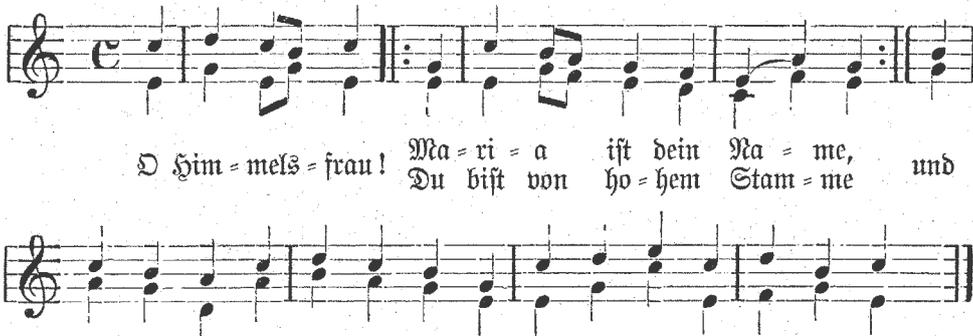
Marienlied aus der Sammlung von Pfarrer Joseph Gabler aus dem Waldviertel/NÖ

Pfarrer Joseph Gabler (1824-1902) aus dem niederösterreichischen Waldviertel hat sich besonders um die Sammlung geistlicher Volkslieder verdient gemacht. Er hat diese in mehreren Auflagen veröffentlicht, z. B. in folgender aus dem Jahr 1890: "Geistliche Volkslieder – Siebenhundertvierzehn religiöse Lieder mit 387 Melodien gesammelt in der Diözese St. Pölten, revidiert und herausgegeben von Joseph Gabler, Dechant zu Waidhofen an der Ybbs (Zweite, verbesserte und sehr vermehrte Auflage der "Neuen geistlichen Nachtigall")."

Er schreibt im Vorwort: "Die Texte der Lieder dieser Sammlung sind entnommen aus Manuscripten der Vorbeter und Vorsänger bei Processionen und außerkirchlichen Volksandachten, aus alten Liederdrukken wie selbe in verschiedenen Gegenden der Diözese zu finden waren, und vier älteren in der Diözese erschienen Liederbüchern ...".

Unter der Nr. 405 finden wir das folgende Marienlied mit der Ortsangabe Zwettl. Es ist im zweistimmigen Volksgesang notiert.

405. O Himmelsfrau! Maria ist dein Name. Zwettl.



O Him = mels = frau! Ma = ri = a ist dein Na = me, und
Du bist von ho = hem Stam = me

unf' = re Him = mels = kö = ni = gin; wir al = le wol = len zu dir hin.

<p>O Sünder, schau! Wir zu Maria gehen Und ihre Hilf' anflehen; Sie ist der rechte Gnadenthron, Sie führet uns zu ihrem Sohn.</p> <p>O Gnadenport! Den Himmel uns aufsperre, Uns arme Sünder höre, Und wenn wir ringen mit dem Tod, O hilf uns in der letzten Noth!</p>	<p>O Mutter mein! Wenn meine Seel' muß scheiden, Ach woll' sie dann begleiten, Und führ' sie in den Himmel ein Zu Gottes lieben Engelein.</p> <p>O klare Sonn'! Zwölf Sterne dich wohl zieren, Den Scepter darfst du führen: O führe uns an deiner Hand, Führ' uns in's ew'ge Vaterland.</p>
---	--

In unserer Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" haben wir dieses Lied 1992 sprachlich und inhaltlich dem heutigen Glaubensverständnis leicht angeglichen und in dem Bunten Heft Nr. 41 "Freu

dich, du Himmelkönigin" (S. 24) veröffentlicht (Bezirk Oberbayern/Volksmusikarchiv, Bruckmühl 1992). Für einen Dreigesang habe ich auf der nächsten Seite einen dreistimmigen Satz erstellt.

Vor 200 Jahren wurde Pfarrer Joseph Gabler geboren. In unserer Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" haben wir uns seit 1980 mit seinen Liedern beschäftigt und 1990 eine Exkursion mit einem Bus voll interessierter oberbayerischer Volksmusikleute ins Waldviertel und zu den "Gabler-Orten" (seine Aufzeichnungsorte) gemacht.

Am **Samstag, 6. April 2024** findet in Schloss Spitz/NÖ das "Joseph Gabler Symposium 2024" statt. Der Leiter des "Niederösterreichischen Volksliedarchivs", Mag. Dr. Peter Gretzel, hat uns eingeladen, beim Symposium über unsere Arbeit mit den Gabler-Liedern zu berichten.

Am **Freitag, 14. Juni 2024** um 17 Uhr laden wir in der Reihe "WISSEN VOLKSMUSIK" zu einem Treffen im Büro vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern" in Bruckmühl ein: "200 Jahre – Joseph Gabler". Da werden wir viele Gabler-Lieder singen, etwas über seine Sammlungen und die Erneuerung dieser Lieder erfahren – und eine geplante (Urlaubs-)Fahrt "Auf den Spuren von Joseph Gabler im Waldviertel" im August/September 2024 vorbereiten.

EBES

O Himmelsfrau!

Satz: Eva Bruckner

1. O Him - mels - frau! Ma - ri - a ist dein Na - me, du bist von ho - hem
Stam - me und uns - re Him - mels - kö - ni - gin, den Men - schen ei - ne Mitt - le - rin.

2. O liebe Frau!

Du bist von Gott erkoren,
hast seinen Sohn geboren.
Du stehst bei Gottes Gnadenthron
und führst uns zu seinem Sohn.

3. O klare Sonn!

Zwölf Sterne dich wohl zieren,
den Szepter darfst du führen:
O führe uns an deiner Hand,
führ uns ins ewge Vaterland.

Die ganze Welt, Herr Jesus Christ – Ein fröhliches Lied zur Auferstehung

Satz: Hans Bruckner

1. Die gan - ze Welt, Herr Je - sus Christ, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!
2. Die Sonn heut fröh - lich tritt her - ein
3. Ver - wan - delt ist jetzt al - les Leid
4. Jetzt grü - net, was da grü - nen kann,
5. Es sin - gen jetzt die Vög - lein all,
6. Die gan - ze Welt, Herr Je - sus Christ, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

(1.) zur Auf - er - ste - hung fröh - lich ist. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!
(2.) und gibt der Welt ein neu - en Schein.
(3.) in lau - ter Freud und Herr - lich - keit.
(4.) die Bäum zu blü - hen fan - gen an.
(5.) jetzt singt und klingt die Nach - ti - gall.
(6.) zur Auf - er - ste - hung fröh - lich ist. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

Text aus der Sammlung von Konrad Scheierling (Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa. Kludenbach 1987. Nr. 563a). Textauswahl, Strophenergänzung und Melodieunterlegung (Osterlied "Erstanden ist der heilig Christ" von 1567, Erk/Böhme: Deutscher Liederhort. Dritter Band. Leipzig 1893/4. Nr. 1975) EBES 1993/2009.

Den Chorsatz hat Hans Bruckner, Chorleiter vom Kirchenchor Pittenhart, erstellt. Er schreibt dazu: Mit meinem Chor werde ich ihn so aufführen: 1. und 6. Strophe vom ganzen Chor, 2. bis 5. Strophe Vorsänger 1-stimmig mit Orgelbegleitung, das Halleluja jeweils vom ganzen Chor.

"Kimmt a Mäuserl ... – Wiegenlieder und Spiele für Kleinkinder"



Im letzten Jahr haben wir ein kleines Heftchen fertiggestellt mit dem Titel "Kimmt a Mäuserl ...", das Wiegenlieder und Spiele mit Kleinkindern beinhaltet. Alte und neue Verse und Melodien zum Einschlafen und Aufwachen, Kniereiten, Krabbeln und Bewegungen zum Trost und zur Freude für Mutter/Vater und Kind sind darin zu finden. Damit wollen wir den Eltern oder anderen betreuenden Personen Material für das Singen und Spielen mit dem Kleinkind an die Hand geben.

Das Heftchen (36 Seiten, DIN A 6, Hochformat) wird von EBES-Volksmusik in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." freut sich, wenn er als Versender eine Spende bekommt (Portokosten für 1 Heft: 1,60 Euro). Das Heft eignet sich auch für Gemeinden oder Vereine, die jungen Eltern mit diesen kleinen Liedern, Sprüchen und Spielen eine Freude machen wollen. Melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Alle meine Fingerlein ...

Alle meine Fingerlein
wollen einmal Tierlein sein.

(Die Finger einzeln zeigen.)

Dieser Daumen dick und rund
ist der große Schäferhund.
Zeigefinger ist das stolze Pferd,
ist wohl 1000 Taler wert.
Mittelfinger ist die gefleckte Kuh,
hört nur, sie sagt: Muh, Muh, Muh.
Ringfinger ist der Ziegenbock
mit dem wuschligen Zottelrock.
Und das kleine Fingerlein
soll das liebe Schäflein sein.

(Dann legt man die Hand über die andere, wiegt sie mit den Worten:)

Tierlein schlafen müde ein,
träumen von dem Sonnenschein.

(Dann nimmt man die Hand runter, bewegt die Finger und sagt:)

Tierlein wachen wieder auf
und es beginnt der Tageslauf!

Wenn der Spruch den Kindern durch wiederholten Gebrauch bekannt ist, sprechen sie an manchen Reimstellen mit (z.B. bei "Muh").

Da kommt die Maus ...

Da kommt die Maus, da kommt die Maus,
klingelingeling!
Ist der Herr zu Haus?

Man krabbelt mit den Fingern über den Körper des Kindes bis hinauf zum Ohr oder zur Nase und "klingelt".

Eine kleine Dickmadam

Eine kleine Dickmadam
fuhr mal mit der Eisenbahn,
Eisenbahn, die krachte,
Dickmadam, die lachte.

Eignet sich für viele kreative Bewegungen im Sprechrhythmus, z.B. Beinchen im Wechsel vor- und zurückschieben oder ...

"Kimmt a Mäuserl ..."

13

Kimmt a Mäuserl ...

Kimmt a Mäuserl,
macht a Rasterl
oben in dem Kuchikasterl.

Man krabbelt mit den Fingern über den Körper des Kindes und kitzelt es zum Schluss am Hals.

1, 2, 3, d'Henna ...



1, 2, 3, d'Hen-na legt a



Ei, d'Hen-na legt a Gag-ger-le,



grüaß di Gott, Frau Wack-er-le.



1, 2, 3, d'Hen-na legt a



Ei, d'Hen-na legt a Gag-ger-le,



grüaß di Gott, Frau Wack-er-le.

Das Lied lädt zu rhythmischen Bewegungen mit dem Kind ein oder zu Gesten (z.B. Klopfen bei 1, 2, 3 oder Handschlag zur Begrüßung).

16

"Kimmt a Mäuserl ..."

Kontakt zu Eva Bruckner (Berchtesgaden) über ebruckner3@outlook.de oder über das Büro vom Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

April, April



1. A - pril, A - pril, der woäß net was a will, ju - che,



A - pril, A - pril, der woäß net was a will!

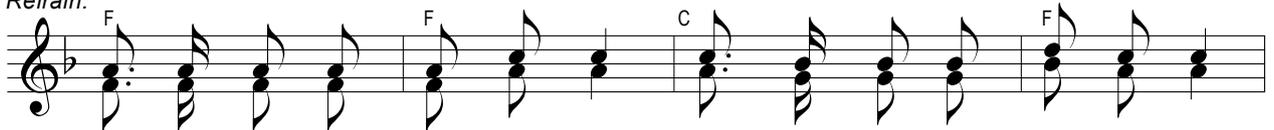


Bald rengts so vui, dass Gott er-barm, bald scheint de Sonn ganz ba - cherl - warm.

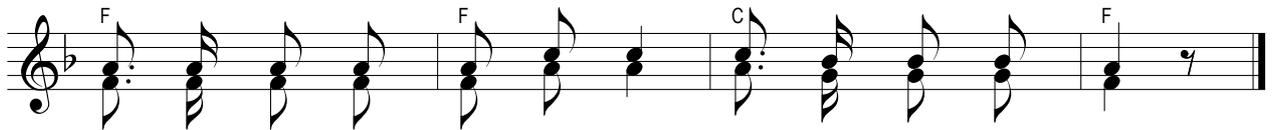


A - pril, A - pril, der woäß net was a will!

Refrain:



Re - gen, Son - ne, Schnee und Hitz, Wol - ken, Ha - gel, Don - ner, Blitz,



Sturm und Käl - te, Matsch und Föhn, dann is wie - der schön!

2. April, April, der woäß net was a will, juche, ...
Bald gibts an Föhn mit Kopfweh, - au!
bald is da Himmi wolkengrau.
April, April, der woäß net was a will!
Regen, Sonne, Schnee und Hitz, ...
3. ... Bald is es kalt und 's gibt an Schnee,
bald scheint de Sunna über d'Höh. ...
4. ... Bald lüagt der oa den andern o,
am 1. April da derfst des scho! ...
5. ... Bald brauchst an Regenschirm und an Huat,
glei drauf is Wetter wieder guat. ...
6. ... Und gfreist di du dann auf den Mai,
werd 's Weda a net besser sei! ...

Dieses Lied über den wetterlaunischen Monat April haben wir neu gemacht unter Verwendung traditioneller Melodieteile (u.a. "Rutsch hi") und Textmotive. Natürlich können die kleinen und großen Sänger auch weitere Strophen erfinden. (EBES 17.2.2021)

Lieder in "Coronazeiten" für Kinder und Familien (2021/48) – Eine Gemeinschaftsaktion der Volksmusikpfleger
Landkreis Traunstein (Markus Gromes) • Landkreis Berchtesgadener Land (Hans Auer) • Landkreis Rosenheim (Ernst Schusser)
Kontakt: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, 83052 Bruckmühl, Friedrich-Jahn-Str. 3, Fax 08062/7767505

Die Lieder können kostenfrei gesungen und im privaten Rahmen weitergegeben werden. Gewerbliche Nutzung, Bearbeitung und Verbreitung vorbehalten.

Geschichte der regionalen Volksmusik in Bayern – Studienjahr 2023/2024

Auf Einladung von Vizepräsident Prof. Klaus Mohr und Initiative von Birgit Stolzenburg de Biasio habe ich im Wintersemester 2023/24 an der "Hochschule für Musik und Theater München" wieder aushilfsweise den Lehrauftrag "Geschichte der regionalen Volksmusik in Bayern" übernommen, da die Studentinnen und Studenten diesen Lehrinhalt für ihre Prüfungen benötigen. Die jungen, meist instrumental fixierten Leute aus Oberbayern und Franken waren wissbegierig, aber auch fleißig. Sie arbeiteten bei den als Hausaufgabe gegebenen Fragestellungen (z.B. aktuelles und persönliches Volksmusikverständnis, Volksmusik im Internet, musikalische Vorlieben, Gebrauch von überlieferten Melodien im Unterricht) sehr konzentriert, da ich die historischen Themen ab ca. 1500 immer auch auf gegenwärtige Erscheinungen, Entwicklungen und Fragestellungen bezog. In der "Geschichte der regionalen Volksmusik" hangelten wir uns von der großen gesellschaftlich-kulturellen Umbruchzeit um 1500, von kirchlichen Einflüssen in Reformation und Gegenreformation dann zu Balladen des 18. Jahrhunderts, von der (Volks-)Musik der Aufklärung und Romantik bis zu den Reiseschriftstellern.

Besonders das 19. Jahrhundert hat seine Spuren in der Volksmusik der Gegenwart hinterlassen: Die sog. "Deutschen Volkslieder" wurden in den Napoleonischen Kriegen von den jungen Studenten in Heidelberg ("Des Knaben Wunderhorn") auch politisch verstanden, genau so wie in den 1830er Jahren im "Vormärz" bis zur März-Revolution 1848, zeitgleich kam die liebhaberische "Erfindung" der äplerischen "Gebirgslieder" der Münchner Gesellschaft um Neureuther und Halbreiter. Natürlich ging es auch um den "unvermeidlichen" Herzog Max, um Schmeller, Kobell, Lentner bis hin zur Gründung erster Geselligkeits- und Trachtenvereine. Die Kriegsjahre 1870/71 waren Anlass, den Einfluss der Militärmusik auf die dörflichen (Blas-)Musikgruppen und die überregionale Verbreitung von Noten anzusprechen. Prinzregentenzeit ("guade oide Zeit"!?), musikalische Jugendbewegung und Kriegsmusik 1914ff führten direkt zu musikalischen und gesellschaftspolitischen Aspekten der Revolution in Bayern 1918/19.

Im **Sommersemester 2024** stehen nun neben ganz aktuellen Fragen der überlieferten musikalischen Volkskultur und Volksmusikpflege (z.B. Urheberrecht und GEMA) auch Entwicklungen im 20. Jahrhundert im Mittelpunkt, die z.B. mit den Persönlichkeiten von Prof. Dr. Kurt Huber (1893-1943) und Kiem Pauli (1882-1960), der kulturellen Heimatschutzbewegung (heutiger Bayerischer Landesverein für Heimatpflege), dem Beginn und den Auswirkungen von Rundfunk und Tonaufnahmen, dem Zugriff von Politik und Nationalsozialismus auf die "deutsche Volksmusik" zu tun haben.

Es geht auch um Protagonisten von Innovationen in der Volksmusik wie z.B. Tobi Reiser und Annette Thoma, Wastl Fanderl oder Jakob Roider – besonders im Bereich der Darstellung von weltlicher und religiöser Volksmusik (z.B. Adventsingen) in Medien und auf Bühnen. Georg von Kaufmann versuchte dagegen seine Volkstanzpflege auf die Dörfer und menschlichen Gemeinschaften zur Eigenaktivierung und Bewusstmachung der eigenen Tradition zu zentrieren.

Natürlich wird es auch um die Volksmusik in den neuen Medien oder die (gegenwärtige) Institutionalisierung, Akademisierung, Professionalisierung, Bürokratisierung und den zunehmenden Einfluss von Politik, Verwaltung und Wirtschaft gehen – ebenso um die immer wieder aufkommenden kritischen Bewegungen (z.B. Biermösl und Co.) und die oft damit verbundene Gründung von Volksmusikvereinen als Bürgerinitiativen. Deutlich wird zunehmend eine Aufspaltung der Volksmusikbewegungen insgesamt: Zum einen in Richtung Perfektion, Virtuosität, Management und Suche nach Besonderem für die eigene Vortragsgestaltung in der "Kulturszene" – zum anderen stellt

sich immer lauter die Frage, ob Tradition und nichtprofessionelles, liebhaberisches und soziales Musizieren, Singen, Tanzen und Leben mit Bräuchen seine Anerkennung, Wertschätzung und seinen Platz in der menschennahen Gesellschaft hat.

"Nicht-Studenten" die an den Mitte April 2024 beginnenden einzelnen Vorlesungen/Seminaren teilnehmen wollen, bitte ich um Kontaktaufnahme. ES



Einige Studentinnen und Studenten nach der Lehrveranstaltung am Faschingsdienstag, 13. Februar 2024 (Ende WS 2023/24)

Proteste gegen Grundschul-Pläne der Bayerischen Staatsregierung

Fachleute und Eltern sind mit der angedachten "Reform"
von "Musik-Kunst-Werken & Gestalten" in den Grundschul-Lehrplänen nicht einverstanden

Gerade jetzt erfahren wir aus Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Medien und persönlichen Gesprächen und Telefonaten, dass sich ganz viele Menschen, Musikpädagogen, Musiker und Musikanten, Dirigenten, Fachleute, Lehrkräfte, Eltern usw. gegen die Auswirkungen der Entscheidung der Bayerischen Staatsregierung wenden, an deren Ende wohl eine weitere Reduzierung des Musikunterrichts in den Grundschulen bis zu dessen Verschwinden steht.

Mit der Überschrift **"Eine schwere Verfehlung"** wenden sich z.B. über 20 bekannte Musiker, Professoren und Chefdirigenten "in einem offenen Brief gegen die geplante bayerische Grundschulreform" (OVB/ Münchner Merkur 9. März 2024): *Sehr geehrte Frau Ministerin Stolz, sehr geehrter Herr Ministerpräsident Söder, sehr geehrte Bayerische Staatsregierung, wir möchten hier unseren Protest gegen die geplante Kürzung des Unterrichts in Kreativfächern an den bayerischen Schulen ausdrücken. Den Versuch, am 4. März 2024 die geplante Zusammenlegung der Grundschulfächer Kunst, Musik und Werken zu relativieren, gar zu bestreiten, die Verantwortung für den durchzuführenden Unterricht an die Schulen zu übertragen und "epochalen Unterricht" zu erlauben, also beispielsweise ein halbes Jahr lang Kunst, danach Musik zu unterrichten, halten wir für den unseriösen Versuch, dem weithin einhelligen Protest gegen Ihr Vorhaben den Wind aus den Segeln zu nehmen. ...*

In anderen Leserbriefen und Stellungnahmen heißt es auch "Entwicklung der Kinder bedroht" oder "Verheerend für die Entwicklung der Kinder" oder "Einschamloser Versuch" und Kommentare sprechen von "Kurzsichtiger Grundschulpolitik". Immer wieder wird auf die Bayerische Verfassung verwiesen, wonach Bayern ein "Kulturstaat" sei (Artikel 3). Eine Grundlage jeder Kultur sei auch die musische und kreative Erziehung, eine Basis für die "Lernfächer" der Grundschule wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

Obwohl alle Wissenschaft und Praxis erkannt hat, dass gerade auch die musischen Fächer ein wichtiger Schlüssel zu einem besseren Lernen oder einem besseren Miteinander und einer besseren Entwicklung der Kinder und Jugend sind, wird gerade jetzt wieder in der Grundschule an den Fächern Musik, Kunst und Werken "herumgeschraubt" – wie ein bekannter Schulpädagoge formulierte. Die Aktion zeige auch das vielfach fehlende "musische Gen"

und das fehlende Wissen bei den Entscheidern in Verwaltung und Politik! Nach meiner Feststellung reiht sich dieser Versuch folgerichtig in die seit den 1970er Jahren feststellbare Reduzierung des "Singens" im Lehrplan ein und die problematischen politisch-universitären Entscheidungen zum Studium der Musikpädagogik, die zu einer rasanten Talfahrt bei der Zahl und der musikalischen Ausbildung der Lehrkräfte führte. Gerade nach dem "Corona-Tal" mit vielen Verboten und Einschränkungen gemeinschaftlicher Musikausübung kommt jetzt der nächste Schlag.

Hier noch ein Zitat aus unserer regionalen Tageszeitung (Münchner Merkur/OVB, 24.1.2024), die einen durchaus konservativen Standpunkt nicht verleugnet: **"Musik berührt, wo die Sprache nicht hinkommt"** erklärt Prof. Dr. Peter Rieckmann in einem Interview "über die Bedeutung des Musizierens und Singens in der Reha" bei Schlaganfall-Patienten.

Im OVB (12.1.2024) habe ich am Beispiel (gemeinsames) "Singen", das im Unterricht aller Jahrgangsstufen seit Jahrzehnten immer in Gefahr ist, die aktuellen Erkenntnisse der Wissenschaft und Forschung (nach Musiktherapeut und Psychologe H. G. Wolf, MM 5.1.2024) kurz benannt:

- Singen ist gut für den Kreislauf und wirkt wie leichter Sport.
- Singen unterstützt das vegetative Nervensystem.
- Singen fördert die Bildung von Immunglobulin A und stärkt dadurch die Abwehrkräfte.
- Singen macht glücklich: Beim Singen werden körpereigene Glückshormone Endorphine, Serotonin und Dopamin ausgeschüttet. Zeitgleich werden Stresshormone wie Cortisol und Adrenalin abgebaut.
- Singen in der Gruppe macht noch glücklicher: Nach 30 Minuten Singen in der Gruppe produziert das Gehirn Oxytocin, das sogenannte Kuschel- oder Bindungshormon. (...)
- Singen schenkt gesunden Schlaf: Beim Singen wird die Zirbeldrüse stimuliert und Melatonin ausgeschüttet. Melatonin bewirkt besseren Schlaf.

Dabei geht es nicht um perfektioniertes Leistungssingen, sondern vor allem um das "Natürliche Singen". Deshalb fördert der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" ganz ausdrücklich das "Natürliche Selber Singen" der Menschen mit vielen Angeboten!

Wie es früher war im Eichstätter Land

Es war ein munterer und erlebnisreicher Montagabend in Eichstätt Ende Oktober 2023: Kreisheimatpfleger Dominik Harrer und Melanie Veit vom Informationszentrum Naturpark Altmühltal hatten zum ersten Abend "Wie es früher war!" eingeladen. Es kamen fast 30 Leute und berichteten z.B. über die Stadtmusik und das Volksfest in Eichstätt, über Herrn Lutz und sein musikalisches Leben, über die Eichiner Buam, über das weltliche und religiöse Singen in den Dörfern, über Tanz und Tanzmusik, das musikalische Leben der Großeltern u.v.a.

Die Sammlung und Forschung zur regionalen überlieferten Musikkultur im Eichstätter Land wird seit den späten 1970er Jahren immer wieder neu intensiviert – denken wir nur an die Arbeit des damaligen Kreisheimatpflegers

Wunibald Iser (1940-2021), die Sammelaktionen vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und viele private Initiativen. Besonders wirksam für das Bewusstmachen der volksmusikalischen Überlieferung und Gegenwart sind die bisher 7 Hefte "Musi und Gsang", die ab 2011 zweijährlich zu den Volksmusiktagen "Mittendrin" erscheinen.

Nach dem wunderbaren Erfolg des Erzählabends am 30. Oktober 2023 soll auch im Sommer 2024 wieder ein Abend "Wie es früher war" in Eichstätt stattfinden. Wir freuen uns auf viele Erzählerinnen und Erzähler, die über ihr musikalisches Leben berichten – und auf viele Zuhörer. Die überlieferte musikalische Volkskultur in all ihren Facetten ist es wert!

Montag, 24. Juni 2024, 18.00 Uhr, Eichstätt, Informationszentrum Naturpark Altmühltal

"Wie es früher war!"

Zusammen mit Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erinnern Eva Bruckner und Ernst Schusser an viele "alte" Lieder, Melodien und Bräuche aus den Feldforschungen im Landkreis Eichstätt und den Heften 1 bis 7, die alle zwei Jahre für das "Mittendrin" entstanden sind. Die Besucher sind aufgefordert, selber aus ihren Erinnerungen und ihrem Wissen zu berichten. Miteinander werden wir auch viele Lieder von "damals" singen.

Gemütlicher Rheinländer aus Altmannstein

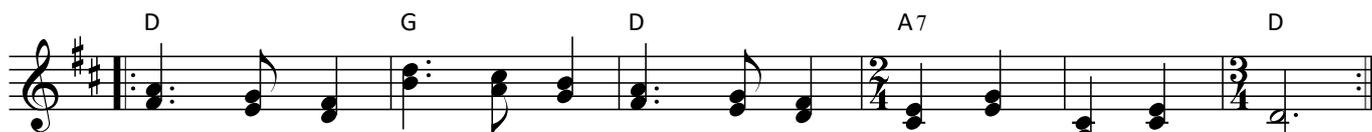
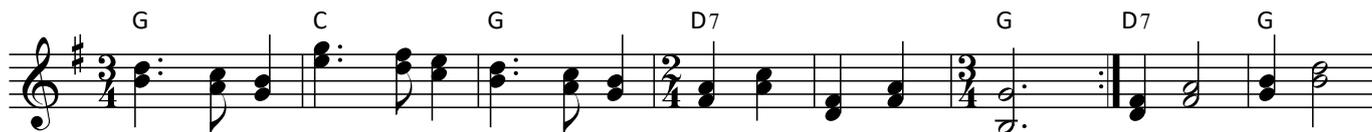
The musical score is written in 2/4 time and consists of several staves. It includes various chords such as F, C7, B(C7), F7, and B. There are also melodic lines with notes and rests. The score is divided into sections labeled A, B, and Trio. The Trio section is marked 'D.C. 1. Teil, dann Trio'. The score ends with a 'Fine' marking.

In Fragmenten aufgezeichnet von ES bei einem alten Akkordeonspieler 1985 in Altmannstein/EI, vervollständigt und neugestaltet EBES 2023.

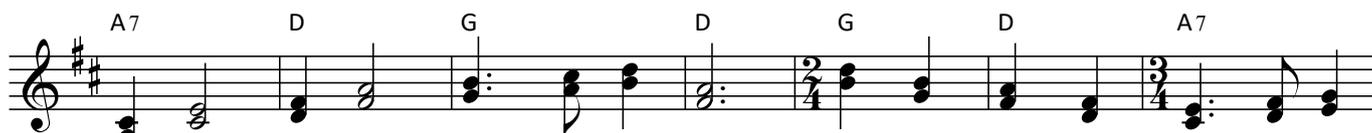
Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erreichen Sie über info@dominik-harrer.de und 0172/8667644

Wiggerl-Zwiefacher

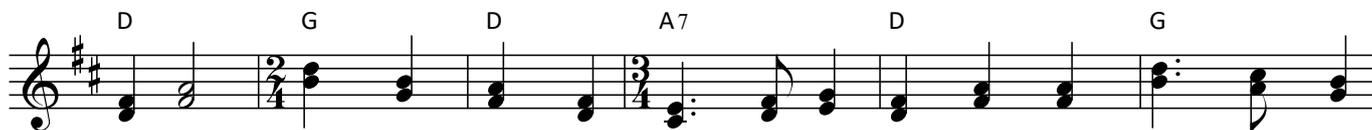
Musik: Karl Schmid
Text: Auer Geigenmusi



1. Wig - gerl, jetz nimm hoid dei Gei - g'n und streich sie, streich sie z'samm.
2. Wig - gerl, spiel uns mit da Gei - g'n glei zwie - fach, zwie - fach auf,
3. Wig - gerl, hörn mia— dei Gei - g'n, dann tanz ma, tanz ma drauf.



streich sie, zupf sie, strei - chel sie z'samm. Kem - man Dean - dl, zup - fan dei
kratz sie schlag sie, strei - chel sie fein. Rührt si 's Wam - perl und a dei
Drah sie, heb sie, 's Wei - berl in d'Höh. Kracht da Tanz - bod'n und a dei



Gei - g'n. Kem - man Dean - dl, zup - fan dei Gei - g'n, jetz, Wig - gerl, spiel
Gei - g'n. Rührt si 's Wam - perl und a dei Gei - g'n, jetz, Wig - gerl, spiel
Gei - g'n. Kracht da Tanz - bod'n und a dei Gei - g'n, jetz, Wig - gerl, spiel



Gei - g'n, sonst zup - fans de z'samm!
Gei - g'n, weil auf - geigt muaß sei!
Gei - g'n, weil d'Mu - si is schee!



Herzliche Einladung zu
"Aufgspiat in da HolledAU"
am Freitag, 28. Juni 2024, ab 19.00 Uhr in Au/Hallertau
Volksmusik und Unterhaltung in 4 Wirtshäusern/Biergärten mit
festen und "wandernden" Musikgruppen.
Planung/Info: Auer Geigenmusi, Karl Schmid, aurgeigenmusi@yahoo.de

Hoch her ging es beim Wirtshaussingen der Auer Geigenmusi am
16. November 2023 im Schloßbräukeller in Au/Hallertau.

Informationsabende im Mai, Juni und Juli

Donnerstag, 23.5.2024 – 19.00 Uhr

"Es war ein Schütz in seinen besten Jahren ..."

– Klingende Marterl –

in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11

In der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" vom Kiem Pauli sind eine Reihe von Liedern enthalten, die von Ereignissen berichten, die zum Tod von Menschen geführt haben, sei es durch Unfall bei der Holzarbeit, durch Wetterumsturz oder durch Konfrontation mit den Amtspersonen beim Wildern. Wir wollen die von Wolfgang Killermann ausgewählten Lieder gemeinsam singen, bekannte (z.B. "Jennerwein"), überraschende Inhalte (z.B. "Stoßberg-Lied" aus Inzell) und weniger bekannte (z.B. die "Sennerin von Diesbach") und das Schicksal der besungenen Personen näher betrachten.

Donnerstag, 27.6.2024 – 19.00 Uhr

"... sie reiten wohl vor der Bernauerin Haus"

– Lieder über historische und andere Frauen –

in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11

In vielen Sammlungen finden sich Lieder, die von Frauen aus der bayerischen Geschichte handeln, wie die unglückliche Agnes Bernauerin, die aus Gründen der Staatsräson ihr Leben verlor, Lola Montez, Katharina Bora oder die verkrachte Schauspielerin Adele Spitzeder. Ihr gelang es mit ihrer "Dachauer Bank" ein ganzes Land in Geldgier zu versetzen. Daneben singen wir auch Moritaten und Balladen, die das Frauenbild der jeweiligen Entstehungszeit abbilden, wie z.B.: "Mariechen saß weinend im Garten" oder "Graf und Nonne".

Dienstag, 30.7.2024 – 19.00 Uhr

"Gaurer, Gangster, Gsindl"

– Zwielfichtige Gestalten in Lied und Musik –

in Bruckmühl RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein Volksmusik Oberbayern, Pfarrweg 11

Die (bayerischen) Volksliedsammlungen sind voll von Liedern, die Landfahrer oder Wanderhändler ("... jetzt warn de Kraner da!") und andere nichtsesshafte Berufe (z.B. Wandermusikanten, Harfenistinnen) besingen. Zugleich gibt es auch viele Lieder wie "So a Gaurer hot a Lebn ...", die zwi-

lichtige Gestalten süffisant oder wirklichkeitsnah oder in Verruf bringend besingen.

Wolfgang Killermann bringt Schlaglichter aus der bayerischen Geschichte zum Thema "Gaurer, Gangster und Gsindl" und Eva Bruckner hat wieder passende Lieder zum gemeinsamen Singen ausgesucht.

Pschiala



1. Es war sich ein-mal ei-ne klei-ne Ka-pli-čka,



un-weit der Stadt Po-li-čka im Rei-che der Čes-ka.



Pschi-a-la, pschi-a-la, je-kusch, je-kusch, pschi-a-la,



pschi-a-la, pschi-a-la, je-kuschpschi-a-la.

2. Dort waren viele Schätze von Gold und von Silber, die wollte mausen Janiča, die böhmische Rauber. Pschiala ...
3. Drum sind sich hingegangen viel Leite und auch er, die hatten viele Waffen, Pistolen und Gewehr. Pschiala ...
4. Als Küster hat gesehen, dass Rauber drinnen sein, da steckt er Schädel seiniges zum Schlüsselloch hinein. Pschiala ...
5. Als Rauber hat gesehen, dass Küster ihn erblickt, haut er ihm eins auf Schädel, dass Kupp sich runterfliegt. Pschiala ...
6. Rauber hat sich gestohlen den heiligen Sakrament und auch den goldnen Lampel, wo ewges Lichtl brennt. Pschiala ...
7. Rauber kommt in den Himmel und Küster kommt in Höll, so lohnt sich Gott das Bäuse und straft sich Gutes schnell. Pschiala ...

Aus dem Egerland stammt diese Scherzerzählung über einen tschechischen Räuber, die teilweise in "Kuchlböhmisch" abgefasst ist. Die tschechischen Ausdrücke haben wir so geschrieben, wie die Sänger sie aussprachen. Wir konnten das Lied von Egerländern aufzeichnen, die nach 1945 in Oberbayern (z.B. Ingolstadt, Geretsried, Waldkraiburg, Traunreut, München, Rosenheim) eine neue Heimat gefunden hatten. Sie sangen alle in ganz unterschiedlicher Form, meist aber mit dramatischen Vortrag. Sepp Unertl aus Trostberg und Lothar Rosner (Haar) hatten eine ganz eigene Art den Refrain zu singen. EBES 1992/2024

Information und Anmeldung zu obigen Angeboten in der Reihe "BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK" bei Wolfgang Killermann (wkillermann@t-online.de, 089/566580) oder beim Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307 mit Anrufspeicher).

Jeden 2. Donnerstag im Monat:**11. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli und
8. August 2024****jeweils um 19.00 Uhr****Musikantenstammtisch Unterschweinbach**Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24,
82281 Egenhofen
Ortsteil UnterschweinbachNähere Infos und Anmeldung unter
brigitte.schaeffler@heimatpfeleger.bayernoder Gasthaus Schoambacher
Tel. 08145 9288677
oder info@schoambacher.de**Offenes Singen**

- Montag, 15. April 2024, 19 Uhr
Haus der Begegnung,
Feursstraße 50, 82140 Olching
- Dienstag, 7. Mai 2024, 19 Uhr
Gasthaus Frietinger,
Haspelstraße 2, 82276 Luttenwang
- Mittwoch, 12. Juni 2024, 19 Uhr
Ameisenstüberl,
Schöngeisinger Straße 131,
82256 Fürstentfeldbruck
- Sonntag, 28. Juli 2024, 10.30 Uhr
Frühschoppen-Singen
Bauernhofmuseum Jexhof,
82296 Schöngeising

Kreisheimatpflegerin Brigitte Schäffler erreichen Sie über brigitte.schaeffler@heimatpfeleger.bayern und 089/286629-16 (Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.)

Kupferschmied

The image shows a musical score for the song 'Kupferschmied'. It consists of two staves for voices, labeled '1. Stimme' and '2. Stimme'. The music is written in a simple, folk-like style with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The score is divided into three systems, each with two staves. The first system shows the beginning of the piece. The second system includes a repeat sign. The third system concludes the piece with a double bar line and repeat dots.

Die ältere Generation in Maisach/FFB erinnerte sich gern an die sommerlichen Biergartenfreuden, bei denen oft eine kleine Musik mit 2 Blechbläsern (Trompete/Flügelhorn) zur Unterhaltung aufspielte. So erklang auch immer der "Kreuzfidele Kupferschmied", bei dem im 2. Teil von übermütigen Gästen gesungen wurde:

"Und in Maisach möcht i am allerliabstn sei,
und in Maisach trink ma a Maßerl zwoa ra drei, la la la ..." (oder:)

"Ja des Bier, des Bier, ja des Bier hot an schen Foam,
und jetz trink ma no a Maßerl und mir gengan no net hoam ..."

(FF zu Tanz und Tanzmusik, 1982, ES mit Claudia Harlacher)

"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"

Ausstellung in Schloss Hartmannsberg

Von **April bis Anfang Juni 2024** ist in Schloss Hartmannsberg (bei Hemhof, Markt Bad Endorf) die Ausstellung über **"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"** aufgebaut. Der Landkreis Rosenheim stellt dafür Räume zur Verfügung. Die Ausstellung 2024 führt die erfolgreiche vorjährige Ausstellung über "Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre" in anderen Themengebieten der Volksmusikpflege weiter.

Schon seit den 1990er Jahren haben wir im Zusammenwirken vom "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" und regionalen Fachleuten/Institutionen Ausstellungen zu diesen Themen gestaltet. Dankenswerterweise hat der Bezirk Oberbayern dem "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." die damaligen Ausstellungstafeln und die Ausstellungsarchitektur übereignet. Diese werden ergänzt durch Leihgaben von Volksmusikfreunden und Materialien aus der aktuellen Feldforschung in den Landkreisen RO, MB, TS, BGL, AÖ, MÜ und dem Land Salzburg. Damals wie heute kann ich auf meine eigenen Forschungen und Sammlungen zurückgreifen.

Die Ausstellung ist gegliedert in folgende Themen:

- Raum A:
Die Volksmusikpflege der 1930er bis 1970er Jahre in Oberbayern (kleiner Überblick und Zeitgenossen zu den thematisierten Persönlichkeiten)
- Raum B:
Hans Kammerer (1891-1968, Burghausen) – Lehrer, Heimatpfleger, Volksmusikpfleger für die Schüler und Jugend, Hausmusik
- Raum C:
Tobi Reiser (1907-1974, Salzburg) – Musiker, Sammler, Komponist, Erneuerer von Hackbrett und Saitenmusik, Salzburger Adventsingen
- Raum D:
Annette Thoma (1886-1974, Riedering) – Mitarbeiterin von Kiem Pauli und Wastl Fandlerl, Journalistin und Liedermacherin (z.B. "Deutsche Bauernmesse" 1933), Redaktion der "Sänger- und Musikantenzeitung" (ab 1958)

Begleitveranstaltungen und Zeitzeugengespräche werden Entwicklungen und Aspekte im Bereich

Volksmusikpflege (weltlich-geistlich, Jugend-Erwachsene, Bühne-Leben usw.) lebendig machen. Vorträge und Diskussionen erweitern die Themen.

Die Ausstellung in Schloss Hartmannsberg ist an den Sonntagen (13.00 bis 18.00 Uhr, außer Pfingstsonntag) und vor oder nach den Veranstaltungen zu besichtigen, dazu kommen Gelegenheiten zur Führung und weitere zu vereinbarende Termine (z.B. für Gruppen).

Das Ausstellungsprojekt

Die Ausstellung "Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" greift in vielfacher Weise die früheren Kenntnisse und Arbeiten zu diesem Thema (aus den 1980er und 1990er Jahren) auf und will diese um aktuelles Wissen vermehren und zur Diskussion stellen. Auch geht es um die Schaffung einer bewussten Erinnerungskultur, die auf der Grundlage der Volksmusikpflege der 1930er bis 1970er Jahre in den verschiedenen Generationen bis heute eigene Aktivitäten hervorbringt. Zudem sollen auch die drei zentralen Personen und ihre Haltung in der Zeit von Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit betrachtet werden. Die Ausstellung lebt vom Engagement und den Leihgaben der Privatleute und Institutionen, die ihre "Schätze" und Materialien zur Verfügung stellen, besonders auch von meiner eigenen Sammlung und Forschung. Die drei Volksmusikanten der beschriebenen Zeit gaben wesentliche und unterschiedliche neue Impulse für die traditionelle Volksmusikpflege und wollten mit der breitgefächerten Pflege von überlieferten und neugestalteten Volksliedern und Volksmusik auch die dörflichen und sozialen Gemeinschaften fördern (z.B. in der Region Rosenheim). Die Ausstellung will die Bevölkerung aktivieren und die Gelegenheit geben, sich über dieses Thema beispielhaft zu informieren, menschliche Bezüge und Entwicklungen zu erkennen, weitere Dokumentation und Forschung gerade bei den Zeitzeugen voranzubringen – und auch unterhaltsamer Treffpunkt mit eigenmusikalischer Komponente sein.

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Annette Thoma

Als Tochter von General Schenk wurde Annette Thoma (1886-1974) in Neu-Ulm geboren. Sie war verheiratet mit dem Maler Emil Thoma und lebte in Riedering am Simssee.

1930 hörte die Familie Thoma die Übertragung des Egerner Preissings im Radio. Voll Begeisterung für das von Kiem Pauli propagierte Volkslied wandte sie sich der Volksliedpflege zu. In der Zeit des Nationalsozialismus versuchte Annette Thoma als Halbjüdin ihre Familie und sich zu schützen. Als freie Mitarbeiterin schrieb sie Berichte über Sänger- und Musikantentreffen für verschiedene Zeitungen, so auch für die "Münchner Neuesten Nachrichten". Damit hatte die junge Volksliedpflege eine engagierte Wortführerin in der Tagespresse.

Mit Kiem Pauli verband Annette Thoma seit 1932 eine enge Freundschaft. Auf seine Anregung hin beschäftigte sie sich mit dem geistlichen Volkslied und suchte vor allem aus österreichischen Volksliedsammlungen und der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied" (1899 ff) passende Lieder für die neuen Gesangsgruppen. An Kiem Paulis Namenstag am 29.6.1933 sangen die Riederer Buam zum erstenmal die "Deutsche Bauernmesse", für die Annette Thoma überlieferte Melodien von geistlichen Liedern mit eigenen, zur Liturgie der Dreißiger Jahre passenden Texten unterlegt hatte. 1972 gestaltete sie die "Kleine Messe". Auch mehrere Szenen, Lieder und Spiele für Advent und Weihnachten stammen von Annette Thoma.

Nach dem 2. Weltkrieg war Annette Thoma maßgeblich an der Breitenwirkung der Volksliedpflege beteiligt. Sie gestaltete mit Tobi Reiser die ersten Salzburger Adventsingen, die Vorbild für unzählige Adventsingen in Oberbayern wurden. In den adventlichen Freisinger Dombergsingen öffnete sie jungen Seelsorgern den Weg zum geistlichen Volkslied. Mit Wastl Fanderl gab Annette Thoma die ersten Jahrgänge der Sänger- und Musikantenzeitung (1958 ff) heraus. Hier veröffentlichte sie viele ihrer geistlichen Lieder für Gesangsgruppen. Mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege gab sie "Passions- und Osterlieder" (1973) im dreistimmigen Satz für Volksliedgruppen heraus, die das Aufkommen der Passionssingen in Oberbayern förderten. Nach der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils wollte Annette Thoma Mitte der Sechziger Jahre ihre "Deutsche Bauernmesse" den neuen Anforderungen und Möglichkeiten des Messgesangs (z.B. Volksbeteiligung, Allelujaruf) anpassen, doch die Gesangsgruppen lehnten die Änderungen ab. ES 1993/2024

Tobi Reiser

Der Salzburger Musikant Tobi Reiser (1907-1974) beeinflusste die Volksmusikpflege in Oberbayern nach dem Zweiten Weltkrieg in unterschiedlicher Weise. Um 1935 entwickelte auf seine Anregung der Instrumentenbauer Heinrich Bandzauner (1891-1964) in Salzburg aus dem traditionellen diatonischen Hackbrett, das im 19. Jahrhundert auch in Oberbayern verbreitet war, das neue chromatische Hackbrett. Damit war es möglich, mit dem Hackbrett in allen Tonarten die Stimmführung zu übernehmen. Der neue Klang der Saitenmusikbesetzungen mit Hackbrett, Zither und Gitarre, 1953 erweitert mit Harfe und Kontrabass zum Tobi-Reiser-Quintett, faszinierte die Volksmusikliebhaber und die Musikanten und regte zum Nachahmen an.

Die musikalischen Wurzeln von Tobi Reiser liegen in der Pongauer Volksmusik. Hier fand der Wirtsohn aus St. Johann im Pongau unter den einheimischen Sängern und Musikanten genügend Gewährsleute, denen er die überlieferten Lieder und Tanzmusikstücke ablauschte. Von ihnen erlernte er, wie man mitreißend musiziert. Georg Windhofer (1887-1964) war sein Lehrmeister auf der Geige. Ganz hervorragend war Reisers Begleitenspiel auf der Gitarre. Auf Anregung von Kiem Pauli und nach dem Vorbild der "Winkler-Schrammeln", die schon 1932 im Bayerischen Rundfunk zu hören waren, setzte Reiser die ihm bekannten alten Tanzmelodien auf Saiten- und "Stubenmusik"-Besetzungen um. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangen ihm faszinierende Bearbeitungen für Quintett und Ensemble. Darüber hinaus spielte Reiser die überlieferten Tanzmusikstücke noch mit seiner Geigenmusik und in der Blasmusikbesetzung der "Flachgauer Musikanten". Eine Reihe Lieder und Musikstücke gestaltete Tobi Reiser nach überlieferten Vorbildern gänzlich neu, wobei es ihm anfänglich nicht schwerfiel, diese Neubildungen als überlieferte Volksmusik auszugeben.

Schon in den Dreißiger Jahren war Tobi Reiser in die von Oberbayern ausstrahlende neue Welle der Volksliedpflege eingebunden. Reisers Rolle in der nationalsozialistischen Kulturarbeit war beachtlich. Nach dem Zweiten Weltkrieg gestaltete Reiser 1946 in Salzburg – wie Kiem Pauli in München – das erste Singen von Advents- und Weihnachtsliedern mit Volksliedgruppen in der Vorweihnachtszeit. Als "Salzburger Adventsingen" erreichte diese Veranstaltungsfolge riesige Publikumswirksamkeit und war Vorbild für viele heutige "Adventsingen". In Konzerten, Rundfunk- und Fernsehsendungen verstand es Reiser, das Publikum für sich zu gewinnen. Es bildete sich eine Liebhabergemeinde für diese neue Form der Darbietung von volksmusikalischen Weisen. ES 1993/2024

Hans Kammerer

In Altenerding geboren lebte Hans Kammerer (1891-1968) die meiste Zeit in Burghausen, wohin er als Lehrer 1924 versetzt wurde. Im 1. Weltkrieg wurde er als Soldat in Frankreich schwer im Gesicht verwundet. Durch Lied und Musik erhielt er sich mit seinen Schicksalsgenossen im Lazarett den Lebenswillen.

In Burghausen nahm sich Hans Kammerer um das Heimatmuseum an. Zugleich war er begeisterter Faltbootfahrer und Photograph. Besonders hervorzuheben ist seine Zivilcourage, die er gegenüber den Machthabern im dritten Reich zeigte. Im Mai 1945 verhinderte Hans Kammerer im Zusammenwirken mit einigen anderen furchtlosen Bürgern die "Verteidigung" der Stadt vor den anrückenden Amerikanern und bewahrte Burghausen somit vor der Zerstörung.

Seit 1924 hat sich Hans Kammerer um die Musikpflege in Burghausen angenommen. Besonders die Jugend versuchte er zu gewinnen und zur Haus- und Volksmusik und zum Volkslied zu führen. Vor allem die instrumentale Volksmusikpflege lag ihm am Herzen: Er gründete die Burghauser Pfeiferluben, lernte unzählige Hausmusikgruppen mit Saiteninstrumenten an und war ein idealistischer und unermüdlicher Instrumentallehrer. Hans Kammerer ließ ein altes diatonische Hackbrett zu einem chromatischen umbauen (1928? oder später). In der Auswahl und Instrumentierung seiner Spielstücke führte Kammerer die überlieferten Volksmelodien mit den Melodien und Spielgelegenheiten der Hausmusik zusammen. Somit bedeuten seine musikalischen Aktivitäten eine Grundlage der heutigen Stubenmusik in Oberbayern.

Hans Kammerer und Kiem Pauli waren eng befreundet. Ein reger Briefwechsel zeugt vom Verständnis der beiden im menschlichen und volksmusikalischen Bereich. ES 1993/2024

Übersicht über Begleitveranstaltungen, die besonders folgende Bereiche umfassen:

- Wissensvermittlung für alle Teile der Bevölkerung
- Treffen von Volksmusikanten und Volksmusikliebhabern und Fachleuten
- weitere Dokumentation und Forschung zur Volksmusik in den 1930er bis 1970er Jahre
- Weiterführung der volksmusikalischen Tradition und Innovation bis heute
- Eigene Aktivitäten mit Singen, Musizieren, Erzählen und Mitteilen von Wissen

• Sonntag, 7.4.2024

15.00 Uhr Offizielle Eröffnung der Ausstellung "Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" mit Herrn stv. Landrat Huber. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, Eintritt frei.

• Sonntag, 14.4.2024

13-18 Uhr Ausstellungsöffnung

14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung

15.30 Uhr Konzert mit dem Ensemble "Saitentanz" – Saitenmusik mit Stücken aus den Handschriften der (alten) Musikanten und dem auswendigen Spielgut der Volks- und Tanzmusi in Oberbayern und Umgebung.

• Mittwoch, 17.4.2024, 19.00 Uhr

"SINGEN am SEE"

Im Rahmen der Ausstellung

"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" werden von allen Besuchern gemeinsam mit Ernst Schusser und Eva Bruckner gesellige Lieder gesungen, u.a. auch Lieder von Annette Thoma und Tobi Reiser.

Von **18 bis 19 Uhr** ist die Ausstellung geöffnet.

Info/Anmeldung:

Kreisvolksmusikpflege RO, 08062/8078307

• Sonntag, 21.4.2024

13-18 Uhr Ausstellungsöffnung

11.00 Uhr Heilige Messe mit Pfarrer Prof. Dr. Georg Kraus, alle Besucher singen u.a. Lieder aus der "Deutschen Bauernmesse" von Annette Thoma.

14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung

15.30 Uhr Erinnerungen an Hans Kammerer (1891-1968) mit der Familie Pangerl und Weggenossen. Es erklingen Stücke der ehemaligen Hausmusik und der Pfeiferluben von Kammerer, dazu gibt es Photos u.a. von Faltbootfahrten und gemeinsam gesungene Lieder.

Die Besucher können auch die vom VMA erstellten Bücher einsehen: • Hans Kammerer – Leben, regionale Volksmusik (1993) • Kulturtage in Burghausen (Dokumentation, 1991)

• Sonntag, 28.4.2024

13-18 Uhr Ausstellungsöffnung

11.00 Uhr Ernst Schusser und Eva Bruckner berichten über einige "volksmusikalische Begegnungen" zwischen Bayern und Österreich in den letzten 200 Jahren.

14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung

17.00 Uhr Gäste aus Salzburg: Prof. Dr. Karl Müller, Sepp Radauer und Moni Fanderl (u.a.) erzählen über Tobi Reiser, seine Musik, die Hüatabuam, das Adventsingens usw.

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

- **Montag, 29.4.2024**
18-19 Uhr Ausstellungsöffnung
19.00 Uhr Konzert mit Liedern und Instrumentalmusik von Tobi Reiser (1907-1974)
 Die Besucher sind eingeladen, bei einigen Liedern mitzusingen. Ernst Schusser gibt Hinweise, wie Reiser die Volksmusikpflege auch im Landkreis Rosenheim beeinflusst hat. Es spielt die "Mühlstoa-Musi" (Ltg. Wilfried Weitzbauer, Bruckmühl) und es singt der "Salzburger Dreigesang" (Christl Klappacher, Hannerl Wallner und Eva Bruckner) und Fredl Wallner. – Eintritt frei.
 Anmeldung unbedingt notwendig: 08062/8078307
 ernst.schusser@heimatpfleger.bayern
 V: Förderverein Volksmusik Oberbayern

 - **Sonntag, 5.5.2024**
13-18 Uhr Ausstellungsöffnung
11.00 Uhr Eva Bruckner und Ernst Schusser singen mit den Besuchern viele Lieder und erzählen über die Pflege der "Geistlichen Volkslieder" neben und nach Annette Thoma, z.B. auf dem Freisinger Domberg, im Bildungswerk Rosenheim, die Lieder der Fischbachauer Sängergenerationen, Pfarrer Franz Niegel und Pfarrer Hans Durner, Kurt Becher und die von Rosenheim 1980 ausgehende Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch".
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.00 Uhr Zu Gast aus Salzburg: Hans Köhl erzählt über das heutige "Salzburger Adventsingen" und seine Wurzeln bei Tobi Reiser.
16.00 Uhr Vorführung eines ORF-Films (2007) über Tobi Reiser (zum 100. Geburtstag) mit Bildern aus seiner Jugendzeit, Wortbeiträgen von Weggenossen und Hinweisen auf Reisers Wirken im Nationalsozialismus, im Krieg und der Nachkriegszeit.
Anschließend: Offene Diskussion über den Film.

 - **Sonntag, 12.5.2024**
13-18 Uhr Ausstellungsöffnung
11.00 Uhr Sepp Hornsteiner (Gmund) und Mandi Hugel (Holzkirchen) und andere Zeitgenossen erzählen über ihre Begegnung mit der "Reiser-Musik" in ihrer Jugend, in der Musikhochschule, mit Wastl Fanderl und dem eigenen Musizieren. Natürlich lassen sie auch ihre Gitarren erklingen.
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.00 Uhr Instrumentalmusik und Lieder zum Muttertag, bei schönem Wetter im Freien am See

 - **Mittwoch, 15.5.2024**
ab 18 Uhr Ausstellungsöffnung
19.00 Uhr "SINGEN am SEE"
 mit bekannten geselligen Volksliedern und Liedern von Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer

 - anschließend** Film über Annette Thoma von Konrad Klärner (Bayer. Landesverein für Heimatpflege) aus dem Jahr 1974.

 - **Sonntag, 26.5.2024**
13-18 Uhr Ausstellungsöffnung
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.00 Uhr Instrumentalmusik und Lieder, bei schönem Wetter im Freien am See
 Die Kreisvolksmusikpflege RO freut sich über Musikanten, die mit GEMA-freier Volksmusik an diesem Nachmittag aufspielen wollen.
 (Anmeldung bis 10.5.2024 notwendig!)
17.00 Uhr Film über Annette Thoma von Konrad Klärner (Bayer. Landesverein für Heimatpflege) aus dem Jahr 1974.

 - **Sonntag, 2.6.2024**
13-18 Uhr Ausstellungsöffnung
11.00 Uhr Gäste aus Salzburg
 Prof. Dr. Karl Müller erzählt über das musikalische Leben seiner Mutter Maridl Willroider-Müller, die u.a. beim "Reiser-Ensemble" Harfe gespielt hat, die Harfenstimme gestaltet und Noten geschrieben hat. Waltraud Stöger, Mitarbeiterin beim Salzburger Volksliedwerk und Harfenistin beim Radauer-Ensemble spielt dazu auf der Harfe – einem Instrument mit besonderer Geschichte
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.00 Uhr Zu Gast: Die Stadtsingschule Kolbermoor mit dem Chor (Ltg. Heide Hauser) und einer Instrumentalmusik.

 - **Dienstag, 4.6.2024, 19.00 Uhr**
 "SINGEN am SEE"
 Am Ende der Ausstellung werden von allen Besuchern gemeinsam mit Ernst Schusser und Eva Bruckner gesellige Lieder der Volksmusikpflege gesungen, u.a. von Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer.
 Um **18.00 Uhr** ist Gelegenheit zur Ausstellungs-führung vor dem Abbau bei einigen "offenen Vitri-nen". – Anmeldung: Kreisvolksmusikpflege RO
- In Planung:** Der Termin für einen Literaturabend mit Frau Brigitte Bogenhauser über Annette Thoma konnte noch nicht festgelegt werden.
- Die kleine ehrenamtliche Ausstellung der Kreisvolksmusikpflege Rosenheim und die Begleitveranstaltungen sind nur durch die wesentliche Unterstützung von vielen Privatpersonen, Familien und Fachleuten, vom "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.", vom Bezirk Oberbayern, der "Sparkassenstiftung Zukunft" für den Landkreis Rosenheim, der "Umwelt-, Kultur-, Sozialstiftung Landkreis Rosenheim", dem "Kulturwerk Salzburg", dem "Salzburger VolksLiedWerk", dem Bayerischen Rundfunk, von Radio Regenbogen Rosenheim und dem Oberbayerischen Volksblatt Rosenheim mit seinen Heimatzeitungen u.v.a. möglich geworden. Eine ausführliche Liste der Förderer, Unterstützer, Leihgeber usw. ist in der Ausstellung und im Faltblatt zur Ausstellung zu lesen.
Allen sei ganz herzlich gedankt! Die Ausstellungsmacher

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Einladung zu öffentlichen Volksmusikveranstaltungen im Frühling/Sommer 2024

in den Monaten April, Mai, Juni, Juli und August 2024

An dieser Stelle kündigen wir Veranstaltungen und Volksmusikangebote vor allem zum Mitmachen an. Es geht um das "Selber Singen" und das aktive Musizieren, Tanzen, aber auch um den Gewinn von Wissen über die heimatische Volksmusik und ihre Menschen. Die Angebote betreffen vor allem die oberbayerischen Landkreise AÖ, BGL, DAH, EBE, ED, EI, FFB, FS, GAP, MB, MÜ, ND, PAF, Stadt und Landkreis RO, STA, TS, WM, den Landkreis und die Landeshauptstadt M und verschiedene Vereine und Schulen.

Offene Fragen zu den Ankündigungen (ohne Gewähr) richten Sie bitte an die benannten Veranstalter und Kontaktadressen oder die Kreisvolksmusikpflege RO (siehe Fußzeile).

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 2/2024
Ende August bis Ende November 2024 ist am **1. Juni 2024**

APRIL 2024

Ostermontag, 1.4.2024

- Volksmusikalischer Emmausgang, Beginn: 13 Uhr
"Im Namen Jesu will ich aufstehen"
– In Erinnerung an den ehemaligen Kreisheimatpfleger von Ebersberg Markus Krammer (1937-2017)
Treffpunkt: Kirche **Berganger**, südlicher Lkr. EBE
Wir gehen durch die Natur mit Liedern zur Auferstehung und zum Frühling, singen auf dem Weg bei Feldkreuzen und bei den Kirchen in Weiterskirchen und Georgenberg, wo die Möglichkeit für eine Brotzeit besteht.
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern.

Donnerstag, 4.4.2024

- **Pfaffenhofen a.d. Ilm** PAF, 19.30 Uhr,
Hollédauer Hütte, Kohlstattweg 15, Förbach
Musikantenstammtisch
Musik- oder Gesangsgruppen mit heimatisch bairisch-alpenländischem Repertoire sind herzlich willkommen.
Bei Gruppen bitte anmelden.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441/783844 (auch AB)

Freitag, 5.4. bis Sonntag, 7.4.2024

- **Holzhausen bei Geisenhausen** LA,
Bildungshaus des Trachtenkulturzentrums
Beginn: Freitag 13.00 Uhr, Ende: Sonntag 14.00 Uhr
Volksmusikseminar zur Osterwoche
Für Steier. Harmonika und Akkordeon, für Blechblasinstrumente, Klarinette, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Kontrabass, Block- und Querflöte, sowie Schwegelpfeife und Singen. Referenten: Martin Lamprecht, Hans Irgler, Gerhard Fuchs, Rainer Amasreiter, Karin Aschenbrenner u.a., Einführung ins bairisch Tanzen.
V: Volksmusikverein im Landkreis Landshut e.V.
Anmeldeformular: volksmusikverein-landshut.de/Seminare oder Informationen bei Andrea Maier, 0175/6273111

Sonntag, 7.4.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO, 15.00 Uhr
Offizielle Eröffnung der Ausstellung (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" mit Herrn stv. Landrat Huber. Eintritt frei.
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Montag, 8.4.2024

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bekannten und weniger bekannten bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen!
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO
- **Puch** bei Pörbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, 20 Uhr
Singstunde
Der Verein Bayern-Brauch und Volksmusik lädt zur offenen Singstunde ein. Im Vordergrund steht der gesellige Wirtshausgesang. Leitung: Rosa Karger und Max Beer.
Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921
- **Rosenheim**, Pfarrheim St. Michael, Westerndorfer Str. 43, jeweils von 20.00 bis ca. 21.45 Uhr
Volkstanzkurs (8., 15. und 22.4.)
Alle, die gern tanzen und die bei uns geläufigen Volkstänze erlernen möchten, sind herzlich eingeladen (Leitung: Herbert Bogensberger, Christian Hengstberger).
Unkostenbeitrag: 2,- Euro pro Person und Abend.
Anmeldung: 08061/4952426 oder mary1543@gmx.de
V: Volkstanzkreis Rosenheim e.V.

Donnerstag, 11.4.2024

- **Egenhofen/OT Unterschweinbach** FFB, 19.00 Uhr,
Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24,
Musikantenstammtisch Unterschweinbach (→ S. 43)
Nähere Infos und Anmeldung unter Kreisheimatpflege FFB
brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern oder
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de

Samstag, 13.4.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO, ab 10.30 Uhr
"Hartmannsberger Treffen"
der IG-Volksmusik-Oberbayern (siehe VMZ 3/2023 S. 61)
Bei dieser für alle Interessenten offenen Zusammenkunft werden wichtige aktuelle Themen der Volksmusik besprochen, z.B.
- Volksmusik – GEMA – Urheberrecht
- Arbeit und Stellung der Volksmusik im Bezirk Oberbayern
- Akademisierung, Bürokratisierung
- Verlust der Tradition
Organisation, Info und Anmeldung bei
Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger BGL, 08654/5595
Moritz Demer, volkskultur@volkskultur-musikschule.de
Ernst Schusser, 08062/8078307

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Sonntag, 14.4.2024

- **Rosenheim**, Kultur- u. Kongresszentrum (KUKO), 15 Uhr
Rosenheimer Hoagascht
V: Trachtenverein Stamm I., Info: Andreas Brunner,
Tel. 08032/91025, andreas-brunner@arcor.de
- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **13 bis 18 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer –
Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.30 Uhr Konzert mit dem Ensemble "Saitentanz"
Saitenmusik mit Stücken aus den Handschriften der
(alten) Musikanten und dem auswendigen Spielgut der
Volks- und Tanzmusi in Oberbayern und Umgebung.
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Montag, 15.4.2024

- **Ebersberg** EBE, Gasthof Kugleralm, 19.00 Uhr
"Sche langsam fang ma o"
Geselliges Singen von Volks- und Bergliedern
mit Manfred Krug und Ernst Schusser
Kontakt: manfred.krug@ebe-online.de, 08092/21959
- **Olching** FFB, Haus der Begegnung, Feursstr. 50, 19 Uhr
Offenes Singen (→ S. 43)
Unter Leitung von Ingeborg Heining und Brigitte Schäffler
werden Volkslieder, bayerische Lieder u.v.a. gesungen.
V: Kreisheimatpflege FFB in Zusammenarbeit mit dem
Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.
- **München**, Hofbräuhaus, Platzl 1, 19.00 bis 22.00 Uhr
Stammtisch für junge Musikanten
Ab 19 Uhr treffen sich junge Musikanten zum Aufspielen
und Publikum zum Mitsingen und Zuhören!
Anmeldung von Musikanten: Erika Geiger, 0152/31952943
V: Verein für Volkslied und Volksmusik e.V.,
www.volkslied-volksmusik.de

Dienstag, 16.4.2024

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
WISSEN VOLKSMUSIK
Ein Abend mit Wolfgang A. Mayer, München
Singen bei den Böhmerwäldlern im Banater Bergland
mit vielen Liedern und verschiedenen Mehrstimmigkeiten.
Der Volksmusikforscher Wolfgang A. Mayer hat jahrzehntelang
am Institut für Volkskunde gearbeitet und praktiziert
die Lieder in traditioneller Mehrstimmigkeit.
Anmeldung beim Förderverein Volksmusik Oberbayern,
08062/8078307 (mit Anrufspeicher) notwendig!

Mittwoch, 17.4.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO, 19.00 Uhr
"SINGEN am SEE"
Im Rahmen der Ausstellung (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer –
Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
werden von allen Besuchern gemeinsam mit Ernst Schusser
und Eva Bruckner gesellige Lieder gesungen, u.a.
auch Lieder von Annette Thoma und Tobi Reiser.
Von **18.00 bis 19.00 Uhr** ist die Ausstellung geöffnet.
Info/Anmeldung: Kreisvolksmusikpflege RO, 08062/8078307

Freitag, 19.4.2024

- **Burgkirchen** AÖ, Bürgerzentrum, 19.00 Uhr (→ S. 32/33)
"Das musikalische Schaffen von Rupert Groß"
Auf Einladung von Franz Eckl singen Eva Bruckner und
Ernst Schusser mit den Besuchern einige Lieder. Die
Tochter Bärbel Holzner und Weggenossen erinnern an
das musikalische Leben von Rupert Groß.
V/Info: Franz Eckl, 08679/1359, eckl.fx@t-online.de
- **Oberbiberg** M-Land, Gasthaus Kandlerwirt, 19.30 Uhr
Volksmusikabend – Volksmusikstammtisch
V: Volksmusikpflege Landkreis München,
Ansprechpartner: Hubert Zellner, 08104/61506
- **Oberbergkirchen** MÜ, Gasthaus Sedlmayr,
Gantenham 1, 20.00 Uhr – Wirtshaussingen
mit dem Männer-Gesangsverein Zangberg und Kreisheimatpfleger
Reinhard Baumgartner. Frauen sind besonders herzlich
willkommen.
V: Kreisheimatpflege Mühldorf a. Inn (→ S. 14/15)

Samstag, 20.4.2024

- **Großweil** GAP, Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern,
An der Glentleiten 4, 9.30 Uhr
Fortbildungstag "Jodeln" mit Dr. Erich Sepp
Zielsetzung dieses Fortbildungstages ist die Technik des
Jodelns zu erlernen und diese an ausgewählten Beispielen
einzuüben. Wir werden mit allen Teilnehmerinnen und
Teilnehmern Jodler lernen. Dabei geht es nicht um das
virtuose Jodeln, wie es von berufsmäßigen Kehlkopfkro-
baten im Showgeschäft produziert wird, sondern um den
überlieferten Jodler in der traditionellen Mehrstimmigkeit
(zwei-, drei- und vierstimmig). Das ganz besondere Klan-
gerlebnis für die Sinne! – www.heimat-bayern.de
V: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
- **München**, Münchner Schule für Bairische Musik,
Mauerkircherstr. 52, 10.00 Uhr
Tag der offenen Tür
Alle kleinen und großen Besucher können an diesem Tag
Saiten-, Blas-, Streich-, Tast- und Zupfinstrumente aus-
probieren – es sind auch einige "Kostproben" zu hören.
V: Münchner Schule f. Bair. Musik, Ltg. Demer (→ S. 30)

Sonntag, 21.4.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **13 bis 18 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer –
Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
11.00 Uhr Heilige Messe mit Pfarrer Prof. Dr. Georg Kraus,
alle Besucher singen u.a. Lieder aus der "Deutschen Bau-
ernmesse" von Annette Thoma.
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.30 Uhr Erinnerungen an Hans Kammerer (1891-1968)
mit der Familie Pangerl und Weggenossen. Es erklingen
Stücke der ehemaligen Hausmusik und der Pfeiferlbaum
von Kammerer, dazu gibt es Photos u.a. von Faltbootfahr-
ten und gemeinsam gesungene Lieder.
Die Besucher können auch die vom VMA erstellten Bücher
einsehen: ♦ Hans Kammerer – Leben, regionale Volksmusik
(1993) ♦ Kulturtage in Burghausen (Dokumentation, 1991)
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

- **Mettenheim** MÜ, Kreuzerwirt, Mößlinger Str. 2, 10.30 Uhr
"Jetzt kimmt die schena Zeit" (→ S. 14/15)
mit Volksmusikgruppen aus dem Landkreis Mühldorf; Eintritt frei, um eine Unkosten spende wird gebeten.
V: Wirtsfamilie Gebler und Kreisheimatpflege MÜ, Dr. Reinhard Baumgartner

Dienstag, 23.4.2024

- **Kleinhohenried** ND, Donaumoos-Freilichtmuseum, 19 Uhr
Wirtshausliedersingen im Rosinger Hof
Bei diesem geselligen Wirtshaussingen mit lustigen Liedern und Couplets zum Mitsingen wollen wir auch einige überlieferte Gesänge aus den nördlichen Regionen von Oberbayern anstimmen, die Eva Bruckner und Ernst Schusser bei ihren Feldforschungen in den Landkreisen ND, PAF und EI aufgezeichnet haben.
V: Friedrich Koch, Museumsleiter, Tel. 08454/95205, info@haus-im-moos.de, Förderverein Volksmusik Obb.

Mittwoch, 24.4.2024

- **Bruckmühl** RO, Sportheim, Göttinger Straße, 14.00 Uhr
"Lustig und kreuzfidel ..."
Auf Einladung vom "Altersverein Edelweiß" singt Ernst Schusser bei diesem geselligen Nachmittag mit der Seniorengemeinschaft und weiteren Gästen lustige Lieder und bekannte Volkslieder aus Bayern und Deutschland.
Org. und Info: Grete Kissel, kisselbm@t-online.de
"Volksmusik 60+ zum Selbermachen" – ein Angebot der Kreisvolksmusikpflege RO
- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 20.00 Uhr
Singstunde mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V., hansauer@t-online.de, 08654/5595

Donnerstag, 25.4.2024

- **Buch am Buchrain** ED, Gemeindesaal, 19.30 Uhr
Geselliges Wirtshaussingen
Auf Einladung von Wolfgang Hipper singt Ernst Schusser mit den Besuchern lustige, bayerische Lieder und deutsche Volkslieder, wie sie früher in den Wirtshäusern in geselliger Runde angestimmt wurden.
V: Buachna Heimatverein, Wolfgang Hipper, wo-hipper@t-online.de, 08124/910438

Freitag, 26.4.2024

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, Bahnhofstr. 10, 17.00 Uhr
"Bin i net a schena Hoh? – Kikerikiki!"
– ErlebnisSingen für die ganze Familie –
In dieser Stunde gibt es lustige Lieder zum Mitmachen für die ganze Familie, Kinder mit Mama und Papa, Enkel mit Oma und Opa, Onkel und Tante. Kinder freuen sich, wenn die Erwachsenen mit ihnen singen. Die alten und neuen Lieder erzählen Geschichten, so z.B. vom "Gickerl". Und am Beginn fragen wir "Wo kemman denn de Kinder her?" und freuen uns über Alt und Jung, die es einmal miteinander probieren wollen.
Im Projekt "Kinder singen gern!" zeigt der Förderverein Volksmusik Oberbayern Wege auf, wie Erwachsene mit Kindern singen können und stellt Material zur Verfügung.
V: Markt Bruckmühl, Kreisvolksmusikpflege RO

- **Bad Feilnbach** RO, Kistlerwirt, 20.00 Uhr
Frühjahrstanzl
Die Frasdorfer Tanzmusi spielt in bewährter Weise zu diesem Tanzabend auf. Die Tanzleitung übernehmen Herbert Bogensberger und Christian Hengstberger.
V: Volkstanzkreis Rosenheim e.V., Info: 08061/4952426
- **Lohkirchen** MÜ, Landgasthof Eder, Habersam 6, 20 Uhr
Volkstanz – Boarischer Tanz (→ S. 14/15)
mit der Oakarrer Tanzmusi und Streichkas, der jungen Geigenmusi (Eintritt 10,- Euro, erm. 8,- Euro).
V: Wirtsfamilie Eder und Kreisheimatpflege MÜ, Dr. Reinhard Baumgartner (08633/6158)

Samstag, 27.4.2024

- **Isen** ED, Münchner Str. 3, 19.00 Uhr
Boarischer Hoagarten im historischen Klementsaaal
Mitwirkende: Reithofner Zwoagsang, Klarinettenmusi Faltermaier, Westacher Sänger, Frasdorfer Tanzmusi, Harfentrio Fischer-Schauer.
V: Kreisvolksmusikpflege ED, Reinhard Loechle (08122/3586) und Sebastian Brandl
- **Kraiburg** MÜ, Bischof-Bernhard-Saal, Marktplatz, 20 Uhr
Frühjahrssingen "Wann da Guggu schreit"
mit Volksmusikgruppen aus dem Landkreis und darüber hinaus; Sprecher: Dr. Reinhard Baumgartner.
Eintritt frei, Spende erbeten.
V: Förderverein Bischof-Bernhard-Säle, Heimatverein Kraiburg und Kreisheimatpflege MÜ (→ S. 14/15)

Sonntag, 28.4.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **13 bis 18 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
11.00 Uhr Ernst Schusser und Eva Bruckner berichten über einige "volksmusikalische Begegnungen" zwischen Bayern und Österreich in den letzten 200 Jahren.
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
17.00 Uhr Gäste aus Salzburg: Prof. Dr. Karl Müller, Sepp Radauer und Moni Fanderl (u.a.) erzählen über Tobi Reiser, seine Musik, die Hüatabuam, das Adventsingen usw.
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Montag, 29.4.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **18 bis 19 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
19.00 Uhr Konzert mit Liedern und Instrumentalmusik von Tobi Reiser (1907-1974)
Die Besucher sind eingeladen, bei einigen Liedern mitzusingen. Ernst Schusser gibt Hinweise, wie Reiser die Volksmusikpflege auch im Landkreis Rosenheim beeinflusst hat. Es spielt die "Mühlstoa-Musi" (Ltg. Wilfried Weitzbauer, Bruckmühl) und es singt der "Salzburger Dreigesang" (Christl Klappacher, Hannerl Wallner und Eva Bruckner) und Fredl Wallner. Eintritt frei.
Anmeldung ist unbedingt notwendig: 08062/8078307 oder ernst.schusser@heimatpfleger.bayern
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Dienstag, 30.4.2024

- **Eugendorf** Österreich, Hotel-Berggasthof Schwaighofwirt, Schwaighofenstr. 20
8. Frauendreigesang-Treffen
Anmeldung bis 15.3.2024 bei: Anneliese Winklhofer, hochroid@gmx.at, 0043/6998 1787673
Information: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V., hansauer@t-online.de, 08654/5595

MAI 2024

Donnerstag, 2.5.2024

- **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 18 und 19 Uhr
18.00 Uhr: "Maria ging in Garten ..."
Vor dem großen Kreuz am Bayerwaldhaus singen wir gemeinsam einige geistliche Volkslieder zum Besinnen auf Gott und die Welt (30 Minuten).
19.00 Uhr: "Sche langsam fang ma o ..."
Mit geselligen und lustigen Liedern zum Mitsingen mit Eva Bruckner und Ernst Schusser entsteht eine große Gemeinschaft: Jeder kann mitsingen, ohne Leistungsdruck und zur eigenen Freude. Der Förderverein stellt Kaltgetränke zur Verfügung, die Besucher können sich eine Brotzeit selbst mitbringen!
Hinweis: An diesem Singabend verteilt der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" wieder kostenlose Bücher über die Volksmusik – solange der Vorrat reicht.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)
- **Pfaffenhofen a.d. Ilm** PAF, 19.30 Uhr,
Hollédauer Hütte, Kohlstattweg 15, Förbach
Musikantenstammtisch
Musik- oder Gesangsgruppen mit heimatlich bairisch-alpenländischem Liedgut sind herzlich willkommen.
Bei Gruppen bitte anmelden.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441/783844 (auch AB)

Freitag, 3.5.2024

- **Mühdorf** MÜ, Familienzentrum-Mehrgenerationenhaus
Auf der Wies 18, 17.00 Uhr
"Bin i net a schena Hoh? – Kikerikiki!"
– ErlebnisSingen für die ganze Familie –
In dieser Stunde gibt es lustige Lieder zum Mitmachen für die ganze Familie, Kinder mit Mama und Papa, Enkel mit Oma und Opa, Onkel und Tante. Kinder freuen sich, wenn die Erwachsenen mit ihnen singen. Die alten und neuen Lieder erzählen Geschichten, so z.B. vom "Gickerl". Und am Beginn fragen wir "Wo kemman denn de Kinder her?" und freuen uns über Alt und Jung, die es einmal miteinander probieren wollen.
Im Projekt "Kinder singen gern!" zeigt der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" Wege auf, wie Erwachsene mit Kindern singen können und stellt Material zur Verfügung.
V: Kreisheimatpflege MÜ, Dr. Baumgartner (→ S. 14/15)
- **Kirchheim-Heimstetten** M-Land,
Gasthaus Eberle, 19.30 Uhr
Volksmusikabend – Volksmusikstammtisch
V: Volksmusikpflege Landkreis München,
Ansprechpartner: Hubert Zellner, 08104/61506

Samstag, 4.5.2024

- **Andechs** STA, Wallfahrtskirche, Bergstr. 1, 18.00 Uhr
Das "Andechser Mariensingen" findet seit Jahrzehnten in der wunderschönen, sehenswerten Wallfahrtskirche Andechs statt.
V: Kreisheimatpflege STA, Manfred Schulz (→ S. 10) und Freundeskreis Kloster Andechs e.V.

Sonntag, 5.5.2024

- **München**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircherstr. 52, 11.00 Uhr
Bayernweiter 2. Heimat- und Erlebnistag
Buntes Konzert und Einblicke in die Arbeit.
V: Münchner Schule f. Bair. Musik, Ltg. Demer (→ S. 30)
- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **13 bis 18 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
11.00 Uhr Eva Bruckner und Ernst Schusser singen mit den Besuchern viele Lieder und erzählen über die Pflege der "Geistlichen Volkslieder" neben und nach Annette Thoma, z.B. auf dem Freisinger Domberg, im Bildungswerk Rosenheim, die Lieder der Fischbachauer Sängerinnen, Pfarrer Franz Niegel und Pfarrer Hans Durner, Kurt Becher und die von Rosenheim 1980 ausgehende Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch".
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.00 Uhr Zu Gast aus Salzburg: Hans Köhl erzählt über das heutige "Salzburger Adventsingen" und seine Wurzeln bei Tobi Reiser.
16.00 Uhr Vorführung eines ORF-Films (2007) über Tobi Reiser (zum 100. Geburtstag) mit Bildern aus seiner Jugendzeit, Wortbeiträgen von Weggenossen und Hinweisen auf Reisers Wirken im Nationalsozialismus, im Krieg und der Nachkriegszeit.
Anschließend: Offene Diskussion über den Film.
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Montag, 6.5.2024

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen!
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

Dienstag, 7.5.2024

- **Luttenwang** FFB, Gasthaus Frietinger, Haspelstr. 2, 19 Uhr
Offenes Singen (→ S. 43)
V: Kreisheimatpflege FFB in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.

Mittwoch, 8.5.2024

- **Feldkirchen-Westerham** RO,
19.00 Uhr, Westerham, Kirche St. Peter und Paul
Maiandacht – gestaltet von Angelika Weber und den Teilnehmern vom "Offenen Singen und Musizieren" anschließend Schützenhaus, Schwimmbadstr. 20
Gemeinsames Singen und Musizieren

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Donnerstag, 9.5.2024

- **Egenhofen/OT Unterschweinbach** FFB, 19.00 Uhr, Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24, Musikantenstammtisch Unterschweinbach (→ S. 43)
Nähere Infos und Anmeldung unter Kreisheimatpflege FFB
brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern oder
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de
- **Bruckmühl** RO, Kirche Herz Jesu, Kirchdorfer Str, 19 Uhr
"Mutter Gottes, sei begrüßt ..."
– Maiandacht mit geistlichen Volksliedern zum Mitsingen –
Der Festtag "Christi Himmelfahrt" zwischen Ostern und Pfingsten liegt im Mai. Gerade die Maiandachten stellen die Gottesmutter Maria in der Volksfrömmigkeit in ihrer Beziehung zu Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist dar. In Bayern gilt Maria auch als Schutzfrau des Landes und der Menschen. All dies bildet sich in den überlieferten geistlichen Volksliedern ab.
Es spielt das Klarinetten-Ensemble Hans Eham (Vagen), die Familie Kleinschwärzer (Weyarn) ist mit geistlichen Volksliedern zu hören – und alle Besucher der Andacht erhalten ein Liederblatt zum gemeinsamen Singen.
V: Pfarrverband Bruckmühl, Pfarrweg 3, 08062/70470
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern

Sonntag, 12.5.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **13 bis 18 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer –
Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
11.00 Uhr Sepp Hornsteiner (Gmund) und Mandi Hugel (Holzkirchen) und andere Zeitgenossen erzählen über ihre Begegnung mit der "Reiser-Musik" in ihrer Jugend, in der Musikhochschule, mit Wastl Fanderl und dem eigenen Musizieren. Natürlich lassen sie auch ihre Gitarren erklingen.
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.00 Uhr Instrumentalmusik und Lieder zum Muttertag, bei schönem Wetter im Freien am See
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Montag, 13.5.2024

- **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, ab 20 Uhr Singstunde
Der Verein Bayern-Brauch und Volksmusik lädt zur offenen Singstunde ein. Im Vordergrund steht der gesellige Wirtshausgesang. Leitung: Rosa Karger und Max Beer.
Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

Dienstag, 14.5.2024

- **München**, Klosterkirche St. Anna, 20.00 Uhr
Maiansingen
Im Marienmonat Mai lädt die Münchner Schule für Bairische Musik zu einem festlichen Konzert mit Volksmusik und Klassik ein.
V: Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule, Leitung: Moritz Demer (→ S. 30)

Mittwoch, 15.5.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **ab 18 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer –
Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
19.00 Uhr "SINGEN am SEE"
mit bekannten geselligen Volksliedern und Liedern von Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer
anschließend Film über Annette Thoma von Konrad Klärner (Bayer. Landesverein für Heimatpflege) aus dem Jahr 1974.
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Freitag, 17.5.2024

- **Aschau a.l.** MÜ, Brauerei Ametsbichler, Hauptstr. 13, 20 Uhr
Wirtshausingen im Bräustüberl
V: Kreisheimatpflege Mühldorf am Inn (→ S. 14/15)

Samstag, 18.5.2024

- **München**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircherstr. 52, 9.30 Uhr
Bläserworkshop – für Anfänger wie Fortgeschrittene (Tuba, Posaune, Horn, Trompete/Flügelhorn, auch Klarinette/Bassklarinette und Querflöte).
Referenten: Chris Ekkelboom, Julia Rimmel, Prof. Gerhard Wolf, Martin Schad. Anmeldeschluss: 3.5.2024.
V: Münchner Schule f. Bair. Musik, Ltg. Demer (→ S. 30)

Samstag, 18. und Sonntag, 19.5.2024

- **Regen** im Bayerischen Wald
DRUMHERUM – Das Volksmusikfest 2024
Am Samstag und Pfingstsonntag kommen die Sänger vom Förderverein der Einladung von Roland Pongratz nach und nehmen wie gewohnt mit Mitsingangeboten an diesem gesamt-bayerischen Volksmusikfest teil:
- Gemeinsames Singen von Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten auf Straßen und Plätzen
- Geistliche Volkslieder zur Besinnung auf Gott und die Welt am Samstag und Pfingstsonntag Nachmittag in der Pfarrkirche (wahrscheinlich Sa. und So. 14 Uhr)
Die genauen Singtermine für Samstag und Sonntag sind vor Ort dem Veranstaltungsheft zu entnehmen.
Kontakt: Roland Pongratz, Drumherum-Büro, 94209 Regen, 09921/904975, Fax /807805, info@drumherum.com
Kreisvolksmusikpflege RO, "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" und Förderverein Volksmusik Oberbayern

Montag, 20.5.2024

- **München**, Hofbräuhaus, Platzl 1, 19.00 bis 22.00 Uhr
Stammtisch für junge Musikanten
Ab 19 Uhr treffen sich junge Musikanten zum Aufspielen und Publikum zum Mitsingen und Zuhören!
Anmeldung von Musikanten: Erika Geiger, 0152/31952943
V: Verein für Volkslied und Volksmusik e.V.,
www.volkslied-volksmusik.de

Mittwoch, 22.5.2024

- **Pfaffenhofen/Ilm** PAF, Hofbergsaal, Hofberg 7, 14 Uhr
Bairischer Nachmittag
mit 3 Musikgruppen und Mundartsprechern
Org./Kontakt: Uschi Kufer, Tel. 08441/783844

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Donnerstag, 23.5.2024

- **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
"Es war ein Schütz in seinen besten Jahren ..."
– Klingende Marterl – (→ S. 42)
In der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" vom Kiem Pauli sind eine Reihe von Liedern enthalten, die von Ereignissen berichten, die zum Tod von Menschen geführt haben, sei es durch Unfall bei der Holzarbeit, durch Wetterumsturz oder durch Konfrontation mit den Amtspersonen beim Wildern. Wir wollen die von Wolfgang Killermann ausgewählten Lieder gemeinsam singen, bekannte (z.B. "Jennerwein"), überraschende Inhalte (z.B. "Stoißberg-Lied" aus Inzell) und weniger bekannte (z.B. die "Sennerin von Diesbach") und das Schicksal der besungene Personen näher betrachten.
V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

Sonntag, 26.5.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **13 bis 18 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.00 Uhr Instrumentalmusik und Lieder, bei schönem Wetter im Freien am See
Die Kreisvolksmusikpflege RO freut sich über Musikanten, die an diesem Nachmittag mit GEMA-freier Volksmusik aufspielen wollen (Anmeldung bis 10.5.2024 notwendig!).
17.00 Uhr Film über Annette Thoma von Konrad Klärner (Bayer. Landesverein für Heimatpflege) aus dem Jahr 1974.
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Mittwoch, 29.5.2024

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, 20.00 Uhr (→ S. 31)
Singstunde mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V., hansauer@t-online.de, 08654/5595

Freitag, 31.5.2024

- **Petersberg** DAH, Erdweg, Basilika, 19.00 Uhr
"Halleluja! – Wir grüßen Dich in Deinem Wort!"
– Annette Thoma und ihre geistlichen Volkslieder –
Schon im Juni 1933 hat Annette Thoma (1886-1974) ihre "Deutsche Bauernmesse" fertiggestellt. Danach gestaltete sie u.a. viele bis heute bekannte Advent-, Passions- und Osterlieder und versuchte sich an der Erneuerung ihrer Messlieder nach dem 2. Vatikanischen Konzil. Manche ihrer Liedschöpfungen sind Volkslieder geworden. An diesem Abend singen die Besucher gemeinsam mit Ernst Schusser einige Lieder von Annette Thoma. Dazwischen gibt es Instrumentalmusik von Teilnehmern und Referenten der Volksmusiktage.
Die Veranstaltung findet im Rahmen der "Volksmusiktage auf dem Petersberg 2024" statt (Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch").
Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.
Org./Info: petra.kleinschwaerzer@gmail.com

JUNI 2024

Sonntag, 2.6.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Ausstellungsöffnung **13 bis 18 Uhr** (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre"
11.00 Uhr Gäste aus Salzburg
Prof. Dr. Karl Müller erzählt über das musikalische Leben seiner Mutter Maridl Willroider-Müller, die u.a. beim "Reiser-Ensemble" Harfe gespielt hat, die Harfenstimme gestaltet und Noten geschrieben hat. Waltraud Stöger, Mitarbeiterin beim Salzburger Volksliedwerk und Harfenistin beim Radauer-Ensemble spielt dazu auf der Harfe – einem Instrument mit besonderer Geschichte.
14.00 Uhr Führung durch die Ausstellung
15.00 Uhr Zu Gast: Die Stadtsingschule Kolbermoor mit dem Chor (Ltg. Heide Hauser) und einer Instrumentalmusik.
V: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Montag, 3.6.2024

- **Bruckmühl** RO, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen! Die Herbergleute in Oberholzham halten immer einen "guten Trank" bereit, der die Stimmen ölen wird.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

Dienstag, 4.6.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO, 19.00 Uhr
"SINGEN am SEE"
Im Rahmen der Ausstellung (→ siehe S. 44ff)
"Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" werden von allen Besuchern gemeinsam mit Ernst Schusser und Eva Bruckner gesellige Lieder der Volksmusikpflege gesungen, u.a. von Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer.
Um **18.00 Uhr** ist Gelegenheit zur Ausstellungsführung vor dem Abbau bei einigen "offenen Vitrinen".
Anmeldung: Landkreis Rosenheim, Kreisvolksmusikpflege RO

Mittwoch, 5.6.2024

- **Feldkirchen-Westerham** RO, Trachten- und Schützenheim, Schwimmbadstr. 20
Offenes Singen und Musizieren
Musikanten ab 18.45 Uhr, Sänger ab 19.30 Uhr
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein

Donnerstag, 6.6.2024

- **Pfaffenhofen a.d. Ilm** PAF, 19.30 Uhr,
Hollédauer Hütte, Kohlstattweg 15, Förbach
Musikantenstammtisch
Musik- oder Gesangsgruppen mit heimatlich bairisch-alpenländischem Liedgut sind herzlich willkommen.
Bei Gruppen bitte anmelden.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441/783844 (auch AB)

Samstag, 8.6.2024 und Sonntag, 9.6.2024

- **München**, Fußgängerzone, ab 10.00 Uhr
Am Wochenende 8. und 9. Juni findet in der Münchner Fußgängerzone jeweils von ca. 10.00 bis 18.00 Uhr das "Benno-Fest" der Erzdiözese München und Freising zur Erinnerung an den Hl. Benno statt.
Moritz Demer, der Leiter der "Münchner Schule für Bairische Musik", ist derzeit mit der Planung und Organisation der volksmusikalischen Beiträge beschäftigt (Kontakt und genaues Programm ab Ende Mai einsehbar unter www.volkskultur-musikschule.de).
Neben vielen Institutionen und Vereinen ist auch der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" an diesem Wochenende dabei – u.a. mit einem Informationsstand, volksmusikalischen Publikationen, Liederblättern und einem "Lebkuchen-Fisch". Für **Samstag** sind zusätzlich folgende Angebote zum Mitmachen geplant:
14.00 Uhr Geselliges Singen am Stand mit Moritaten, Balladen, bayerischen und deutschen Volksliedern
16.00 Uhr Geistliche Volkslieder zur Besinnung auf Gott und die Welt – im Freien oder in einer nahen Kirche.
V: Münchner Schule f. Bair. Musik, Ltg. Demer (→ S. 30)

Samstag, 8. bis Sonntag, 9.6.2024

- Studienfahrt nach **Berchtesgaden** und zum Königssee
Am 2. Juni-Wochenende veranstaltet der "Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV) eine Studienfahrt, die dieses Jahr ins Berchtesgadener Land führt.
Informationen: www.volkslied-volksmusik.de

Sonntag, 9.6.2024

- **Bad Endorf RO**, Kurparksee, Pavillion, 15.00 Uhr
"A Hiadamadl mog i net ..."
Alle Besucher singen gemeinsam mit Ernst Schusser bekannte und beliebte bayerische und deutsche Volkslieder. Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" und die Kreisvolksmusikpflege Rosenheim stellen Liederblätter zur Verfügung. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer aus nah und fern. Eintritt frei.
V: Markt Bad Endorf, Tourist-Info, 08053/300850
- **Pfaffenhofen a.d. Ilm PAF**, um 16.30 Uhr
bei schönem Wetter: Auf der Insel 1
bei Regen: im Hofbergsaal, Hofberg 7
21. Offenes Singen mit Rosa Karger
Org./Kontakt: Uschi Kufer, Tel. 08441/783844

Montag, 10.6.2024

- **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, ab 20 Uhr
Singstunde
Der Verein Bayern-Brauch und Volksmusik lädt zur offenen Singstunde ein. Im Vordergrund steht der gesellige Wirtshausgesang. Leitung: Rosa Karger und Max Beer.
Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

Mittwoch, 12.6.2024

- **Kirchheim-Heimstetten** M-Land, Landesgartenschau,
18.00 Uhr Volksmusikabend mit Vortrag
V: Volksmusikpflege Landkreis München,
Ansprechpartner: Hubert Zellner, 08104/61506

- **Berchtesgaden** BGL, im oder vor dem Heimatmuseum, Schroffenbergallee 6, 18.30 Uhr (→ S. 18/19)
"Das Hofschaffner Linerl von Berchtesgaden in der Prinzregentenzeit"
Wir möchten uns musikalisch mit der Zeit um 1900 befassen, in der z.B. der Prinzregent Luitpold zur Jagd auch in Berchtesgaden weilte. Wir haben dazu Lieder ausgesucht, die in Berchtesgaden bekannt oder in dieser Zeit üblich waren und solche, die Lina Stanggassinger 1911 in ihr Liederbuch geschrieben hat. Hans Bruckner wird einen kleinen Vortrag halten und Ernst Schusser und Eva Bruckner singen gemeinsam mit den Besuchern.
V: Verein der Freunde des Heimatmuseums Berchtesgaden e.V., Kontakt: linda.pfnuer@gmx.de, 08652/944984
- **Fürstenfeldbruck**, Ameisenstüberl, Schöngesinger Str. 131
19.00 Uhr Offenes Singen (→ S. 43)
Unter Leitung von Ingeborg Heining und Brigitte Schäffler werden Volkslieder, bayerische Lieder u.v.a. gesungen.
V: Kreisheimatpflege FFB in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.

Donnerstag, 13.6.2024

- **Egenhofen/OT Unterschweinbach** FFB, 19.00 Uhr,
Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24,
Musikantenstammtisch Unterschweinbach (→ S. 43)
Nähere Infos und Anmeldung unter Kreisheimatpflege FFB
brigitte.schaeffler@heimatpfeleger.bayern.de
oder
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de

Freitag, 14.6.2024

- **Bruckmühl RO**, Pfarrweg 11, 17.00 Uhr
WISSEN VOLKSMUSIK (→ S. 34/35)
"200 Jahre – Joseph Gabler"
– Geistliche Volkslieder aus dem Waldviertel –
Der Pfarrer, Kirchenmusiker und Volksliedsammler Joseph Gabler wurde 1824 in Ramsau/Altpölla im niederösterreichischen Waldviertel geboren. In seinen Sammlungen mit geistlichen Volksliedern aus der mündlichen und handschriftlichen Überlieferung der katholischen Pfarngemeinden und Wallfahrtsführer im Waldviertel hat er zwischen Volksliedern und Kirchenliedern unterschieden. Sein "Katholisches Wallfahrtsbuch" (1854), die "Neue Geistliche Nachtigall" (1884) und das Hauptwerk "Geistliche Volkslieder" (Regensburg 1890) als verbesserte und vermehrte Neuauflage der "Nachtigall" haben das natürliche zweistimmige Singen im ganzen süddeutschen Raum am Beispiel der Dörfer im Waldviertel (Diözese St. Pölten) abgebildet.
Der vielfältige Bezug der von Gabler veröffentlichten zweistimmigen geistlichen Volkslieder zu Bayern war der Anlass, dass Ernst Schusser seit ca. 1980 im Auftrag vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege diesen Gabler-Liedern nachspürte und in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" gegenwärtig nutzbare Lieder herauszufiltern begann. Manche Gabler-Lieder waren Grundlage für Neugestaltungen durch EBES.
Im Jahr 1984 wurde als ein Ergebnis der Gabler-Forschung ein kommentierter Nachdruck der "Geistlichen Volkslieder" von 1890 (mit besonderer Auswertung der Unterschiede Kirchenlied/Volkslied in Bezug zur "Nach-

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

tigall" von 1884) vom Bayer. Landesverein veröffentlicht. Dieses Buch ist für manche Pfleger der geistlichen Volkslieder bis heute eine willkommene Arbeitsbasis.

Im September 1990 führte der Bezirk Oberbayern in Zusammenarbeit mit dem Volksliedarchiv für Wien und Niederösterreich in unserer Reihe "Auf den Spuren von" eine Dreitägiges-Exkursion zu Gabler-Orten im Waldviertel durch. Diese Busfahrt hat bei vielen Teilnehmern das Wirken und die Bedeutung von Gabler für die Sammlung, Erforschung und Pflege der geistlichen Volkslieder grundgelegt. Die Exkursion haben wir mit Freunden, die musikalische Bezüge zum Waldviertel hatten (z.B. Sepp Linhuber, Eggstätt, zum Orgelbauer Pemmer) und befreundeten österreichischen Fachleuten (Deutsch, Draxler, Dreo) vorbereitet. Dazu haben wir auch die Broschüre "Pfarrer Joseph Gabler (1824-1902) – Leben und Werk" im Volksmusikarchiv erarbeitet. Vielen Dank für die Übergabe einiger Exemplare durch den Bezirk Oberbayern an den "Förderverein Volksmusik Oberbayern". Heuer ist das 200. Geburtsjahr von Gabler. Dazu planen wir diesen ersten Abend "Wissen Volksmusik". Dabei möchten wir auch an die Busfahrt 1990 erinnern. Die Beschäftigung mit Gabler ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Arbeitslebens. EBES

V und Anmeldung: Förderverein Volksmusik Oberbayern, 08062/8078307 (mit Anrufspeicher)

- **Oberbiberg** M-Land, Gasthaus Kandlerwirt, 19.30 Uhr
Volksmusikabend – Volksmusikstammtisch
V: Volksmusikpflege Landkreis München,
Ansprechpartner: Hubert Zellner, 08104/61506

Freitag, 14. bis Sonntag, 16.6.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO
Seminar für Saiteninstrumente (→ S. 30)
Namhafte Referenten aus Bayern, Österreich und Südtirol geben an diesem Wochenende ihr Wissen und ihre Erfahrungen auf (Kontra-)Gitarre, Hackbrett, Harfe, Zither und Kontrabass weiter. Teilnehmen kann jeder, der Freude am Musizieren hat, seine Fähigkeiten erweitern oder auch gern mit anderen zusammenspielen möchte.
V/Info und Anmeldung: Münchner Schule für Bairische Musik (Ltg. Moritz Demer), Verein "Aufgspuit & gsunga", in Kooperation mit Kreisvolksmusikpflege RO

Samstag, 15.6.2024

- Von **Steingaden** zur **Wieskirche**
Sänger- und Musikantenwallfahrt zum gezeißelten Heiland in der Wies (→ S. 28/29)
8.30 Uhr Treffpunkt in Steingaden (Marktplatz)
9.00 Uhr Abmarsch
11.00 Uhr Gottesdienst in der Wies
Musikanten, die mitwirken möchten, können sich noch bis Anfang April bei Adi Sporer anmelden. Natürlich sind auch Wallfahrer ohne Instrumente ganz herzlich eingeladen mitzugehen – diese müssen sich aber nicht anmelden.
Kontakt und Information:
Thomas Eiler, 08867/8121 – Blasmusikbeauftragter (theiler2@freenet.de)
Adi Sporer, 08869/1885 – Vorstand Lechgaukapelle (adi.sporer@t-online.de) – V: Lechgau-Trachtenverband

Sonntag, 16.6.2024

- **München**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircherstr. 52, 11.00 Uhr Eintritt frei
Kinderkonzert: Däumelinchens Reise
Ein Klarinettenquintett mit Erzähler nach dem Märchen "Däumelinchen" von Hans Christian Andersen. Für alle Kinder von 5-10 Jahren oder die ganze Familie.
V: Münchner Schule f. Bair. Musik, Ltg. Demer (→ S. 30)
- **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 14.00 Uhr
"Sah ein Knab ein Röslein stehn ..."
Gemeinsam singen alle Besucher mit Ernst Schusser die bekannten Deutschen Volkslieder, die die ältere Generation noch in der Schule gelernt hat. Der Förderverein bereitet Kaltgetränke und Kaffee vor, die Besucher können Kuchen und Brotzeit selbst mitbringen.
Hinweis: An diesem Singabend verteilt der Förderverein Volksmusik Oberbayern wieder kostenlose Bücher über die Volksmusik – solange der Vorrat reicht.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, Tel. 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)

Montag, 17.6.2024

- **Altötting** AÖ, Konrad-von-Parzham-Schule, Caritasweg 1
14.00 bis 16.00 Uhr, Turnhalle
"Beim Bimperlwirt, beim Bamberlwirt"
Fortbildung im Projekt "Kinder singen gern" für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, aber auch Eltern und interessierte Bürger.
Im Projekt "Kinder singen gern!" sind die Erfahrungen von Eva Bruckner und Ernst Schusser aus vier Jahrzehnten Singen und Spielen mit Kindern und Fortbildungen mit Kindergärtnerinnen und Lehrkräften zusammengefasst. Die Teilnehmer erhalten viele Materialien und Lieder, die von EB und ES für das heutige Singen und spielerische Gestalten mit Kindern neu hergerichtet wurden. Alle Materialien und Liedblätter dürfen für die eigene Arbeit und die ehrenamtliche Volksmusikpflege kostenlos kopiert werden und sind nicht bei der GEMA gemeldet.
Ein Lied stammt auch aus der Sammlung von Hans Kammerer (1891-1968) in Burghausen!
Wir bitten um Anmeldung beim Veranstalter oder bei ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern, 08062/8078307.
V/Org.: Konrad-von-Parzham-Schule, Werner Pangerl, 08671/2258, Werner.Pangerl@caritas-altoetting.de
- **München**, Hofbräuhaus, Platzl 1, 19.00 bis 22.00 Uhr
Stammtisch für junge Musikanten
Ab 19 Uhr treffen sich junge Musikanten zum Aufspielen und Publikum zum Mitsingen und Zuhören!
Anmeldung von Musikanten: Erika Geiger, 0152/31952943
V: Verein für Volkslied und Volksmusik e.V.,
www.volkslied-volksmusik.de

Freitag, 21.6.2024

- **Rosenheim**, Altkatholische Kirche, Kaiserstr. 44, 18.00 Uhr
Auf Einladung von Herrn Pfarrer Dr. Golob von der altkatholischen Gemeinde singen Eva Bruckner und Ernst Schusser mit den Besuchern Lieder "die das Leben so schreibt". Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern" stellt Liedblätter zur Verfügung.
Kontakt: rosenheim@alt-katholisch.de, 08062/31777

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Samstag, 22.6.2024

- **Traunstein TS**, am Stadtplatz, 11.00 bis 13.00 Uhr
Die Moritaten Sänger laden zum Zuhören und Mitmachen ein: Alte und neue Lieder erzählen vom Leben der Menschen – und auch vom Salz, dem weißen Gold. Seit undenklichen Zeiten sind fahrende Sänger und Musikanten als "Bänkelsänger" auf Straßen und Plätzen in Städten und Dörfern unserer Heimat unterwegs und faszinieren die Menschen mit ihren Liedern. Alte Balladen, schaurige Moritaten und spannende Lieder über "bayerische Helden" erzählen vom Leben der Menschen früher und heute – auch über das Salz, die Bergleute und Saliner und den Transport des "weißen Goldes" auf den Salzstraßen.

Eine Veranstaltung für die "Chiemgauer Kulturtage Salz-Reich 2023/2024" (stephan.huefner@traunstein.bayern, Landratsamt TS, 0861/58-7185)

Kontakt: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Sitz Bruckmühl), 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de

- **Starnberg STA**, Abfahrt am Dampfersteg, 19.00 Uhr
"Volkstanz-Schiffahrt"
Für einen Abend wird der Katamaran MS Starnberg zum bayrischen Tanz-Festsaal. Am Haupt- und am Oberdeck erklingt traditionelle bayerische Tanzmusik.
V: Heimat und Volkstrachtenverein e. V., Volksmusikpflege im Lkr. Starnberg, Infos: 08151/89095 (→ S. 10)

Sonntag, 23.6.2024

- **Chieming RO**, Chiemseer Wirtshaus, Strandpromenade 10.00 bis 22.00 Uhr
Volksmusikalisches Roas "Aufgspuit am Chiemsee"
Traditionelle Volksmusikgruppen von Tanzmusik über Soatnmusi, Ziachmusi und Bayerisch-Böhmische Musi aus Bayern und Österreich spielen auf unterschiedlichen Bühnen am Chieminger Chiemseeufer und im Biergarten des Chiemseer Wirtshauses. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im Chiemseer Wirtshaus statt.
Infos unter www.heimathaus-chieming.de/veranstaltungen
Org.: Freundeskreis Heimathaus Chieming e.V.
barbara-baumgartner@outlook.de
- **Bruckmühl RO**, Pfarrweg 11, 14.00 bis 16.00 Uhr
im Büro vom Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V.
"Das Tanznotenbüchl"
– Hiata Madl, Masianer und Boarischer –
Nach mehreren Jahren umfassendem Sammeln, nach Notenschreiben, Umschreiben, Durchspielen und Quellensuchen gehen die Arbeiten am "Tanznotenbüchl" der Familie Georg von Kaufmann in die Endrunde.
Im Herbst wollen wir dieses Tanznotenbüchl für Trompete, Klarinette in der Melodie, dazu Akkordeon, Gitarre/Harfe und Bass fertig haben. Es ist dann ein sehr persönliches Buch mit den Erinnerungen von Dr. Georg von Kaufmann an seinen Vater, den "Kaufmann Schorsch" (1907-1972) der ganz wesentlich in den 1960er Jahren die Volkstanzpflege im südlichen Oberbayern geprägt hat.
Das "Tanznotenbüchl" will viele Stücke der 1950er Jahre in der im Salzburgischen, im Rupertiwinkel und Chiemgau üblichen Spielweise, aufbauend auf den vom Ehepaar Marianne und Georg von Kaufmann seit den 1930er Jahren gesammelten "Chiemgauer Tänzen" in Erinnerung rufen.

Unser Angebot: Wer ein paar der (fast fertigen) Noten einmal ausprobieren möchte, hat an diesem Sonntag dazu Gelegenheit. – **Anmeldung:** 08062/8078307 oder ernst.schusser@heimatpfleger.bayern
Ein besonderer Dank geht an die Musikanten, die bisher schon unermüdlich mitgeholfen haben, wie z.B. das Ehepaar Kübler oder Brigitte und Wasti Hafner.

- **Pfaffenhofen/Ilm**, PAF, Festsaal im Rathaus, 16.30 Uhr
"Boarisch gret, gsunga und aufgspuit"
im Rahmen des Kultursommers der Stadt Pfaffenhofen mit der Familienmuse Reitberger und der Gspusi Muse Org./Sprecher: Uschi Kufer, 08441/783844

Montag, 24.6.2024

- **Eichstätt EI**, Informationszentrum Naturpark, 18.00 Uhr
"Wie es früher war!" (→ S. 40)
Zusammen mit Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erinnern Eva Bruckner und Ernst Schusser an viele "alte" Lieder, Melodien und Bräuche aus den Feldforschungen im Landkreis Eichstätt und den Heften 1 bis 7, die alle zwei Jahre für das "Mittendrin" entstanden sind. Die Besucher sind aufgefordert, selber aus ihren Erinnerungen und ihrem Wissen zu berichten. Miteinander werden wir auch viele Lieder von "damals" singen
V: Landkreis Eichstätt und Kreisheimatpfleger, Informationszentrum Naturpark Altmühltal (Kardinal-Preysing-Platz 14, Notre Dame 1, Melanie Veit, 08421/9876-41) und Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V., 08062/8078307

Mittwoch, 26.6.2024

- **München-Bogenhausen**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircher Str. 52, 19.00 Uhr
Kinder singen gern! – Teil 3 (→ S. 30)
Ein praktischer Abend für Erwachsene mit regionalen Liedern für Kinder im Kindergartenalter: Urlaub, Sommerfreuden, Bewegung, Unsinn, Herbst, Dichten usw.
Die Teilnehmer erhalten viele Materialien und Lieder, die von Eva Bruckner und Ernst Schusser für das heutige Singen und spielerische Gestalten mit Kindern neu hergerichtet wurden. Alle Lieder dürfen für die eigene Arbeit und die ehrenamtliche Volksmusikpflege kostenlos kopiert werden und sind nicht bei der GEMA gemeldet.
Ein Angebot für Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und Großeltern und interessierte Bürger.
Anmeldung bei: volkskultur@volkskultur-musikschule.de oder 08062/8078307 (mit Anrufspeicher).
- **Ainring BGL**, Haus der Kultur, 20.00 Uhr
Singstunde mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V., hansauer@t-online.de, 08654/5595

Donnerstag, 27.6.2024

- **Bruckmühl RO**, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
"... sie reiten wohl vor der Bernauerin Haus"
– Lieder über historische und andere Frauen – (→ S. 42)
In vielen Sammlungen finden sich Lieder, die von Frauen aus der bayerischen Geschichte handeln, wie die unglückliche Agnes Bernauerin, die aus Gründen der Staatsräson ihr Leben verlor, Lola Montez, Katharina

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Bora oder die verkrachte Schauspielerin Adele Spitzeder. Ihr gelang es mit ihrer "Dachauer Bank" ein ganzes Land in Geldgier zu versetzen. Daneben singen wir auch Moritaten und Balladen, die das Frauenbild der jeweiligen Entstehungs-Zeit abbilden, wie z.B. "Mariechen saß weinend im Garten" oder "Graf und Nonne".

V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de,
089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

Freitag, 28.6.2024

- **Au/Hallertau** FS, ab 19.00 Uhr
"Aufgspiat in da HolledAU"
Volksmusik und Unterhaltung in 4 Wirtshäusern/Biergärten mit festen und "wandernden" Musikgruppen.
Planung/Info: Auer Geigenmusi, Karl Schmid,
auergeigenmusi@yahoo.de

Samstag, 29.6.2024

- **Ainring** BGL, Haus der Kultur, Eintreffen ab 9.00 Uhr
Sängertag 2024 – 9.30 bis 16.00 Uhr
An diesem Tag steht das gemeinsame praktische Singen mit vielen erfahrenen Liedlehrern (u.a. Gabi Reiserer, Poidl Breinlinger, Hansl Auer, Moritz Demer, Liedbegleitung durch Hans Wiesholzer) im Vordergrund. Auch der Bezirks-Volksmusikpfleger Leonhard Meixner wird mit den Teilnehmern singen und von seiner Tätigkeit erzählen.
Von 10-12 Uhr Singen mit Kindern (kostenlos);
Teilnahmegebühr für Erwachsene 10,- Euro.
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V.,
hansauer@t-online.de, 08654/5595
- **Rosenheim**, Fußgängerzone nahe Mittertor, 11 bis 12 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt ..."
– Straßensingen mit Kindern und Erwachsenen –
Auf Einladung der Firma Bensegger machen wir mit dem Projekt "Kinder singen gern!" auch in Rosenheim Station.
Mit den kleinen und großen, jungen und älteren Passanten in der Fußgängerzone singt Ernst Schusser ganz einfache Lieder, die Kindern und Erwachsenen Freude machen.
Bei diesem generationenübergreifenden "ErlebnisSingen" geht es lustig zu, z.B. beim Lied über den Gickerl, der von sich behauptet: "Bin i net a schena Hoh? – Kikerikiki!". Die Mitsänger kehren mit ihren Lieblingsessen und Getränken auch beim fiktiven "Bimperlwirt" ein – oder gehen mit Mama und Papa, Oma und Opa, Onkel und Tante auf das Rosenheimer Herbstfest, natürlich nur in dem Lied "Wenn der Vater mit der Mutter auf das Volksfest geht".
Örtl. Organisation: Andreas Bensegger, Tel. 08031/2182-0,
andreas@bensegger.de und Fördervereinsmitglieder RO
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)

JULI 2024

Mittwoch, 3.7.2024

- **Feldkirchen-Westerham** RO, Trachten- u. Schützenheim, Schwimmbadstr. 20 – Offenes Singen und Musizieren
Musikanten ab 18.45 Uhr, Sänger ab 19.30 Uhr
Ltg.: Angelika Weber, hackbrett@online.de
V: Bayer. Landesverein für Heimatpflege, Trachtenverein

Donnerstag, 4.7.2024

- **Schloss Hartmannsberg** bei Hemhof,
Bad Endorf RO, 19.00 Uhr
SINGEN am SEE
"Draußn und drinna mitanand singa"
Alte und neue bayerische Volkslieder u.a. über Wildschützen, die Liebe und Lebensfreude werden in geselliger Runde mit Eva Bruckner und Ernst Schusser gesungen, dazu auch ein paar Sommerlieder.
V: Kreisvolksmusikpflege RO
- **Pfaffenhofen a.d. Ilm** PAF, 19.30 Uhr,
Holledauer Hütte, Kohlstattweg 15, Fönbach
Musikantenstammtisch
Musik- oder Gesangsgruppen mit heimatisch bairisch-alpenländischem Repertoire sind herzlich willkommen.
Bei Gruppen bitte anmelden.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441/783844 (auch AB)

Freitag, 5.7.2024

- **Bruckmühl** RO, Kulturmühle, Bahnhofstr. 10, 17.00 Uhr
"D' Sunna scheint ..."
ErlebnisSingen für die ganze Familie
Mit dem Anfang "D' Sunna scheint" ist ein Lied mit überlieferten Motiven in Text und Melodie entstanden, in dem es um das positive Gefühl geht, das der Sommer, die Sonne und die Ferien für Kinder erzeugen kann.
Natürlich singen die großen und kleinen Besucher dieser sommerlichen Abendstunde mit Ernst Schusser auch manches andere lustige Lied für Kinder – vielleicht den "Bimperlwirt" oder den "Gickerl" – vielleicht aber auch die spannende Geschichte vom "Herrn Meier", der "bei Nebel und bei Nacht" nach Hause gekommen ist.
Das Projekt "Kinder singen gern!" wird getragen vom Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Sitz Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307)
V: Markt Bruckmühl und Kreisvolksmusikpflege RO

Samstag, 6.7.2024

- **Starnberg** STA, Schlosshof, 20.00 Uhr
Burghofsingen (→ S. 10)
Das Burghofsingen ist eine bodenständige Volksmusikveranstaltung mit Gesangs- und Musikgruppen aus der engeren und weiteren Umgebung. Im wunderschönen Ambiente des Starnberger Schlosshofs lässt es sich sowohl ausgezeichnet musizieren als auch entspannt zuhören. – Infos: www.trachtenverein-starnberg.de
V: Heimat- und Volkstrachtenverein e. V.

Sonntag, 7.7.2024

- **Maxlrain** RO, Bräustüberl, Stachöderweg 2, 6.00 Uhr
Maxlrainer Morgentanzl
Zu dieser frühen Morgenstunde findet im Biergarten vom Bräustüberl in Maxlrain das 19. Maxlrainer Morgentanzl statt. Es spielt die Aichacher Bauernmusi und Herbert Bogensberg übernimmt die Tanzleitung. Man kann sich seine Brotzeit selbst mitnehmen, aber die Getränke sind ausschließlich vom Bräustüberl zu beziehen.
Die Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt.
V: Volkstanzkreis Rosenheim e.V. und Kulturförderverein Mangfalltal in Maxlrain e.V. – Info: 08061/4952426

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

- **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 11.00 Uhr
Frühschoppen
Geselliges Beisammensein mit der "Frühschoppen-Musi" und ihren überlieferten Stückln wie Schottisch, Landler, Polka, Rheinländer und Walzer aus Musikantenhandschriften – aber auch dem "Bienenhaus-Galopp", dem "Rehragout", dem "Jäger aus Kurpfalz", dem "Bären-Walzer" und andere zum Mitsingen überlieferte Weisen. Auch die in den Wirtshäusern beliebten bayerischen Lieder wie das "Loisachtal", der "Steirerbua" oder der "Böhmerwald" werden angestimmt.

Hinweis: Bei diesem Frühschoppen verteilt der Förderverein Volksmusik Oberbayern wieder kostenlose Bücher über die Volksmusik – solange der Vorrat reicht.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)

Montag, 8.7.2024

- **Bruckmühl RO**, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volksliedern ein. Natürlich gibt es auch einige weniger bekannte Volkslieder, die das "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" in früheren Jahren auf Liedblätter veröffentlicht hat.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO
- **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27, ab 20 Uhr
Singstunde
Der Verein Bayern-Brauch und Volksmusik lädt zur offenen Singstunde ein. Im Vordergrund steht der gesellige Wirtshausgesang. Leitung: Rosa Karger und Max Beer.
Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

Mittwoch, 10.7.2024

- **Ilmmünster PAF**, Wallfahrtskirche Herrnrast 18.30 Uhr,
"Der Tag hat sich geneigt"
Geistliche Volkslieder zum Zuhören und Mitsingen, Instrumentalmusik mit der Harfe und Gedanken über Gott, seine Schöpfung und die Menschen passen wunderbar zu dieser, in der freien Natur auf einem Hügel gelegenen, kleinen Wallfahrtskirche. Auf Einladung der Familie Hipp führen wir seit vielen Jahren diese Andachten im Juli durch. Bei schönem Wetter können wir auch vor der Kirche im Freien sein. Heuer sind der Dreigesang Wallner-Bruckner und Toni Deuschl mit seiner Harfe dabei. Bei einigen Liedern zum Lobe Gottes sind die Besucher wieder zum Mitsingen eingeladen.
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern

Donnerstag, 11.7.2024

- **Egenhofen/OT Unterschweinbach FFB**, 19.00 Uhr,
Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24,
Musikantenstammtisch Unterschweinbach (→ S. 43)
Nähere Infos und Anmeldung unter Kreisheimatpflege FFB
brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern oder
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de

Montag, 15.7.2024

- **München**, Hofbräuhaus, Platzl 1, 19.00 bis 22.00 Uhr
Stammtisch für junge Musikanten
Ab 19 Uhr treffen sich junge Musikanten zum Aufspielen und Publikum zum Mitsingen und Zuhören!
Anmeldung von Musikanten: Erika Geiger, 0152/31952943
V: Verein für Volkslied und Volksmusik e.V.,
www.volkslied-volksmusik.de

Dienstag, 16.7.2024

- **Kleinhartpenning MB**, Kirche St. Sebastian, 19.00 Uhr
"Mein Hirt ist Gott, der Herr ..."
Andacht mit geistlichen Volksliedern zum Mitsingen und Zuhören mit dem Dreigesang Wallner-Bruckner und dem Gitarrenduo Prochazka-Bruckner. Bei einigen Liedern zum Lobe Gottes sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen. Natürlich erklingt auch ein Lied über den Kirchenpatron, den heiligen Sebastian.
Kontakt: Philomena Hausner, 08024/3158.
V: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern

Freitag, 19.7.2024

- **Aschau a.I. MÜ**, Brauerei Ametsbichler, Hauptstr. 13, 20 Uhr
Wirtshausingen im Bräustüberl
V: Kreisheimatpflege Mühldorf am Inn (→ S. 14/15)

Samstag, 20.7.2024

- **Bad Reichenhall BGL**, Fußgängerzone Nähe Saline und Rathausplatz, 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr
"Unterwegs auf Salzstraßen"
Die Moritatensänger laden zum Zuhören und Mitmachen ein: Alte und neue Lieder erzählen vom Leben der Menschen – und auch vom Salz, dem weißen Gold. Seit undenklichen Zeiten sind fahrende Sänger und Musikanten als "Bänkelsänger" auf Straßen und Plätzen in Städten und Dörfern unserer Heimat unterwegs und faszinieren die Menschen mit ihren Liedern. Alte Balladen, schaurige Moritaten und spannende Lieder über "bayerische Helden" erzählen vom Leben der Menschen früher und heute – auch über das Salz, die Bergleute und Saliner und den Transport des "weißen Goldes" auf den Salzstraßen.
Eine Veranstaltung für die "Chiemgauer Kulturtage Salz-Reich 2023/2024" (stephan.huefner@traunstein.bayern, Landratsamt TS, 0861/58-7185) in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Reichenhall (Elke Zucker, 08651/775-239).
Kontakt: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Sitz Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de) und Kreisvolksmusikpflege RO
- **München**, Münchner Schule für Bairische Musik, Mauerkircherstr. 52, 14.00 Uhr
Sommerfest
Zum Abschluss eines erlebnisreichen Schuljahres 2023/24 lädt die Wastl Fandler Schule alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Referenten und Lehrkräfte, sowie alle Interessierten und Freunde des Hauses zum Sommerfest ein.
V: Münchner Schule f. Bair. Musik, Ltg. Demer (→ S. 30)

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Dienstag, 23.7.2024

- **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 19.00 Uhr
"In da Fruah, wann da Hoh macht an Krahara ..."
Gemeinsam singen wir Lieder der oberbayerischen Volksliedsammlung des 20. Jahrhunderts, die der in München geborene Kiem Pauli (1882-1960) und der in München wirkende Universitätsprofessor Dr. Kurt Huber (1893-1943) aus dem lebendigen Volksgesang der 1920er und 1930er Jahre dokumentiert und neu verbreitet haben.

Vor 81 Jahren, am 13. Juli 1943 wurde Kurt Huber von den Nationalsozialisten hingerichtet. Ein wichtiger Teil seines wissenschaftlichen und lehrenden Arbeitslebens gehörte der regionalen Volksmusik in Ober- und Niederbayern. Der Lebensleistung von Kiem Pauli und Kurt Huber wollen wir an diesem Abend mit dem gemeinsamen Singen von einigen "ihrer" Lieder gedenken. Eva Bruckner hat die Lieder für das gesellige Singen in der überlieferten zweistimmigen Form auf Liederblätter geschrieben.

Hinweis: An diesem Singabend verteilt der Förderverein Volksmusik Oberbayern wieder kostenlose Bücher über die Volksmusik – solange der Vorrat reicht.

V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)

Samstag, 27.7.2024

- **Mühdorf a.I. MÜ**, beim ehemaligen Landrichterhaus, Stadtplatz 48, 10.00 bis 12.00 Uhr
"Draußn und drinna, mitanand singa ..."
Die Moritatensänger kommen mit ihrer großen Bildertafel und den alten Balladen, Moritaten und gesungenen Geschichten auf Einladung von Reinhard Baumgartner vor das ehemalige Gerichtsgebäude, wo einst der im Lied besungene "Wirtssepperl z'Garching" vor seinem Landrichter stand. Dazu gibt es auch gesellige bayerische Volkslieder, lustige Kinderlieder und Lieder aus der Sammlung von Franz X. Rambold.

V: Kreisheimatpflege MÜ (s. S. 14f), Mühdorfer Anzeiger, Stadt Mühdorf und Förderverein Volksmusik Oberbayern

Sonntag, 28.7.2024

- **Schöngeising FFB**, Bauernhofmuseum Jexhof, 10.30 Uhr
Frühschoppen-Singen
V: Kreisheimatpflege FFB in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V.
- **Kirchheim-Heimstetten M-Land**, Landesgartenschau 11.00 Uhr – Volksmusiktreffen
V: Volksmusikpflege Landkreis München, Ansprechpartner: Hubert Zellner, 08104/61506

Sonntag, 28.7. bis Freitag 2.8.2024

- **Herrsching STA**, Haus der bayerischen Landwirtschaft, Rieder Str. 70
Volksmusikwoche "Bayerischer Dreiklang"
Herrsching ist ein Abenteuer. Immer wieder. Hier haben in den letzten Jahrzehnten viele Menschen ihre Liebe zur Volksmusik entdeckt und ausgelebt. Jedes Jahr in der ersten Woche der Sommerferien treffen sich Musikantinnen und Musikanten in Herrsching zum "Bayerischen Dreiklang", einer Volksmusikwoche, die das Ziel hat,

bayerische Volksmusik in all ihren Facetten erlebbar zu machen.

V/Info: Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., www.heimat-bayern.de

Dienstag, 30.7.2024

- **Bruckmühl RO**, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
"Gauener, Gangster, Gsindl"
– Zwielfichtige Gestalten in Lied und Musik – (→ S. 42)
Die (bayerischen) Volksliedsammlungen sind voll von Liedern, die Landfahrer, Wanderhändler ("... jetzt warn de Kraner da!") und andere nichtsesshafte Berufe (z.B. Wandermusikanten, Harfenistinnen) besingen. Zugleich gibt es auch viele Lieder wie "So a Gauener hot a Lebn ...", die zwielfichtige Gestalten süffisant oder wirklichkeitsnah oder in Verruf bringend besingen.
Wolfgang Killermann bringt Schlaglichter aus der bayerischen Geschichte zum Thema "Gauener, Gangster und Gsindl" und Eva Bruckner hat wieder passende Lieder zum gemeinsamen Singen ausgesucht.

V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik
Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, 089/566580 oder fv.vmo@t-online.de, 08062/8078307

Mittwoch, 31.7.2024

- **Fürmannalm BGL**, 19.30 Uhr
Singstunde mit Kreisvolksmusikpfleger Hansl Auer
V: Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V., hansauer@t-online.de, 08654/5595

AUGUST 2024

Donnerstag, 1.8.2024

- **Pfaffenhofen a.d. Ilm PAF**, 19.30 Uhr,
Hollédauer Hütte, Kohlstattweg 15, Förbach
Musikantenstammtisch
Musik- oder Gesangsgruppen mit heimatlich bairisch-alpenländischem Repertoire sind herzlich willkommen. Bei Gruppen bitte anmelden.
Kontakt: Uschi Kufer, 08441/783844 (auch AB)

Montag, 5.8.2024

- **Bruckmühl RO**, Gemeinschaftshaus Oberholzham, 19 Uhr
Die MONTAGSINGER
laden in freier Runde zum geselligen Singen von bayerischen und deutschen Volkslieder ein. Jede(r) ist willkommen! Natürlich gibt es an diesem Abend auch ein paar "Sommerlieder".
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern und Kreisvolksmusikpflege RO

Donnerstag, 8.8.2024

- **Egenhofen/OT Unterschweinbach FFB**, 19.00 Uhr,
Gasthaus Schoambacher, Hauptstr. 24,
Musikantenstammtisch Unterschweinbach (→ S. 43)
Nähere Infos und Anmeldung unter Kreisheimatpflege FFB
brigitte.schäffler@heimatpfleger.bayern oder
GH Schoambacher, 08145/9288677, info@schoambacher.de

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, Fax: 08062/7767505, Tel.: /8078307 und mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Donnerstag, 8.8.2024

- **Schloss Hartmannsberg**, Bad Endorf RO, 19.00 Uhr
SINGEN am SEE
"Draußn und drinna mitanand singa"
Alte und neue bayerische Volkslieder u.a. über Wildschützen, die Liebe und Lebensfreude, gesungen in geselliger Runde mit Eva Bruckner und Ernst Schusser. Einige Lieder stammen aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" – Kiem Pauli (1882-1960) hat sie in den 1920er Jahren im Inntal und Chiemgau aufgeschrieben.
V: Kreisvolksmusikpflege RO

Samstag, 10.8.2024

- **Straußdorf** EBE, Gasthof Aschauer, 19.00 Uhr
Geselliges Wirtshaussingen mit Ernst Schusser und dem Förderverein Volksmusik Oberbayern. Neben lustigen Wirtshausliedern erklingen auch Lieder aus der "guatn oidn Zeit".
Veranstalter: Bayernpartei Grafing
Günter Baumgartner, 08092/3879, Bavarian_Fox@web.de

Sonntag, 11.8.2024

- **München**, Bayerwaldhaus im Westpark, 14.00 Uhr
"Beim Bimperlwirt, beim Bamperlwirt ..."
– Kinderlieder für Jung und Alt –
"Kinder singen gern!" – Mit diesem Projekt will der Förderverein Volksmusik Oberbayern auch das generationenübergreifende Singen neu bewusst machen. In früheren Generationen war es ganz natürlich und üblich, dass die Kinder neben ihren eigenen Spielen auch die Lieder ihrer Eltern und Großeltern mitbekamen. An diesem Nachmittag sind Oma und Opa, Mama und Papa, Onkel und Tante und alle, die gern singen, eingeladen, lustige Kinderlieder kennenzulernen, die Kindern und Erwachsenen Freude machen. Natürlich freuen wir uns auch über Kinder, die mitkommen und mitmachen.

Hinweis: An diesem Nachmittag verteilt der Förderverein Volksmusik Oberbayern wieder kostenlose Bücher über die Volksmusik – solange der Vorrat reicht.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)

Montag, 12.8.2024

- **Bruckmühl** RO, Begegnungsstätte, Pfarrweg 11, 19.00 Uhr
"Maria ging hinaus"
– Lieder über das Leben der Gottesmutter Maria –
An diesem Abend wollen wir gemeinsam Lieder singen, in denen es um die verschiedenen Stationen auf dem Lebensweg der heiligen Maria geht und deren Gedächtnis im Laufe des Kirchenjahres begangen wird. Unter anderem singen wir Lieder zu Mariä Empfängnis und Geburt, Maria Verkündigung und Gang zu Elisabeth, die Geburt Jesu, Maria Lichtmess. Auch Personen wie ihre Eltern Joachim und Anna und ihr Mann Josef sollen nicht vergessen werden. Wir laden herzlich ein und freuen uns über viele Mitsänger.
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayer. Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusik Oberbayern und vom Bezirk Oberbayern
Wir bitten um Anmeldung (auch 08062/8078307).

- **Burgstall** PAF, ab 20.00 Uhr
Gasthaus Waldinger, Hausnerstr. 17,
Singstunde
Der Verein Bayern-Brauch und Volksmusik lädt zur offenen Singstunde ein. Im Vordergrund steht der gesellige Wirtshausgesang. Leitung: Rosa Karger und Max Beer.
Kontakt: Rosa Karger 0151/70063921

Dienstag, 13.8.2024

- **Berchtesgaden** BGL, Ort: siehe Tagespresse, 18.00 Uhr
"Wannst in Himmi, sagt er ..."
– Geselliges Singen für Alt und Jung –
Wie im Vorjahr findet auch heuer wieder ein geselliges Singen in Berchtesgaden statt. Ernst Schusser und Eva Bruckner singen mit den Besuchern bekannte deutsche und bayerische Volkslieder, Kinderlieder und Liedern über den Sommer. Heuer sind auch Lieder über den historischen Salzabbau und den Salztransport dabei. Alle, die gern singen, sind herzlich eingeladen. Liederblätter zum Mitsingen werden ausgeteilt und dürfen mitgenommen werden. Das Singen dauert ca. 90 Minuten.
Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über viele Mitsänger.
V: Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V. (Bruckmühl, Pfarrweg 11, 08062/8078307, fv.vmo@t-online.de)

Montag, 19.8.2024

- **Waldkraiburg** MÜ, Stadtpark, Musikpavillon, 18.00 Uhr
"Sah ein Knab ein Röslein stehn"
Geselliges Singen mit deutschen Volksliedern und Eva Bruckner und Ernst Schusser. Die ältere Generation in allen deutschsprachigen Landschaften hat viele dieser Lieder in der Schule gelernt. Wir freuen uns, wenn auch Teilnehmer aus der jüngeren Generation mitsingen und miterleben, wie diese Lieder eine singende Gemeinschaft ermöglichen.
V: Stadt Waldkraiburg
Org.: Thomas Lainer, 0170/1883940, thlainer@gmail.com
- **München**, Hofbräuhaus, Platzl 1, 19.00 bis 22.00 Uhr
Stammtisch für junge Musikanten
Ab 19 Uhr treffen sich junge Musikanten zum Aufspielen und Publikum zum Mitsingen und Zuhören!
Anmeldung von Musikanten: Erika Geiger, 0152/31952943
V: Verein für Volkslied und Volksmusik e.V.,
www.volkslied-volksmusik.de

Redaktionsschluss für Ankündigungen in Heft 2/2024
Ende August bis Ende November 2024 ist am **1. Juni 2024**

VORSCHAU – August/September

Ende August 2024

- **Tegernsee** MB, Museum Tegernseer Tal, Seestr. 17,
Ausstellung
"Georg von Kaufmann und die Volkstanzpflege der 1960er und 1970er Jahre"

Samstag, 7.9. und Sonntag, 8.9.2024

- **Herrsching** STA, Haus der bayrischen Landwirtschaft
Volksmusikseminar des Landkreises STA (→ S. 10)

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie über: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

"BEMERKENSWERT!"**Anerkennung und Wertschätzung für die stille Volksmusik im Lande**

Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." hat auch die Aufgabe, auf die "Stillen im Lande" aufmerksam zu machen, die Volkslied, Volksmusik, Volkstanz und die musikalischen Jahres- und Lebensbräuche pflegen. Dieses ganz normale Tun macht unsere Heimat so lebens- und liebenswert. Es braucht dafür viele Menschen jeden Alters, die sich mit der regionalen Tradition identifizieren und diese in der Gegenwart mit ihren Mitmenschen weiterführen. Dies geschieht in der Regel ehrenamtlich, ohne große Bühne, ohne laute Medien und ohne Geschäftsgedanken – und ganz nahe an den Menschen. Das braucht unsere lebendige, musikalische Volkskultur in der Gegenwart und Zukunft.

Nachdem es immer mehr "Preise" und Auszeichnungen gibt, die bewusst die professionelle Darstellung und kommerzielle und mediale Umformung unserer traditionellen Volksmusik fördern, wollen wir mit unserer Aktion auf die vielen Menschen der einfachen Volksmusik hinweisen, ihre Tätigkeit zur Aktivierung ihrer Mitmenschen wertschätzen und ihr Tun "BEMERKENSWERT!" finden.

Die ganze Aktion "BEMERKENSWERT!" ist nicht festgelegt in starren Regeln, ist beweglich und für neue Sichtweisen und Vorschläge offen. Noch im Jahr 2024 wollen wir auf ein paar Menschen aufmerksam machen, die z.B.

- ... in der Familie und im Bekanntenkreis miteinander singen,
- ... den Kindern im Kindergarten und Hort kindgemäße einfache Volkslieder, Bräuche und Spiele näher bringen,
- ... in der Schule Volkslieder singen, Volksmusik und Volkstanz machen oder die musikalischen Jahresbräuche den Schülern näher bringen,
- ... mit Senioren bis hin zu dementen Menschen singen, spielen und sich bewegen,
- ... im Dorf/Stadtteil Menschen animieren, selber in überlieferter und gegenwärtiger Weise Musik zu machen, von den Saiteninstrumenten bis zur Blasmusik – zum Wohle der Gemeinschaft,
- ... im religiösen Leben und in den Kirchen mit geistlichen Volksliedern die "Frohe Botschaft" verkünden und zum Mitsingen einladen,

- ... im Dorf/Stadtteil die vielfältigen musikalischen Zeugnisse und Erinnerungen früherer Generationen als "Immaterielles Kulturerbe" sammeln,
- ... als Lehrkräfte/Dozenten die Schüler/Studenten auf die regionale/lokale Musiktradition aufmerksam machen und zu Referaten/Arbeiten darüber anregen,
- ... als "Entscheider" in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Medien unsere Volksmusik nicht vergessen, z.B. als Gemeinschaftsmusik mit sozialem Bezug,
- ... usw. usw. ...

Mit dem Hinweis auf diese Menschen wollen wir auch die Anregung verbinden, was jede(r) selber tun kann zur eigenen Freude und zur Freude der anderen! Gerade unsere heutige Zeit und Gesellschaft braucht immer wieder Beispiele, wie aus dem Wissen und der Wertschätzung der Tradition etwas Gutes für das eigene Leben und eine Aktivierung entsteht.

Wer seine eigene Kultur lebt und wertschätzt – der achtet und schätzt auch die Kultur der Mitmenschen!

Die Aktion "BEMERKENSWERT!" will mitten aus der vielfältigen demokratischen Gesellschaft erwachsen und positive Beispiele für ein soziales Miteinander stärken.

- Bitte weisen Sie uns auf solche Menschen jeden Alters hin!
- Bitte melden Sie sich, wenn Sie als "Pate" oder "Patin" diesen Menschen eine Freude machen wollen oder eine kleine Förderung ermöglichen können!
- Bitte erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis von dieser Aktion und teilen uns Ihre Ideen mit!



zither

Gitarre

3/4

3/4

C G⁷ C C C F d-moll

G⁷ C G⁷ C C

G⁷ C C G⁷ C

C G⁷ C C

1. 2.

G⁷ C C F d-moll G⁷ C

F d-moll C G⁷ C F d-moll C G⁷ C

Das obige Stück stammt aus einem Fischbachauer Klarinettenbuch, das Sepp Hornsteiner in den 1970er Jahren von seiner damaligen Studentin Beatrix Kirchberger bekommen hat. Er hat aus dem Notenbüchl die gut zueinander passenden Nrn. 14, 17, 18, 20 und 21 ausgesucht und daraus einen Satz für Zither, Melodie- und Begleitgitarre zusammengestellt. Der Landler wird von Michi Riecke, Franz Halmbacher und Sepp Hornsteiner manchmal zu ernsteren Anlässen gespielt.

"Losts no grad d'Spuileit o"

An jedem 2. und 4. (eventuell auch 5.) Sonntag im Monat gestalten Eva Bruckner und Ernst Schusser zusammen mit Helmut Scholz für den Anbieter "Radio Regenbogen" ein Volksmusikmagazin für die Landkreise Traunstein, Mühldorf, Altötting, Rosenheim und Berchtesgadener Land. Die Sendungen dauern ca. 40 Minuten und werden derzeit von "Radio Charivari Rosenheim" (8.00 Uhr), "Radio Bayernwelle Traunstein Berchtesgadener Land" (10.00 Uhr) und Radio "Inn-Salzach-Welle" ausgestrahlt. Wir bemühen uns, den Sendungen immer ein Thema zu geben, das sich entweder an der Jahreszeit, dem Jahresfestkreis oder an allgemeinen (aktuellen) volksmusikalischen Themen orientiert. Im Folgenden sind die Sendungen der kommenden Zeit aufgelistet.

- **31. März 2024**
Die Wunschmusiksendung – Wir erfüllen die volksmusikalischen Wünsche unserer Hörerinnen und Hörer (ES)
- **14. April 2024**
Annette Thoma – Tobi Reiser – Hans Kammerer, eine neue Ausstellung der Kreisvolksmusikpflege Rosenheim in Schloss Hartmannsberg (ES)
- **28. April 2024**
"Tobi Reiser (1907-1974) und die Volksmusik" – Volksmusik zwischen Tradition und Innovation, zwischen Wirtshaus, Bühne und Medien (ES)
- **12. Mai 2024**
"Da draußt auf der greanen Auen da geht der Morgenstern auf ..." – Marienlegendenlieder und Lieder vom Mai, dazu passende Instrumentalweisen (EB)
- **26. Mai 2024**
Das Volksmusikmagazin für die Landkreise im östlichen Oberbayern von RO bis BGL und Aktuelles über die Ausstellung "Annette Thoma, Tobi Reiser und Hans Kammerer – Volksmusikpflege von den 1930er bis in die 1970er Jahre" (ES)
- **9. Juni 2024**
"Sabinchen war ein Frauenzimmer ..." – Lieder aus der Küche und von den Bänkelsängern, dazu Musikstücke des 19. Jahrhunderts (EB)
- **23. Juni 2024**
"I bin da kloan Sumberger Bauer ..." – Lieder über das Landleben in Oberbayern in früheren Zeiten, dazu Instrumentalmusik aus Handschriften der alten Musikanten (EB)

- **30. Juni 2024**
"Draußn und drinna, mitanand Singa" – Lieder und Gelegenheiten zum gemeinsamen, sozialen Singen im Sendegebiet (ES)
- **14. Juli 2024**
"Drei djo e über d'Alm her ..." – eine Sendung mit vielen Jodlern aus Bayern und Österreich, gesungen und gespielt (EB)
- **28. Juli 2024**
Vorstellung des neuen Liederheftes "Kimmt a Mäuserl" mit Wiegenliedern und vielen kleinen Sprüchlein und Spielen für Kleinkinder, dazu fröhliche Musikstücke und Lieder (EB)
- **11. August 2024**
Lieder aus der "Sammlung Oberbayrischer Volkslieder" von Kiem Pauli (1882-1960) und Ländler der Kreuther Klarinettenmusi (EB)

Dem Tobi seiner



Hoi ho da ro, hoi hoi ho da ro, hoi djo e



ri hul djo ho da ro. Hoi ho da ro,



hoi hoi ho da ro, hoi djo e ri hul djo.

"Aus dem Sammelgut von Tobi Reiser".

Abgedruckt im Liederbogen 40, Nr. 175 von Wastl Fandler. Salzburger Heimatpflege, Salzburger Bildungswerk. Chor- und Singblätter, Salzburg o.J., Nr. 117 mit der Angabe "Oberes Ennstal".

Eine Sendung mit vielen Jodlern gibt es am 14. Juli 2024 (EB).

Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern
MUSI – GSANG – BRAUCHTUM
 jeden Sonntag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr
 die regionale Volksmusiksendung von
 Radio Bayernwelle Südost –
 abwechselnd mit Hansl Auer und Wasti Irlinger



Der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." als Träger der "VMZ" freut sich über jede Unterstützung! Die Herausgabe dieses Heftes der "Volksmusik-Zeitung" wurde ermöglicht durch die Stiftung einer beachtlichen großzügigen Summe durch Frau Paula Kuchlmaier aus Bad Aibling, Mitglied im "Förderverein Volksmusik

Oberbayern e.V." (Sitz Bruckmühl). Dafür, und auch für frühere Spenden, sei Frau Kuchlmaier im Namen des Fördervereins, aber auch der ganzen Leserschaft herzlich gedankt. Aufgrund dieser wunderbaren Spende ist es auch diesesmal möglich, die VMZ wieder allen Interessenten kostenlos zukommen zu lassen. Zu Ihrer Information seien hier zwei Zahlen genannt: Der Druck kostet über 5.000 Euro, der Postversand (Porto je 1,60 Euro) fast 8.000 Euro. An dieser Stelle sei auch einigen Landkreisen oder Kreisheimatpflegern/Volksmusikpflegern gedankt, die die Portokosten für die Empfänger in ihrem Landkreis übernehmen! ES



Vielen Dank den fleißigen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern bei der **Versandvorbereitung der "Volksmusik-Zeitung"**: Stempeln der Kuverts, Adressverwaltung und stetige Korrektur (Ehepaar Killermann), Ausdruck und Aufkleben der Adressen, Einstecken der VMZ in die Kuverts, Sortieren der Kuverts nach PLZ-Bezirken, Abzählen und Einfüllen in die gelben Postbehälter, Erstellen der Versandpapiere über das Landratsamt RO, Einlieferung in den Postbetrieb Kolbermoor.

Liebe Bezieher der "Volksmusik-Zeitung",

für das große ehrenamtliche Engagement aus den Reihen der Leserschaft, für die ansehnlichen kleinen und großen, einmaligen und regelmäßigen Spenden und die beachtliche institutionelle Unterstützung danken wir ganz herzlich! Ohne diese finanzielle und persönliche Hilfe kann es keine VMZ

geben. Wir freuen uns sehr, wenn die Bezieher der VMZ und die Spender die Herausgabe auch weiterhin unterstützen. Es wäre wünschenswert, wenn noch weitere Förderer dazu kommen, die helfen, die Kosten zu tragen, damit die VMZ auch weiterhin als Akt gesellschaftlicher Solidarität kostenlos abgegeben werden kann! Ihre/Eure Herausgeber der VMZ

Impressum:

Herausgeber des Heftes

"Volksmusik-Zeitung, Frühling/Sommer 2024"

ist EBES-Volksmusik: Eva Bruckner (EB), Ernst Schusser (ES), Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl

E-Mail: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern

Finanzieller/organisatorischer Träger der "Volksmusik-Zeitung" ist der "Förderverein Volksmusik Oberbayern e.V." (FV), Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307

In inhaltlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit

- Landkreis RO, Kulturreferat und Volksmusikpflege
- Kreisheimatpflege Landkreis Mühldorf
- Kreisheimatpflege Landkreis Eichstätt
- Kreisheimatpflege Landkreis Fürstenfeldbruck
- Kreisheimatpflege Landkreis Starnberg
- Volksmusikpflege Landkreis Berchtesgadener Land
- Volksmusikpflege Landkreis Erding
- Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV)
- Verein "Aufgspuit & gsunga e.V."
- Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
- Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule
- Mittendrin e.V. in Eichstätt
- Lechgau-Trachtenverband
- Radio Regenbogen – Programmanbieter

Alle Mitarbeiter dieser Ausgabe waren ehrenamtlich tätig.

Die Autoren haben die Beiträge und Musikbeispiele eigenverantwortlich erstellt: Hans Auer, Reinhard Baumgartner, Eva Bruckner (auch Korrektur), Hans Bruckner, Lena und Moritz Demer, Claudia Harlacher (auch Korrektur), Josef Heringer, Dominik Harrer, Sepp Hornsteiner, Wolfgang Killermann, Reinhard Loechle, Wolfgang A. Mayer, Brigitte Schäffler, Helmut Scholz, Manfred Schulz, Ernst Schusser (auch Redaktion), Margit Schusser (Gestaltung, Druckvorbereitung), Erich Sepp, Annette Tessaro, Sepp Winkler, Hubert Zellner.

Gern können Sie Adressen von Personen mitteilen, die die Volksmusik-Zeitung haben wollen.

Die Adressen werden im Sinne der DSGVO nur für den Versand der Volksmusik-Zeitung (Informationen zur Volksmusik) verwendet und nicht weitergegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Wenn die Zusendung eingestellt werden soll, melden Sie sich bitte formlos beim Herausgeber.

Die Rechte an den abgedruckten Liedern/Musikstücken liegen bei den Autoren/Bearbeitern. Die nicht gewerbliche öffentliche Aufführung ist im Sinne der ehrenamtlichen Volksmusikpflege gern kostenlos erlaubt (GEMA-frei). Die Rechte an den Wort-/Bildbeiträgen liegen bei den Autoren. Nachdrucke sind erlaubt nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Rechteinhaber.

Das Heft wird kostenlos verteilt (Druckauflage: ca. 6.000 Stück).

Über eine Spende zur Finanzierung der Druck- und Porto-kosten an den Förderverein (FV) würden wir uns freuen: IBAN: DE54 7116 0000 0000 1387 62; BIC: GENODEF1VRR.

Der Stifterin, Frau Paula Kuchlmaier, die als PATIN mit einem substanziellen Finanzbeitrag den Druck und den Versand dieses Heftes 1/2024 der VMZ erst ermöglicht hatte, gebührt ein besonderer Dank!

Alle im Heft benannten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei Spendern, Unterstützern und Sponsoren für finanzielle und persönliche Hilfe, ohne die die Herausgabe dieser Volksmusik-Zeitung nicht möglich wäre. Den Druck und die Verbreitung haben "technisch" und institutionell gefördert: Firma Bensegger, Rosenheim
Landkreis Rosenheim • Markt Bruckmühl
Druckerei A. Miller & Sohn KG, Berchtesgaden & Traunstein.

Bruckmühl, März 2024.



VOLKSKULTUR
& MUSIKSCHULE

